



Sto SE & Co. KGaA | **Geschäftsbericht 2016**

Sto auf einen Blick

| Sto-Konzern | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | Veränderungen in % 16/15 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------------------------|
| Umsatz | 1.106,8 | 1.141,7 | 1.166,0 | 1.208,7 | 1.216,6 | 1.230,7 | 1,2 % |
| Inland | 529,4 | 524,7 | 534,7 | 549,2 | 535,4 | 548,7 | 2,5 % |
| Ausland | 577,4 | 617,0 | 631,3 | 659,5 | 681,2 | 682,0 | 0,1 % |
| Investitionen (ohne Finanzanlagen) | 27,6 | 36,3 | 32,4 | 39,1 | 35,8 | 37,5 | 4,8 % |
| Abschreibungen (ohne Finanzanlagen) | 29,7 | 25,9 | 29,0 | 29,9 | 31,0 | 32,7 | 5,5 % |
| EBITDA | 134,2 | 121,1 | 128,9 | 126,9 | 112,6 | 103,0 | -8,5 % |
| EBIT | 104,5 | 95,3 | 99,9 | 97,0 | 81,5 | 70,3 | -13,7 % |
| EBT | 103,5 | 94,6 | 99,0 | 96,2 | 81,2 | 68,1 | -16,1 % |
| EAT (Ergebnis nach Steuern) | 70,3 | 65,4 | 68,4 | 66,0 | 55,7 | 45,7 | -18,0 % |
| Ergebnis je Kommanditstammaktie (€) | 10,89 | 10,11 | 10,68 | 10,29 | 8,71 | 7,14 | -18,0 % |
| Ergebnis je Kommanditvorzugsaktie (€) | 10,95 | 10,17 | 10,74 | 10,35 | 8,77 | 7,20 | -17,9 % |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 92,7 | 71,8 | 80,9 | 93,9 | 78,9 | 95,4 | 20,9 % |
| je Aktie (€) | 14,43 | 11,18 | 12,60 | 14,61 | 12,28 | 14,85 | 20,9 % |
| Bilanzsumme | 669,7 | 684,2 | 703,6 | 751,3 | 641,9 | 714,2 | 11,3 % |
| Eigenkapital | 426,0 | 448,8 | 481,4 | 506,5 | 404,7 | 425,2 | 5,1 % |
| in % der Bilanzsumme | 63,6 | 65,6 | 68,4 | 67,4 | 63,0 | 59,5 | |
| Mitarbeiter (Jahresende) | 4.695 | 4.689 | 4.791 | 4.979 | 5.032 | 5.251 | 4,4 % |
| davon Inland | 2.495 | 2.482 | 2.586 | 2.623 | 2.652 | 2.895 | 9,2 % |
| davon Ausland | 2.200 | 2.207 | 2.205 | 2.356 | 2.380 | 2.356 | -1,0 % |

| Sto SE & Co. KGaA | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016* | Veränderungen in % 16/15 |
|---|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------------------------|
| Umsatz | 586,8 | 587,9 | 589,1 | 604,2 | 598,8 | 610,7 | 2,0 % |
| Exportquote in % | 17,5 | 17,4 | 16,8 | 17,4 | 18,7 | 20,5 | |
| Investitionen | | | | | | | |
| in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände | 11,9 | 17,3 | 12,3 | 11,6 | 20,1 | 15,5 | -22,9 % |
| in Finanzanlagen | 16,3 | 3,9 | 6,1 | 6,4 | 9,6 | 14,7 | 53,1 % |
| Abschreibungen (ohne Finanzanlagen) | 12,2 | 12,2 | 12,8 | 13,4 | 13,4 | 12,7 | -5,2 % |
| Ergebnis vor Ertragsteuern** | 83,3 | 78,2 | 88,8 | 79,1 | 64,6 | 56,5 | -12,5 % |
| Jahresüberschuss | 65,4 | 62,9 | 71,7 | 62,8 | 48,2 | 45,4 | -5,8 % |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit*** | | | | 35,1 | 41,9 | 35,6 | -15,0 % |
| Dividende | | | | | | | |
| je Kommanditstammaktie (€) | 0,25/4,56 | 0,25/4,56 | 0,25/4,56 | 0,25/25,14 | 0,25/4,56 | 0,25/3,00 | |
| je Kommanditvorzugsaktie (€) | 0,31/4,56 | 0,31/4,56 | 0,31/4,56 | 0,31/25,14 | 0,31/4,56 | 0,31/3,00 | |
| Bilanzsumme | 492,0 | 497,2 | 526,0 | 560,6 | 446,0 | 475,2 | 6,6 % |
| Eigenkapital | 329,5 | 361,4 | 402,0 | 433,9 | 318,7 | 333,1 | 4,5 % |
| in % der Bilanzsumme | 67,0 | 72,7 | 76,4 | 77,4 | 71,5 | 70,1 | |
| Mitarbeiter (Jahresende) | 2.057 | 2.100 | 2.118 | 2.134 | 2.148 | 2.133 | -0,7 % |

(Angaben in Mio. EUR)

* Ab 2016 gemäß BilRUG

** Bis 2015 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

*** Cashflow wurde ab 2014 an den neuen DRS 21 angepasst

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Sto SE & Co. KGaA | **Geschäftsbericht 2016**

| | | | |
|---|-----------|---|------------|
| Vorwort | 2 | Produktion und Beschaffung | 43 |
| Die Marke Sto | 6 | D. Nachtragsbericht | 46 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 12 | E. Risiko- und Chancenbericht | 46 |
| Corporate-Governance-Bericht | 17 | F. Prognosebericht | 55 |
| Lagebericht Sto-Konzern (IFRS) | 22 | Die Sto-Aktie | 60 |
| Das Geschäftsjahr im Überblick | 23 | Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility | 64 |
| A. Grundlagen des Konzerns | 23 | Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS) | 79 |
| B. Wirtschaftsbericht | 28 | Gewinn- und Verlustrechnung | 80 |
| Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2016 | 30 | Gesamtergebnisrechnung | 81 |
| Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung | 31 | Bilanz | 82 |
| Ertragslage | 33 | Eigenkapitalveränderungsrechnung | 84 |
| Finanzlage | 35 | Kapitalflussrechnung | 86 |
| Vermögenslage | 37 | Anhang | 87 |
| C. Weitere Leistungsindikatoren | 38 | Bestätigungsvermerk | 170 |
| Mitarbeiter | 38 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | 171 |
| Forschung und Entwicklung | 41 | Finanzkalender | 172 |

In diesem Geschäftsbericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe ‚Mitarbeiter‘ und ‚Arbeitnehmer‘ stellvertretend für ‚Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter‘ sowie für ‚Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer‘ verwendet.

Erklärung des Titelbildes:

Die Gestaltung und Erhaltung wertiger und nachhaltiger Gebäude ist seit vielen Jahren das Ziel der Sto SE & Co. KGaA. Dem Anspruch „Bewusst bauen.“ wird Sto auch auf dem eigenen Firmengelände in Stühlingen gerecht: Das neue Empfangs- und Bürogebäude am Hauptsitz wurde im Nullenergiehaus-Standard erstellt. Sein innovatives Energiekonzept basiert auf der Maßgabe, den Energiebedarf durch passive und aktive Maßnahmen zu minimieren und die Energieversorgung durch effiziente Technik zu optimieren. Einen großen Beitrag dazu leisten die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bürotrakts mit einer Jahresleistung von 26.400 Kilowattstunden sowie das vorgehängte hinterlüftete, mit nicht sichtbar befestigten Photovoltaikpaneelen versehene Fassadensystem StoVentec ARTline Invisible (Jahresleistung: 15.800 Kilowattstunden) an der Südseite. Weitere zahlreich verbaute Sto-Produkte und -Systeme vom Akustiksegel bis zum Natursteinboden machen beide Gebäudeteile zum attraktiven Schaufenster des breiten Angebots des Unternehmens. Bei der Einweihung im September 2016 würdigte die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) das vorbildhafte Gebäude mit dem Gütesiegel in Platin.

Vorwort



Rainer Hüttenberger, Sprecher des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2016 war kein leichtes Jahr für die Sto-Gruppe – wir bewegten uns in einem herausfordernden Umfeld und der Geschäftsverlauf blieb insbesondere ab Jahresmitte deutlich unter unseren Erwartungen. Zwar hatten wir mit einer herausfordernden Entwicklung gerechnet, das Ausmaß der Rückgänge speziell bei den Fassadensystemen hat unsere Annahmen aber konterkariert, sodass wir im November unsere Ziele nach unten anpassen mussten.

Beim Konzernumsatz nahmen wir die Prognose von 1.277 Mio. EUR auf 1.217 Mio. EUR zurück, beim EBIT revidierten wir die Bandbreite von ursprünglich 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR auf 52 Mio. EUR bis 62 Mio. EUR. Aufgrund der sehr guten Witterungsverhältnisse in den letzten Wochen des Jahres konnten diese Werte mit einem Umsatz von 1.230,7 Mio. EUR und einem operativen Ergebnis EBIT von 70,3 Mio. EUR letztendlich übertroffen werden. Allerdings konnte der Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr ausschließlich aufgrund positiver Erstkonsolidierungseffekte erreicht werden: Auf

die beiden Neuzugänge Ströher und Hesselberg Bygg entfielen insgesamt 38,1 Mio. EUR des Konzernvolumens. Bereinigt um diese sowie um Wechselkursumrechnungseffekte, die negativ mit 9,1 Mio. EUR zu Buche schlugen, ergibt sich gegenüber 2015 ein konzernweiter Rückgang um 1,2 %.

Im Ausland entwickelten sich vor allem unsere Tochtergesellschaften in China, der Schweiz, Frankreich und Italien schwächer als angenommen. Hauptursache für die Einbußen im Konzern war aber eindeutig der deutsche Markt für Wärmedämm-Verbundsysteme. Hier wurde die Nachfrage noch immer erheblich von der kontroversen Medienberichterstattung der letzten Jahre beeinträchtigt. Durch die teilweise sehr emotional geführte Diskussion über den Einsatz von Wärmedämmung im Gebäudebereich sind die Kunden nachhaltig verunsichert, wobei sich neben den privaten zunehmend auch andere Zielgruppen wie Architekten oder Wohnungsbaugesellschaften beeinflussen lassen. Obwohl wir frühzeitig ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt haben, um dem entgegenzuwirken, sind wir als marktführendes Unternehmen von den Absatzrückgängen besonders betroffen.

Neben gezielter Aufklärung, mit der wir die Debatte versachlichen und die Bedenken durch objektive Argumente ausräumen wollen, begegnen wir den Vorbehalten mit einer Qualitätsoffensive, um die Hochwertigkeit unserer Produkte noch stärker in den Vordergrund zu stellen. Außerdem haben wir unser Leistungsspektrum gezielt ausgebaut, um die Rückgänge abzufangen. Im Fokus standen unter anderem Fassadensysteme mit verbesserten Eigenschaften hinsichtlich Ökologie, Brandschutz, Energieeffizienz und Recyclingfähigkeit. Zudem ergänzen die Produkte der neu übernommenen Unternehmensgruppen Ströher und Hesselberg unser Angebot.

Im Markt stoßen Sto-Systeme überwiegend auf eine sehr positive Resonanz, wie mehrere

Auszeichnungen und Preise zeigen. So erhielt beispielsweise das recycelbare Fassadensystem StoSystain R, mit dem wir neue Standards in der Gebäudehülle setzen, den Titel „Besondere Auszeichnung“ beim „Innovationspreis Architektur + Bauwesen“, der jährlich auf der Weltleitmesse BAU vergeben wird. Das System wird nicht verklebt, sondern mit Klettverschlüssen montiert und lässt sich vollständig rückbauen und nahezu komplett wiederverwerten.

Die Stärkung von definierten Produktgruppen mit Wachstumspotenzial weltweit sowie die Entwicklung zielgerichteter Wachstumsinitiativen insbesondere im deutschen Markt ist ein wesentlicher Schwerpunkt unseres Programms New Balance, mit dem wir uns im Berichtsjahr intensiv beschäftigt haben. Den zweiten Schwerpunkt bildet die gezielte Verbesserung der Effizienz in unseren Kernprozessen und Strukturen. Durch eine Balance dieser Stellschrauben erhöhen wir die Rentabilität und bringen den Konzern wieder auf Ertragskurs. Erste Ergebnisverbesserungseffekte erwarten wir im Geschäftsjahr 2017.

Die Integration der Neuakquisitionen stand im Berichtsjahr ebenfalls weit oben auf unserer Aktivitätenliste. Mit der Mehrheitsbeteiligung an der Ströher-Gruppe haben wir unsere Marktposition im Fassadenbereich produktseitig gestärkt und unser Sortiment gezielt erweitert. Die Klinkerriemchen von Ströher erlauben eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten bei Wärmedämm-Verbund- und vorgehängten hinterlüfteten Fassadensystemen. Zudem unterstützt die Übernahme optimal unsere strategischen Ziele. So passt beispielsweise die Innovationskultur und Oberflächenkompetenz von Ströher hervorragend zu unserer Vision der Technologieführerschaft. Auch der von uns angestrebte Ausbau des Objektgeschäfts im Bereich Fassade sowie die Marktdurchdringung in der zweistufigen Distribution werden durch Ströher forciert. Die Mitte 2016 übernommene Hesselberg Bygg-Gruppe ergänzt unser Bodenbeschich-

tungssortiment. Die Gesellschaft ist in diesem Gebiet einer der marktführenden Anbieter.

Auch die Neuformierung des Vorstandsteams der STO Management SE hat uns 2016 beschäftigt. Nachdem Gerd Stotmeister, langjähriger Vorstand Technik und stellvertretender Vorstandsvorsitzender, im April 2016 sein Ausscheiden zum Jahresende ankündigte, wurde bereits zu diesem frühen Zeitpunkt Jan Nissen als sein Nachfolger berufen. Dadurch hatten wir ausreichend Zeit, die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Jan Nissen ist als langjähriger Sto-Mitarbeiter seit 1993 im Unternehmen tätig und war zuletzt Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe. Nach dem Wechsel ist derzeit kein Mitglied der Familie Stotmeister im Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE vertreten. Dennoch bleibt Sto ein mittelständisches, verlässliches, familiengeführtes Unternehmen.

Ein bedeutender Erfolgs- und Differenzierungsfaktor für unsere nationale und internationale Geschäftstätigkeit war und ist die Marke Sto. Entsprechend dieser hohen Bedeutung haben wir in den letzten Jahren an einer zeitgemäßen Präzisierung der Kernwerte und des optischen Erscheinungsbildes der Marke gearbeitet. Das Ergebnis stellen wir Ihnen unter der Kapitelüberschrift „Die Marke Sto“ auf den folgenden Seiten vor.

2017, so viel steht heute schon fest, sieht sich die neu formierte Sto-Führungsrige erneut großen Herausforderungen gegenüber. Zum einen ist die Weltwirtschaft geprägt von großer Verunsicherung, wozu eine ganze Reihe von Faktoren beiträgt: politische Entwicklungen, beispielsweise in den USA und der Türkei, der fortdauernde Krieg in Syrien, die Flüchtlingsthematik und die weltweite Terrorangst. In Europa stehen bzw. standen möglicherweise richtungsweisende Neuwahlen in Frankreich, den Niederlanden und in Deutschland an. Zudem sind die Folgen des britischen Brexit-Votums nach wie vor unklar und insbesondere die

exportorientierte deutsche Wirtschaft könnte unter den zunehmend protektionistischen Tendenzen in mehreren Ländern leiden.

Zum anderen bereiten wir uns darauf vor, dass die Zurückhaltung am deutschen WDVS-Markt nicht vorübergehender Natur sein könnte. Wir haben entsprechend darauf reagiert, wichtige Weichen gestellt, um die Rückgänge zu kompensieren, und zweifeln nicht am weiterhin bestehenden signifikanten Absatzpotenzial energetischer Fassadendämmung. Dafür sprechen allein schon die Ziele, die auf der Weltklimakonferenz in Paris erstmals verbindlich vereinbart wurden. Sie sind ohne mehr Energieeffizienz im Gebäudebereich nicht erreichbar. Auch der weltweit große Bestand an älteren, energieineffizienten Gebäuden ist ein Argument für Fassadendämmung, das sich nicht wegdiskutieren lässt. Allerdings können wir nicht abschätzen, wann eine Trendwende einsetzt – auch weil die politische Unterstützung für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen nur eingeschränkt vorhanden ist. Im laufenden Jahr 2017 rechnen wir mit einem leicht steigenden Geschäftsvolumen im Fassadenbereich, nicht zuletzt aufgrund unserer Produktdiversifizierung und der getätigten Neuakquisitionen.

Konzernweit erwarten wir 2017 einen Umsatzanstieg um 3 % auf rund 1.268 Mio. EUR und ein operatives Ergebnis EBIT zwischen 80 Mio. EUR und 90 Mio. EUR. Das Vorsteuerergebnis EBT dürfte zwischen 78 Mio. EUR und 88 Mio. EUR liegen, womit die Umsatzrendite aus heutiger Sicht auf 6,2 % bis 6,9 % steigt.

Als einer der führenden Anbieter hochwertiger Fassadensysteme und -beschichtungen sind unsere Zukunftsperspektiven nach wie vor gut. Vor allem, weil wir auf überzeugende Erfolgsfaktoren bauen: Sto verfügt über ein erstklassiges, breit angelegtes Angebotsspektrum, eine gute internationale Aufstellung und eine hohe Innovationskraft. Wir gelten als technologischer Schrittmacher der Branche

und wollen diese Position langfristig ausbauen. Auch durch die breite Vertriebsbasis und die qualifizierte, engagierte Belegschaft haben wir beste Voraussetzungen, um die erfolgreiche Unternehmensgeschichte der Sto-Gruppe in den kommenden Jahren positiv fortzuschreiben.

An dem Ertrag der Gesellschaft wollen wir wie gehabt auch unsere Aktionäre beteiligen. Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der Hauptversammlung am 14. Juni 2017 vorschlagen, den Kommanditaktionären aus dem 2016er Gewinn der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen Bonus von 3,00 EUR je Kommanditvorzugs- und Kommanditstammaktie auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs 2016 von 93,04 EUR errechnet sich je Vorzugsaktie eine Ausschüttungsrendite von 3,6 %.

Das Programm New Balance, die herausfordernden Rahmenbedingungen im In- und Ausland und alle anderen vor uns liegenden Aufgaben verlangen auch 2017 ein außerordentliches Engagement von der gesamten Sto-Belegschaft. Unser qualifiziertes und kompetentes Team zählt zu den großen Stärken des Unternehmens und trägt ganz wesentlich dazu bei, dass wir uns vom Wettbewerb absetzen können. Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich unseren Beschäftigten an dieser Stelle ausdrücklich für ihre Einsatzbereitschaft im letzten und im laufenden Jahr danken.



Rainer Hüttenberger

Sprecher des Vorstands
der STO Management SE als
persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA

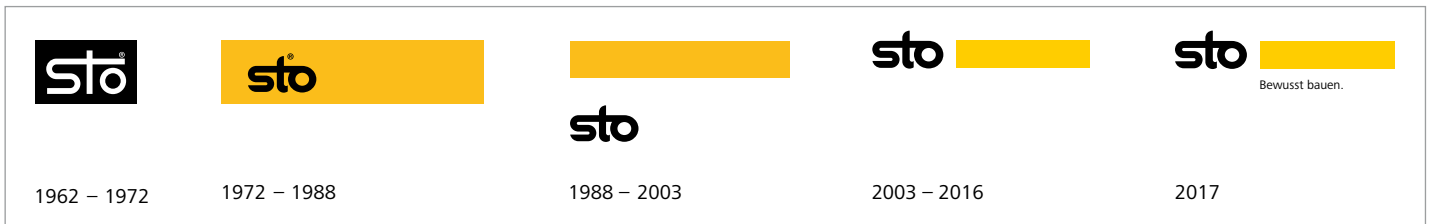
Die Marke Sto

Corporate Design weiterentwickelt

Sto erneuert sein Corporate Design und schafft damit die Balance zwischen Herkunft und Zukunft. Ein konsistentes Erscheinungsbild, das die Markenwerte eines Unternehmens zum Ausdruck bringt, bietet Kunden Orientierung und steigert die Identifikation auch innerhalb des Unternehmens.

Beeinflusst durch die Hidden-Champions-Studie einer bekannten deutschen Wirtschaftszeitschrift sowie starke Veränderungen im Umfeld des Unternehmens in den vergangenen Jahren entschied man sich, die Markenstrategie, die Markenwerte und das Corporate Design von Sto zu überprüfen.

tebasis gilt es, auch das Erscheinungsbild des Traditionsunternehmens zu erneuern. Denn die gültigen Leitlinien für den Markenauftritt sind fast 15 Jahre alt. In der Zwischenzeit ist das Unternehmen zu einem internationalen Konzern gewachsen und hat das Sortiment deutlich erweitert, was auch die Art und Weise der Kommunikation nach innen und außen stark verändert hat. Gerade im digitalen Bereich, aber auch auf anderen Feldern sind Kommunikationsformen und Anforderungen entstanden, die eine Anpassung des Corporate Designs (CD) erforderlich machen. Schließlich bilden Corporate Identity und Corporate Design den Rahmen, in dem sich persönliche und



Die Entwicklung des Sto-Logos von 1962 bis 2017.

Allen Veränderungen zum Trotz – die Mission von Sto ist seit Jahren stabil und bleibt auch künftig unverändert: einen Beitrag zu leisten zur „Werterhaltung und ästhetischen Wirkung von Bauwerken“. Diese Mission manifestiert sich im Marken-Claim „Bewusst bauen.“, den das Unternehmen schon seit den 1980er Jahren führt. Auf diesem Fundament wurde 2012 eine globale Untersuchung gestartet, um extern wie intern zu ermitteln: Wofür steht Sto? Das Ergebnis war eindeutig. Über verschiedene Kulturen hinweg wurden dem Unternehmen vier charakteristische Werte bestätigt: Erfahrung, Leistungsstärke, Fortschrittlichkeit und vor allem menschliche Nähe, wie sie wohl nur ein Familienunternehmen mit Direktvertrieb ausstrahlen kann. Dieser Wertekanon bildet die Grundlage für alle Aktivitäten des Unternehmens weltweit. Er gilt für die Kundenansprache ebenso wie für die interne Führung und die Produktentwicklung. Auf dieser Wer-

vertrauensvolle Nähe von Sto-Mitarbeitern und Kunden entfalten kann.

Sto verfügt über reichlich Erfahrung in der Markenentwicklung: Schon 1962 präsentierte sich das Unternehmen mit der Wortmarke „sto“, 1972 folgte die erste umfassende handwerksorientierte CD-Festlegung, geprägt von starker Buntheit. Mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft erfolgte 1988 auch eine Veränderung des CD mit klarer Linie, reduzierter Farbigkeit und einem verfeinerten Logo, was eine deutliche Akzeptanzsteigerung bei Architekten zur Folge hatte. 2003 schließlich wurde das CD zu der Fassung weiter entwickelt, die bis heute Gültigkeit besitzt. Renovations-Zyklen wie diese sind durchaus normal, schließlich verändern sich Unternehmen und ihr Umfeld ständig. So kommen über die Jahre neue Designelemente hinzu, initiiert durch erweiterte Produktlinien, veränderte Strukturen oder neue Kommunikationsformen.

Ein international besetztes Team aus Kommunikations-Experten von Sto identifizierte wesentliche Elemente im bisherigen Erscheinungsbild als die visuelle „DNA von Sto“:

1. den großzügigen Weißraum, der Bauten, Fahrzeuge und Broschüren prägt,
2. die Wort-Bildmarke,
3. den Marken-Claim „Bewusst bauen.“,
4. die beiden Markenfarben Gelb von Sto und Rot von StoCretec,
5. die besondere Form der Architekturfotografie sowie
6. den gelben Eimer.

Das neue CD nun erweitert den Balken des Logos zum funktionalen Element, das in unterschiedlichen Formen variiert wird, etwa als Navigationshilfe oder Infostreifen in Broschüren, Präsentationen, Etiketten. Die Fotografie



Bei bestimmten Anwendungen kann der Claim auch vom Logo getrennt dargestellt werden.



bleibt architekturbetont und arbeitet vermehrt mit grafisch prägnanten Nahaufnahmen. Der Marken-Claim „Bewusst bauen.“ rückt noch mehr ins Blickfeld. Er wird künftig direkt am Logo geführt und kann in bestimmten Situationen – etwa auf Fahnen oder Bannern – auch eigenständig stehen. Piktogramme, die heute schon auf Produkt-Etiketten verwendet werden, sollen künftig verstärkt in der Kommunikation genutzt werden, um Orientierung zu geben. Sie verweisen auf die Kernkompetenzen von Sto und StoCretec: die besten Lösungen für Fassaden, Innenwände, Akustiksysteme, Bodenbeschichtungen, Betoninstandsetzung und Bautenschutz.

Das neue Erscheinungsbild wirkt großzügiger und moderner, ohne modisch zu sein. Von besonderer Bedeutung aber ist die gesteigerte Funktionalität: Es ist einfach in der Anwendung, international übertragbar, gewährleistet Einheitlichkeit und eröffnet zugleich größere regionale Flexibilität. Damit folgt es der 2005 formulierten Verfassung der Marke Sto, die unter anderem verlangt, dass „die Kommunikation einem System folgt“ und die Marke mit ihren Zeichen „langfristige Gültigkeit“ haben soll. Tatsächlich schreibt das neue CD die bisherigen Stärken evolutionär fort. Die alten und

Das neue CD prägt das gesamte Erscheinungsbild von Sto. Es ist einfach in der Anwendung, gewährleistet einerseits Einheitlichkeit und eröffnet andererseits größere regionale Flexibilität.

neuen Formen können sogar nebeneinander existieren. So bleibt der Bestand an Kommunikationsmaterialien weiterhin nutzbar und wird ab Juni 2017 bei Bedarf Schritt für Schritt erneuert. Ende 2019 schließlich soll die Umstellung abgeschlossen sein. Bis dahin stehen weitere große Themen an, wie die Entwicklung eines Sto-spezifischen Corporate Designs für die Welt der digitalen Medien, für internationale Markteinführungskampagnen und die Stärkung des internen Markenbewusstseins.

Markenführung und CD-Entwicklung sind bei Sto evolutionäre Prozesse. Der erreichte Stand zeigt die Richtung auf, ist aber noch keineswegs abgeschlossen. Der Erneuerungsprozess des Erscheinungsbilds wird fortgesetzt: mit der Übertragung auf das digitale Design, mit der Weiterentwicklung verschiedener Bildwelten und mit der Definition von Regeln für Geschäftspartner, z.B. in Ländern, in denen Sto über keine eigene Vertriebsorganisationen verfügt.

Das Erscheinungsbild der Marke Sto ist kein Selbstzweck, sondern ein unverzichtbares strategisches Instrument der Differenzierung vom Wettbewerb. Ziel ist es dabei stets, die Marke lebendig zu halten und sich selbst treu zu bleiben, damit Mitarbeiter und Kunden auch künftig nicht nur zum gelben Eimer sagen: „Typisch Sto!“



Das neue Titelseitenkonzept für Broschüren ist international übertragbar.

Die gebaute Marke

Der Markenclaim „Bewusst bauen.“ ist für Sto Anspruch und Verpflichtung zugleich. Deshalb engagiert sich das Unternehmen seit Jahrzehnten für Baukultur und entwickelt seit mehr als 20 Jahren die eigene Architektur zur gebauten Unternehmenskultur. Das begeistert auch die rund 6.000 Besucher, die jährlich den Unternehmenssitz in Stühlingen/Weizen besuchen, um sich über die Entwicklung und Produktion wegweisender Bauprodukte zu informieren.

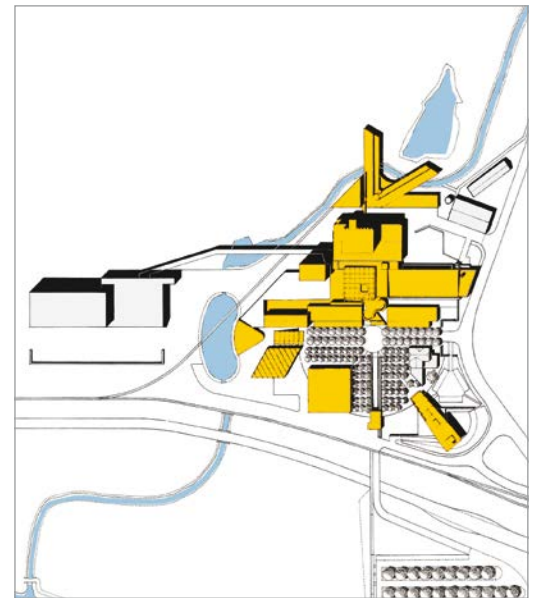
Mit den neuesten Gebäuden der Unternehmenszentrale setzt Sto Maßstäbe in Corporate Architecture und Energieeffizienz. Beide Häuser sind als Nullenergiehäuser konzipiert und wurden von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit einem Zertifikat in Platin ausgezeichnet. Das imposante Empfangs- und Bürogebäude präsentiert sich als gelber Rundbau (vgl. Titelseite). Seine ovale Form lässt unschwer erkennen, welchem Markenelement die Architekten diese formale Geste entlehnt haben: dem typischen gelben Sto-Eimer, von dem hier in Stühlingen jährlich mehr als 6,5 Millionen Stück mit Farbe und Putz gefüllt und auf Baustellen in aller Welt verschickt werden. Diesem zentral platzierten Dreh- und Angelpunkt des Firmengeländes steht ein lang gestrecktes Gebäude mit schwarz glänzender Photovoltaik-Fassade zur Seite. Offene Bürolandschaften bieten Platz für rund 150 Mitarbeiter.



Damit sind es inzwischen sechs Gebäude, die Michael Wilford zusammen mit Manuel Schupp für Sto in Stühlingen entwickelt hat. Alles begann 1993 mit einem Masterplan, der weit in die Zukunft blickte und mit seinem städtebaulichen Ansatz auf die schrittweise Entwicklung des Stammsitzes zielte. Statt eines strengen Baurasters definierte Wilford ordnende Achsen durch das Gelände, an denen künftige Gebäude andocken und so das ganze Areal zu einem Ensemble vereinen konnten.

Die architektonischen Absichten zielen nicht auf gestalterische Homogenität. Ein einheitlicher und reproduzierbarer „Sto-Stil“ existiert nicht, stattdessen betrachtet man das Bauen als einen Prozess, der offen für Impulse von Architekten ist. Sprich: Sto folgt der Architektur, nicht umgekehrt. Die Gebäude von Sto sind immer auch Ausdruck ihrer Entstehungszeiten, orientiert an der aktuellen Entwicklung des Unternehmens und an den technologischen Optionen. 1997 bezieht man das „Kommunikations-Gebäude“ (K-Gebäude), dessen Schiffsmetapher auf den Aufbruch des Unternehmens in die Internationalität verweist. Es präsentiert einen Querschnitt aus dem Sto-Produktportfolio – strahlend weißen Fassadenputz, ein langlebiges Wärmedämm-Verbundsystem sowie innovative Gestaltungstechniken im Inneren.

Mit dem Bau des K-Gebäudes, das 1997 bezogen werden konnte, begann die Gestaltung des Unternehmenssitzes gemäß dem Masterplan.



Michael Wilfords Masterplan aus dem Jahr 1993.

2003 folgt der Neubau der „Just-in-Time-Fabrik“ mit einem 54 Meter hohen Siloturm. Mit raffiniert organisierten Produktionsabläufen trägt das mehrgeschossige Fabrikgebäude dem begrenzten Platzangebot Rechnung. Und wieder nutzt Sto einen Neubau als Demonstrationsbauvorhaben: recycelte Glasgranulat-Platten bilden die Fassade. Der Umbau zweier historischer Kalköfen zu einem Besucherzentrum inszeniert den Ursprung des Unternehmens und verbindet ihn mit der aktuellen Produktwelt von Sto. Bei der Erweiterung des Logistikzentrums mit seinen offenen Bürokonzepten kommen Oberflächen aus unternehmenseigenen Kalksteinbrüchen und aktuelle Akustiksysteme zum Einsatz.

Schließlich die beiden aktuellen Null-Energie-Neubauten: Neben einer vorgehängten hinterlüfteten Photovoltaik-Fassade und der gekrümmten Putzfassade des Empfangsgebäu-



Auch die Fabrik 2003 präsentierte Neuerungen des Produktportfolios: Platten aus recyceltem Glas prägen die langgestreckte Fassade.



Glänzender Empfang: Mit großzügiger Geste geleitet das schwarz glänzende Bürohaus mit seiner gläsernen Photovoltaik-Fassade die Besucher zum gelben Empfangsgebäude im Zentrum des Werksgeländes.

des setzt Sto mit individuell gefrästen Verolith-Platten, neuartigen Innen- wie Außenbeschichtungen, Akustiksystemen und Bodenbeschichtungen Ausrufezeichen des über die Jahre gewachsenen Produktsortiments. Es handelt sich um eine besondere Form von Evolution; jedes Gebäude ist eine Weiterentwicklung des vorherigen und integriert die jeweils neuesten Produktsysteme von Sto, auch im Sinne einer sichtbaren Beweisführung.



Die großzügige Treppenlandschaft des neuen Empfangsgebäudes inszeniert ein räumliches Erlebnis über vier Ebenen bis zur Dachterrasse.

Baukultur manifestiert sich jedoch nicht nur in der Zentrale, sondern an vielen Sto-Standorten in Deutschland und der Welt. Mit nur wenigen grafischen Attributen der Marke Sto versehen, zeigen die regionalen und internationalen Niederlassungen ein Höchstmaß an Eigenständigkeit. Ihre individuelle Architektur ist gemeinsam mit Architekten aus der jeweiligen Region entwickelt. Ein Vorgehen, das für beide Seiten von großem Nutzen ist: Schließlich

sind die Erkenntnisse, die das Unternehmen in der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Architekten im Rahmen des nachhaltigen Bauens gewinnen konnte, von großer Bedeutung. Eben weil die Baukultur – und damit auch die Unternehmenskultur – von Sto kein starres Dogma sein soll, sondern ein permanenter, innovativer und kreativer Prozess, ist Sto dankbar für alle Erfahrungen und Anregungen, die aus der Kooperation mit Architekten und Planern stammen; sei es im Zuge der eigenen Bautätigkeit, sei es als Dienstleister.

Die Marke Sto lässt sich also architektonisch nicht einfach festlegen, sie folgt weniger formaler Einheitlichkeit als vielmehr der Intention, auf ökologischer, architektonischer, technischer und handwerklicher Ebene ein Höchstmaß an Qualität zu vereinen. Genau dies versteht Sto unter „Bewusst bauen.“. Und eben dies macht die Architektur zu einem wichtigen Teil des werbetreibenden Markenauftritts von Sto: menschlich nah, erfahren, leistungsstark und fortschrittlich.

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Max-Burkhard Zwosta, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats

Fritz Stotmeister,
Öhningen | Ehrenvorsitzender

Dr. Max-Burkhard Zwosta, Wittnau,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | Vorsitzender

Holger Michel*, Dresden,
Gewerkschaftssekretär IG BCE (bis 29. Februar 2016),
Rentner (seit 1. März 2016) | Stellvertretender Vorsitzender

Gertrud Eisele,
Rottweil, Verlegerin

**Prof. Dr.-Ing.
Klaus Sedlbauer,**
Rottach-Egern, Inhaber des
Lehrstuhls für Bauphysik der
Technischen Universität Mün-
chen und Leiter Fraunhofer-
Institut für Bauphysik

Charles Stettler,
Stäfa/Schweiz, Bankier/frei-
beruflicher Verwaltungsrat

Jochen Stotmeister,
Grafenhausen, Geschäftsführer
der Stotmeister
Beteiligungen GmbH

Peter Zürn,
Osterburken, Mitglied der
Konzernführung der Würth
Gruppe

Uwe Bruchmüller*,
Thalheim, Leitung Geschäfts-
entwicklung Water Technolo-
gies, Veolia Water Technologies
Deutschland GmbH

Wolfgang Dell*,
Hattersheim, Sachbearbeiter
Instandhaltung Anlagentechni-
k, Sto SE & Co. KGaA

Lothar Hinz*,
Reutlingen, Gesamtbetriebs-
ratsvorsitzender und Vorsitzen-
der des Betriebsrats der Ver-

triebsregion Baden-Württem-
berg, Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister*,
Blumberg, Stellvertretende
Gesamtbetriebsratsvor-
sitzende und Vorsitzende
des Betriebsrats Weizen,
Sto SE & Co. KGaA

Jan Nissen*,
(bis 31. Dezember 2016),
Trossingen, Leiter Materialwirt-
schaft der Sto-Gruppe
(bis 31. Dezember 2016),
Vorstand Technik der
STO Management SE
(ab 1. Januar 2017)

** Vertreter der Arbeitnehmer*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2016 die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE bei der Leitung des Unternehmens überwacht, geprüft und beraten. Die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllte er gewissenhaft und überzeugte sich von der Recht- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für Sto relevanten Fragen, insbesondere der Strategie und Planung sowie der operativen Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns einschließlich der Risikosituation, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erörtert und deren Gründe sowie die entsprechend eingeleiteten Maßnahmen mit dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen diskutiert. Auch außerhalb der turnusgemäßen Zusammenkünfte standen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE in engem Kontakt, wobei insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stets über den Geschäftsverlauf informiert war. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf.

Der Aufsichtsrat hat fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2016 durchgeführt. Sie fanden am 22. April, 9. Juni, 28. Juli, 3. November und 21. Dezember statt. Das Aufsichtsgremium war dabei stets beschlussfähig. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nahm an den Sitzungen teil, soweit es nicht um

Aspekte ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren. Dazu gehörten unter anderem Beratungen über personelle Veränderungen.

Zu den regelmäßigen Themen, die in jeder der ordentlichen Sitzungen besprochen wurden, zählten die aktuelle Konjunktur- und Geschäftsentwicklung, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, operative Zielvorgaben sowie die Wirksamkeit des Risikomanagements. Das Programm New Balance zur Steigerung der Profitabilität in der Sto-Unternehmensgruppe war ebenfalls ständig Gegenstand der Beratungen.

In der Aufsichtsratssitzung am 22. April 2016, die in Gegenwart des Abschlussprüfers stattfand, befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahresabschluss 2015 der Sto SE & Co. KGaA und dem Konzernabschluss 2015 der Sto SE & Co. KGaA sowie dem Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 ff. AktG. Die Abschlüsse, der Abhängigkeitsbericht sowie der Risikobericht wurden nach eingehender Beratung und Prüfung vom Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA auf Vorschlag des Prüfungsausschusses ohne Beanstandungen gebilligt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin stimmte der Aufsichtsrat billigend zu. Ferner wurden der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 und die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 9. Juni 2016 beschlossen. Darüber hinaus wurde die geplante Übernahme der Hesselberg Bygg-Gruppe diskutiert. Als einer der führenden Hersteller von Bodenbeschichtungen im norwegischen Markt, ergänzt deren Sortiment das Geschäftsfeld Bodenbeschichtungen des Sto-Konzerns ideal.

Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem intensiv mit der Information über die Bestellung des bisherigen Aufsichtsratsmitglieds Jan Nissen mit Wirkung zum 1. Januar 2017 in den Vorstand der STO Management SE durch den Aufsichtsrat der STO Management SE am 22. April 2016. Er übernahm ab 1. Januar 2017 das Ressort Technik von Gerd Stotmeis-

ter, der auf eigenen Wunsch zum Jahresende 2016 aus dem Vorstand der STO Management SE ausschied. Jan Nissen war bisher als Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe tätig. Sein Mandat als Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA legte er zum 31. Dezember 2016 nieder.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 9. Juni 2016 war die Vorbereitung der am selben Tag stattfindenden Hauptversammlung.

In der Aufsichtsratssitzung vom 28. Juli 2016 beschäftigte sich das Gremium hauptsächlich mit der Hochrechnung 2016 sowie dem Fortgang des Programms New Balance. Zudem informierte sich der Aufsichtsrat über die weitgehenden Änderungen der europäischen Marktmissbrauchsverordnung (MAR), die am 3. Juli 2016 in Kraft getreten ist, und die Verlängerung des Konsortialkreditvertrags mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren um ein weiteres Jahr bis 2021.

Gegenstand der Sitzung am 3. November 2016 waren insbesondere der aktuelle Geschäftsverlauf und die Hochrechnung auf Basis des Monats September. Darüber hinaus wurde die veränderte Situation am deutschen Markt für Wärmedämm-Verbundsysteme und die daraus resultierenden Chancen und Risiken für Sto erörtert.

Im Fokus der Sitzung am 21. Dezember stand vor allem die Planung für das Jahr 2017. Darüber hinaus wurde der Entwurf für die strategische Planung für die Jahre 2017-2021 diskutiert. Vor dem Hintergrund der unerwartet schwachen Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2016 wurde der aktuelle Stand des Programms New Balance intensiv erörtert. Der Aufsichtsrat ließ sich umfassend über die Risikosituation sowie die Aktivitäten zur Risikoversorge und Ergebnissicherung berichten und unterstützte die geplanten Maßnahmen nach ausführlicher Diskussion. Ein weiteres wichtiges Thema war die Vorprüfung des Jahresabschlusses 2016 der Sto SE & Co. KGaA durch den

Abschlussprüfer. Dabei wurden Resultate aus der Prüfung dargelegt und über die Prüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems informiert. Aufsichtsratsmitglied Lothar Hinz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 zum Mitglied des Finanzausschusses und des Prüfungsausschusses der Sto SE & Co. KGaA als Nachfolger für den zum 31. Dezember 2016 ausscheidenden Jan Nissen gewählt.

Der Aufsichtsrat überprüfte seine Tätigkeit im Rahmen der Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.6 DCGK in einer gesonderten Organisationsitzung.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA hat einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss gebildet. Diese Gremien bereiten die im Aufsichtsratsplenium zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Prüfungs- und der Finanzausschuss traten 2016 zu je vier Sitzungen zusammen. Sie befassten sich hauptsächlich mit dem Jahresabschluss 2015 der Sto SE & Co. KGaA und dem Konzernabschluss, den Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und dem Bericht des Abschlussprüfers und setzten sich intensiv mit den Zwischenmitteilungen bzw. dem Halbjahresbericht auseinander. Außerdem erörterten die Ausschussmitglieder die Entsprechenserklärung 2016, die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der internen Revision. Der Finanzausschuss beschäftigte sich mit wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen der STO Management SE, insbesondere der Planung und dem Programm New Balance.

Zusätzlich wurde ein Nominierungsausschuss gebildet, der 2016 einmal tagte. Er beschäftigte sich mit der 2017 anstehenden Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, wobei insbesondere die Berücksichtigung der Genderquote diskutiert wurde.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Geschäftsjahr 2016 befasste sich der Aufsichtsrat wieder mit der Corporate Governance bei Sto und orientierte sich dazu am Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im Dezember 2016 aktualisiert. Details hierzu enthält das Kapitel Corporate Governance im Geschäftsbericht 2016.

Jahresabschlussprüfung

Am 9. Juni 2016 wählte die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016. Er prüfte den von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sowie den durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Abhängigkeitsbericht gem. §§ 312, 278 AktG. Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB waren Dr. Eckart Wetzel und Robin Traub. Die Prüfer stellten fest, dass die Lageberichte die Situation der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreiben. Die Prüfer bewerteten auch die Qualität des Risikomanagement-Systems positiv. Die Abschlussprüfer erteilten daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 25. April 2017 vorgeprüft. In der ordentlichen Aufsichtsratsitzung vom 26. April 2017 wurde umfassend über die Abschlüsse

und Berichte beraten. An beiden Sitzungen nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Sie bestätigten dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems. Außerdem versicherten die Abschlussprüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Gesellschaft erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten. Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Bei der abschließenden intensiven eigenen Prüfung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns durch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, dem Konzernabschluss für das Jahr 2016 und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt und wird der am 14. Juni 2017 stattfindenden Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA die Feststellung bzw. Billigung der betreffenden Jahresabschlüsse vorschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE an, der am 14. Juni 2017 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 21.036.780,00 EUR vorzuschlagen. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Bonus von 3,00 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende

von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen einmaligen Bonus von 3,00 EUR je Aktie erhalten.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA und den Vorstandsmitgliedern der geschäftsführenden STO Management SE für die geleistete Arbeit und das Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Für die anstehenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2017 wünschen wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern viel Erfolg.

Stühlingen, im April 2017



Dr. Max-Burkhard Zwosta
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance bei Sto

Die Sto SE & Co. KGaA sowie ihre persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE berichten im nachfolgenden Kapitel über die Corporate Governance des Unternehmens gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex). Außerdem enthält der Bericht die Erklärung über unsere wesentlichen Unternehmensführungspraktiken gemäß § 289a HGB. Das zusammengefasste Dokument ist Bestandteil des vorliegenden Geschäftsberichts, der auch auf der Internetseite www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ veröffentlicht ist. Es wird ergänzt durch den Vergütungsbericht, der Teil des Anhangs ist.

Sto verfolgt das Ziel einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmenssteuerung und -überwachung (Corporate Governance), die auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtet ist. Dieser Grundsatz bildet die Basis für unsere internen Entscheidungs- und Kontrollprozesse.

Basis für die Verfolgung dieser Ausrichtung sind gesetzliche Regelungen und ethische Standards, eine solide Finanzpolitik, die auf Nachhaltigkeit ausgelegte Strategie sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex). Lediglich bei Themen, die sich aus den spezifischen Belangen eines mittelständischen Familienunternehmens ergeben oder der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien geschuldet sind, wird den Vorgaben des Kodex teilweise nicht entsprochen. In diesem Fall wenden wir angepasste Normen an. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex in seiner derzeit gültigen Fassung vom 5. Mai 2015 und die jeweiligen Gründe erläutern wir in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die (in der jeweils aktuellen sowie in älteren Versionen) im Internet einsehbar ist.

Organe

Die Sto SE & Co. KGaA wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management

SE geführt, die zusammen mit dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA und der Hauptversammlung nach Gesetz und Satzung die Organe der Gesellschaft bilden. Die Leitung des Unternehmens und die Kontrolle der Geschäftsführung sind somit personell getrennt. Sowohl die persönlich haftende Gesellschafterin als auch der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA beachten stets die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung und arbeiten zum Wohle von Sto eng zusammen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Das Grundkapital der Sto SE & Co. KGaA belief sich am Jahresende 2016 unverändert auf 17,556 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 4,32 Millionen auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2,538 Millionen auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien. Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und entscheiden über grundlegende Angelegenheiten der Gesellschaft. Dabei gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Die Vorzugsaktien beinhalten kein Stimmrecht, aber ein Vorrecht bei der Gewinnverteilung sowie einen höheren Dividendenanspruch. Aktien mit Mehrfach- oder bevorzugten Stimmrechten existierten nicht.

Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal pro Jahr innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Für die Einberufung sowie den termingerechten Versand aller gesetzlich erforderlichen Berichte und Unterlagen einschließlich der Tagesordnung ist die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA verantwortlich. Auf der Sto-Internetseite sind diese Dokumente sowie der Geschäftsbericht ebenfalls abrufbar.

Zur Hauptversammlung legt die persönlich haftende Gesellschafterin den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss sowie den Lage- bzw. Konzernlagebericht des vorangegangenen Geschäftsjahres vor

und kommentiert die wichtigsten Ereignisse. Anschließend wird der Jahresabschluss durch die Hauptversammlung festgestellt. Um die Wahrnehmung der Aktionärsrechte zu erleichtern, können Aktionäre, die ihre Stimmrechte nicht selbst ausüben können oder wollen, über einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft in der Hauptversammlung abstimmen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit jeweils sechs Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder werden im Aufsichtsratsbericht vorgestellt. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch eine Geschäftsordnung geregelt. Wichtigste Aufgabe des Gremiums ist die Überwachung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE bei der Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA.

Der Aufsichtsrat ist in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Sto SE & Co. KGaA sind, unmittelbar eingebunden. Zudem achtet er darauf, dass die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE die gesetzlichen Berichtspflichten in der vom Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen näher ausgestalteten Vorgehensweise erfüllt.

Der Aufsichtsrat tritt regelmäßig zu Sitzungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2016 gab es insgesamt fünf ordentliche Sitzungen. Über die dort behandelten Themen informiert der Bericht des Aufsichtsrats im vorliegenden Geschäftsbericht. Bei Bedarf werden Sitzungen des Aufsichtsrats durch die Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter gesondert vorbereitet.

Der Aufsichtsrat wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensstrategie, die Planung, den Geschäftsverlauf, die Finanz- und Ertragslage,

die Beschäftigungssituation sowie über die Risikolage und das Risikomanagement unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen werden erörtert. Sämtliche wesentlichen Unterlagen werden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er hält auch zwischen den Sitzungen engen Kontakt zu den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und bespricht unter anderem Fragen zu Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement.

Die Jahresabschlüsse des Sto-Konzerns und der Sto SE & Co. KGaA werden vom Aufsichtsrat geprüft. Grundlage dafür sind die Ergebnisse des Abschlussprüfers. Auch der Halbjahresfinanzbericht und die Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres werden vor der jeweiligen Veröffentlichung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden besprochen, der sich anschließend mit den anderen Mitgliedern des Aufsichtsrats abstimmt.

Zum 1. Januar 2017 wechselte Jan Nissen in den Vorstand der STO Management SE und legte deshalb sein Mandat als Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA mit Ablauf zum 31. Dezember 2016 nieder. Aufgrund der kurzen Zeitdauer bis zur im Mai 2017 turnusmäßig anstehenden Neuwahl der Arbeitnehmervertreter erklärte die Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat den Verzicht auf die Nachbesetzung des Mandats von Jan Nissen innerhalb dieser Zeitspanne.

Bei der Neubesetzung des Aufsichtsrats von mitbestimmten börsennotierten Aktiengesellschaften muss seit 1. Januar 2016 sichergestellt werden, dass mindestens 30 % der Mandate von Frauen bzw. Männern besetzt werden. Derzeit sind zwei der zwölf Mitglieder im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA weiblich. Neben dieser gesetzlichen Regelung enthält

der Corporate Governance Kodex in den Ziffern 4.1.5, 5.1.2 und 5.4.1 Regelungen zur Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Sie sehen die Festlegung von Zielgrößen für die Genderquote in Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie die regelmäßige Berichterstattung über die Erreichung dieser Ziele innerhalb einer bestimmten Frist in der Erklärung zur Unternehmensführung vor.

Die Arbeitnehmer- und die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben jeweils einstimmig beschlossen, dass die Anteilsquote von Frauen bzw. Männern im Aufsichtsrat getrennt erfüllt werden soll. Demnach sind die Arbeitnehmer- und die Anteilseignerseite des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA jeweils für die von ihnen zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats zur eigenständigen Erfüllung der Genderquote verpflichtet.

Durch die Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen abgedeckt. Alle Mitglieder im Sto-Aufsichtsrat sind in ihren jeweiligen Fachgebieten ausgewiesene Experten. Sie nehmen die für ihre Anforderungen als Aufsichtsratsmitglieder obligaten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei angemessen von der Sto SE & Co. KGaA unterstützt.

Bei Vorschlägen zur Wahl neuer Mitglieder vergewissert sich der Aufsichtsrat, dass die Kandidaten den zu erwartenden Zeitaufwand erbringen können, und lässt sich die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und wesentlichen Aktionären darlegen.

Die Sto-Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage des Sto-Konzerns steht. Weitere Informationen zu den Bezügen sind im Anhang dieses Geschäfts-

berichts sowie in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu finden. Regelmäßig überprüft der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit.

Ein geeignetes Mittel zur Effizienzsteigerung sind fachlich qualifizierte Ausschüsse. Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) und ein Finanzausschuss. Die Ausschüsse setzen sich im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen mit komplexen Sachverhalten auseinander und bereiten die Ergebnisse für das Gesamtplenarium auf. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Gremiums. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und nicht gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats. Er verfügt als Finanzexperte über die für dieses Amt erforderlichen besonderen Kenntnisse und gehörte dem Vorstandsgremium während der letzten beiden Jahre nicht an.

Stehen Wahlen zum Aufsichtsrat an, wird außerdem ein Nominierungsausschuss gebildet. Die nächsten ordnungsgemäßen Wahlen der Anteilseignerseite zum Aufsichtsrat finden im Rahmen der Hauptversammlung 2017 statt. Die Wahlen der Arbeitnehmervertreter, die nach dem Mitbestimmungsgesetz von 1976 erfolgen, haben mit der Bekanntmachung des Unternehmens am 7. November 2016 begonnen und werden mit der Wahlhandlung im Mai 2017 abgeschlossen.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE leitet die Gesellschaft durch ihren Vorstand in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange von Aktionären, Arbeitnehmern und sonstigen Stakeholdern mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Sie entwickelt die strategische Ausrichtung, sorgt für deren Umsetzung und trifft Vorkehrungen, um im Sto-Konzern die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien sicherzustellen (Compliance).

Zu den Funktionen der persönlich haftenden Gesellschafterin gehören auch die Aufstellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA sowie des dazugehörigen Konzernabschlusses und die Einrichtung sowie Weiterentwicklung des Risikomanagement- und -controlling-systems. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement enthält der Lagebericht des vorliegenden Geschäftsberichts.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE beachtete im gesamten Berichtszeitraum die gesetzlichen Regelungen, orientierte sich am Kodex und an anerkannten externen Standards sowie eigenen Regelwerken. Informationen über das geltende Vergütungssystem des Vorstands der STO Management SE sind im Anhang zusammengefasst.

Zum 31. Dezember 2016 schied Gerd Stotmeister, im Vorstand der STO Management SE zuständig für das Ressort Technik, auf eigenen Wunsch aus dem Gremium aus. Zu seinem Nachfolger bestimmte der Aufsichtsrat der STO Management SE in seiner Sitzung am 22. April 2016 Jan Nissen. Er war zuletzt als Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe tätig und zugleich als Vertreter der leitenden Angestellten Mitglied des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA. Aufgrund seiner Bestellung in den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE zum 1. Januar 2017 hat Jan Nissen zum 31. Dezember 2016 sein Amt als Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA niedergelegt.

Die vom Kodex geforderte Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity) unterstützt die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE ebenfalls. Am 31. Dezember 2016 waren von den Führungspositionen auf der Ebene unterhalb der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Bereichsleiter Ebene, 0 % und von den Abteilungsleiterpositionen 9,4 % mit Frauen besetzt. Bis zum 30. Juni 2017 sollen diese Anteile bei 0 % bzw. 10,2 % und bis 31. Dezember 2020 bei 0 % bzw. 12,0 % lie-

gen. Trotz entsprechender Suchaufträge bei der Neubesetzung von Positionen auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands konnten im Geschäftsjahr 2016 keine geeigneten weiblichen Kandidatinnen gefunden werden. Damit lag der Frauenanteil auf dieser Ebene noch unter der zum 30. Juni 2017 angestrebten Quote.

Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung

Neben den gesetzlichen Regelungen und dem Corporate Governance Kodex wendet die Sto SE & Co. KGaA weitere Unternehmensführungspraktiken an. Dazu gehören interne Regelwerke und externe Standards wie der „UN Global Compact“, eine unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehende weltweite Initiative, der wir 2009 beigetreten sind. Sie beinhaltet zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Maßnahmen zur Umsetzung des „Global Compact“ sind im Kapitel „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ beschrieben. Dieser Bericht entspricht zugleich der vom „Global Compact“ jährlich geforderten Fortschrittmeldung (COP = Communication on Progress).

Zu den wichtigsten internen Regelwerken gehören die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ mit konzernweit gültigen Handlungsrichtlinien für alle Mitarbeiter und Führungskräfte. Sie umfassen neben Regeln für die interne Zusammenarbeit unter anderem auch die vom „Global Compact“ beschriebenen Prinzipien.

Transparenz

Die Sto SE & Co. KGaA informiert Aktionäre, Finanzanalysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation zeitnah und gleichberechtigt über die wirtschaftliche Lage sowie

bedeutende geschäftliche Veränderungen und Entwicklungen der Gesellschaft.

Alle wesentlichen Informationen wie Geschäfts- und Zwischenberichte, Presse-, Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen sowie die gesamte Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlichen wir im Internet unter der Adresse www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“. Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte werden am Veröffentlichungstermin an das Unternehmensregister bzw. den Bundesanzeiger übermittelt.

Personen, die Führungsaufgaben bei der STO Management SE bzw. der Sto SE & Co. KGaA wahrnehmen, müssen eigene Geschäfte mit Sto-Kommanditvorzugsaktien gemäß Art. 19 MAR (Directors' Dealings) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Sto SE & Co. KGaA mitteilen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Directors' Dealings gemeldet.

Alle wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen sind im Finanzkalender aufgeführt, der frühzeitig bekanntgegeben wird. Der Ende März 2017 gültige Finanzkalender befindet sich sowohl im Geschäftsbericht 2016 als auch auf der Internetseite der Gesellschaft.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Für die Rechnungslegung des Sto-Konzerns sind die International Financial Reporting Standards (IFRS) maßgeblich, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Grundlage für den Jahresabschluss der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA sind die Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA sowie der Abschluss des Sto-Konzerns werden einschließlich der zugehörigen Lageberichte von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung

gewählt wird. Dem Wahlvorschlag geht eine Unabhängigkeitsprüfung voraus, damit Interessenskonflikte, die Zweifel an der Neutralität des Abschlussprüfers begründen könnten, frühzeitig ausgeschlossen werden. Die von uns beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat eine entsprechende Erklärung abgegeben. Der verantwortliche Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet hier sowie im Rahmen der Sitzung des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)



Der Sto-Vorstand (von links):
Michael Keller, Rainer Hüttenberger,
Gerd Stotmeister und Rolf Wöhrle.

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2016

(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Rainer Hüttenberger,
Stein a. Rhein/Schweiz | Sprecher des Vorstands, zuständig für Marketing und Markenv Vertrieb Sto International

Michael Keller,
Bonndorf | Vorstand, zuständig für Markenv Vertrieb Sto Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste

Jan Nissen,
Trossingen | Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik (ab 1. Januar 2017)

Gerd Stotmeister,
Allensbach | Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik (bis 31. Dezember 2016)

Rolf Wöhrle,
Bad Dürkheim | Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie

Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick

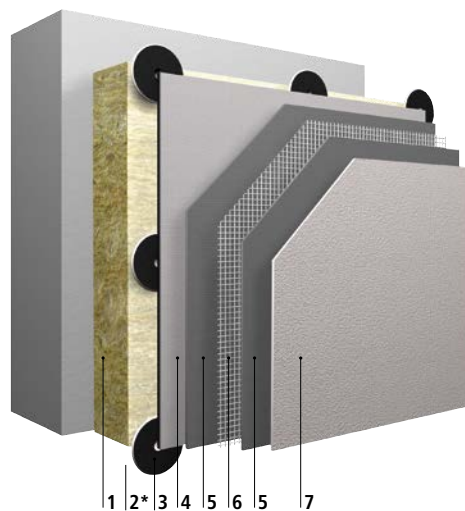
- Konzernumsatz steigt erstkonsolidierungsbedingt um 1,2 % auf 1.230,7 Mio. EUR
- Volumen im Inland erhöht sich erstkonsolidierungsbedingt um 2,5 % auf 548,7 Mio. EUR, im Ausland Zuwachs um 0,1 % auf 682,0 Mio. EUR
- Konzern-EBIT verringert sich von 81,5 Mio. EUR auf 70,3 Mio. EUR und Vorsteuerergebnis EBT von 81,2 Mio. EUR auf 68,1 Mio. EUR
- Umsatzrendite bei 5,5 % gegenüber 6,7 % im Vorjahr
- Dividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- und 0,25 EUR je Kommanditstammaktie plus einmaliger Bonus von 3,00 EUR je Aktie
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei 95,4 Mio. EUR (Vorjahr: 78,9 Mio. EUR)
- Mitarbeiterzahl im Konzern nimmt durch Erweiterung des Konsolidierungskreises um 219 auf 5.251 Beschäftigte zu
- Ausblick 2017: Umsatzplus von 3 % auf rund 1.268 Mio. EUR und EBIT von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR erwartet

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Sto SE & Co. KGaA ist spezialisiert auf Produkte und Systeme für Gebäudebeschichtungen und gehört zu den international bedeutenden Herstellern in dieser Branche. Das Leistungsspektrum ist unterteilt in vier Produktgruppen: Im Kerngeschäft **Fassadensysteme** sind Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) zusammengefasst. 2016 trug diese Produktgruppe insgesamt 46,0 % zum Konzernvolumen bei.

Fassadenbeschichtungen, zu denen Putz- und Anstrichsysteme gehören, leisteten im Berichtsjahr 24,7 % des Umsatzes und **Innenraumprodukte** wie beispielsweise für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung rund 13,8 %. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter an-



- 1 Dämmung**
Sto-Steinwolleplatte
- 2* Befestigung (nicht dargestellt)**
Sto-Dämmstoffhalter
- 3 Befestigungselement, mehrteilig**
Verstellmanschette
Gewindeelement
Rahmendübel
- 4 Trägerplatte**
StoSustain Panel
- 5 Unterputz**
StoLevell Classic
- 6 Bewehrung/Armierung**
Sto-Glasfasergewebe
- 7 Abschlussbeschichtung:**
StoSilco K/R/MP

Das neue Fassadensystem StoSustain R lässt sich dank einer innovativen Klettverbindungstechnik nach seiner Lebensdauer einfach zurückbauen und wiederverwerten.

derem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind.

Der Sto-Konzern profitiert von seiner umfangreichen **Gruppenkompetenz**. Durch das sich optimal ergänzende Sto-Angebot können wir unseren Kunden im Fassadenbereich alles aus einer Hand anbieten und ermöglichen dem Bauherrn ein Höchstmaß an individu-

eller Gestaltungsfreiheit. Wir bieten nicht nur exzellentes Know-how im Kerngeschäft Fassadensysteme, sondern auch in ergänzenden Bereichen wie Design- und Beratungsdienstleistungen sowie alternativen Beschichtungsmaterialien bzw. Bekleidungen wie Klinkerriemchen und Steinfassaden. Zudem sind die einzelnen Leistungskomponenten ideal aufeinander abgestimmt, was die Verarbeitungseffizienz steigert sowie eine langfristige Werterhaltung der Bauwerke sicherstellt.

Durch die konsequente Umsetzung des auf Kompetenz, Qualität und Kundennutzen basierenden Geschäftsmodells, ergänzt durch einen einheitlichen Marktauftritt in allen Ländern, konnte Sto als eine der **international bekanntesten Produktmarken** der Branche etabliert werden. Unsere erfolgreiche Markenstrategie basiert auf den vier Markenkernwerten „Menschlich nah“, „Erfahren“, „Leistungsstark“ und „Fortschrittlich“. Sie wird kontinuierlich optimiert und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

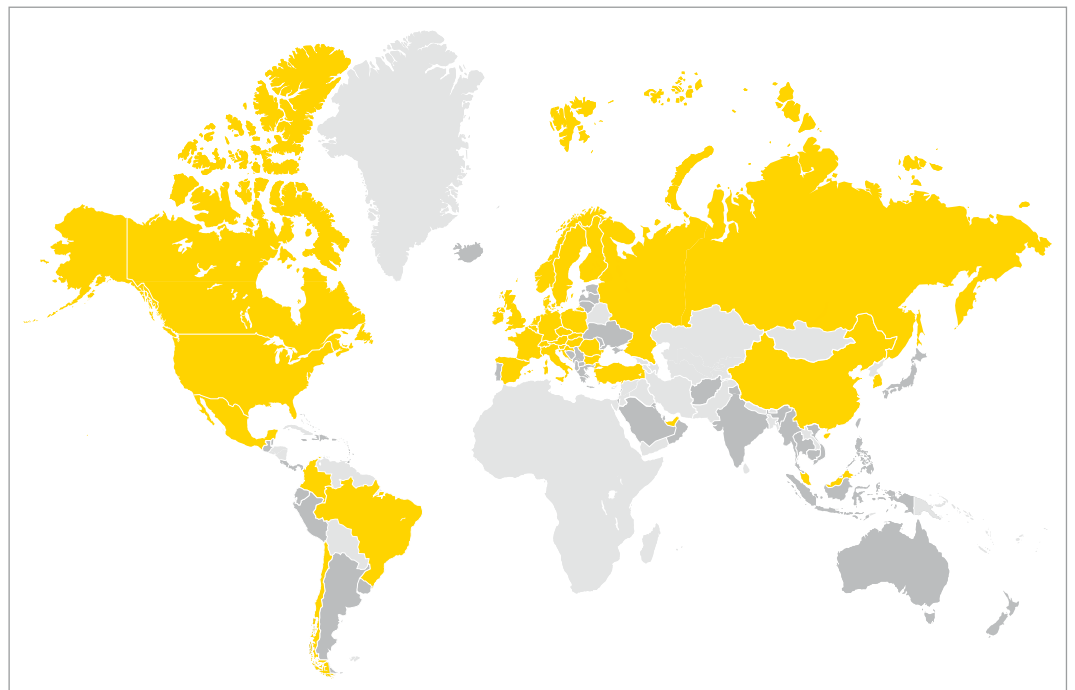


Zum positiven Image der Marke und dem Erfolg der Gruppe trägt in erheblichem Maße die **Innovationskraft** von Sto bei. Unser Unternehmen gilt weltweit als einer der technologischen Schrittmacher der Branche, der Trends bei Produkten, Systemen und Dienstleistungen setzt. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Absatzmärkte

Die Geschäftstätigkeit der Sto-Gruppe ist regional in die Segmente **Westeuropa** und **Übriges** gegliedert, wobei letzteres im Rahmen der internen Berichterstattung in **Nord-/Osteuropa** und **Amerika/Asien** aufgeteilt wurde.

- Sto-Tochtergesellschaften
- Sto-Partner



An diesen Regionen richtet sich die Unternehmenssteuerung primär aus. Wichtigster Markt ist Westeuropa, in dem Sto 2016 – inklusive Deutschland – 76,7 % des Konzernumsatzes erzielte. Auf Amerika und Asien entfielen 12,2 %, auf Nord- und Osteuropa 11,1 % des Geschäftsvolumens. Bedeutendster Einzelmarkt ist Deutschland. Er trug im Berichtsjahr rund 44,6 % zum Gesamtumsatz bei.

Die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit ist von essentieller Bedeutung für die Entwicklung der Sto-Gruppe. Mit der systematischen Erschließung und Durchdringung ausgewählter Regionen können wir global bestehende Absatzpotenziale realisieren, das unternehmerische Risiko streuen und Schwankungen in einzelnen Ländern ausgleichen. Ende 2016 war der Sto-Konzern in 36 Ländern mit 48 eigenen operativen Tochterunternehmen und deren Betriebsstätten vertreten. Darüber hinaus bestehen Lieferbeziehungen zu Vertriebspartnern in zahlreichen weiteren Staaten.

Sto-Produkte werden sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung bestehender Gebäude verwendet. Das jeweilige Gewicht dieser beiden Marktsegmente ist regional unterschiedlich und hängt von landesspezifischen Gegebenheiten ab. Weltweit entfällt der überwiegende Teil des Sto-Konzernvolumens auf das Renovationsgeschäft.

Kunden und Vertriebssystem

Das Angebot der Marke Sto wendet sich an professionelle Verarbeiter wie Maler, Stuckateure und Bauunternehmen sowie an Architekten und Planungsbüros. Sie werden vor Ort über ein in Deutschland nahezu flächendeckendes **Direktvertriebssystem** betreut. Ergänzend dazu baut Sto seit einigen Jahren gezielt einen zweiten Vertriebskanal, die **mehrstufige Distribution**, auf. Über den Groß- und Fachhandel bieten wir dabei ausgewählte, vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener

Markenpositionierung an. Da wir hier weiteres Potenzial sehen, soll die zweistufige Distribution in den kommenden Jahren sukzessive erweitert werden. Durch die Akquisition von Ströher wurde der Kanal der mehrstufigen Distribution gestärkt.

Unternehmensstruktur

Obergesellschaft des Konzerns ist die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz in Stühlingen. Sie nimmt Holdingfunktionen wahr und ist gleichzeitig für das operative Inlandsgeschäft mit Fassadensystemen und -beschichtungen sowie Innenraumprodukten zuständig.

Im Inland gehören zur Sto-Gruppe außerdem:

- die **StoCretec GmbH**, Kriftel, die innerhalb der Unternehmensgruppe verantwortlich ist für die Bereiche Bodenbeschichtungen und Betoninstandsetzung, inklusive der Aktivitäten der Hesselberg Bygg-Gruppe,
- die **Innolation GmbH**, Lauingen, die Dämmstoffe produziert und Weiterentwicklungen hinsichtlich innovativer Dämmtechnologien durchführt,
- die **Verotec GmbH**, Lauingen, die im Auftrag der anderen Konzerngesellschaften Trägerplatten für Akustiksysteme, vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme sowie Architekturelemente fertigt und ihre Produkte sowie Leistungen auch an externe Industriekunden veräußert,
- die **VeroStone GmbH**, Kirchheim, bei der die Kompetenzen im Werkstoff Stein gebündelt sind,
- die seit Anfang 2016 konsolidierte **Ströher GmbH**, Dillenburg, – und deren Tochtergesellschaften – mit dem Fokus Klinkeroberflächen, Outdoorkeramik und Fliesen für den Innenbereich,
- die **Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG**, Böhl-Iggelheim, der Lack-Spezialist innerhalb des Konzerns. Die Gesellschaft arbeitet insbesondere mit Handelsunterneh-

men zusammen und trägt durch das große Know-how in ihrem Kernbereich ebenfalls zur Gruppenkompetenz von Sto bei.

Das Auslandsgeschäft wird zum größten Teil von operativ eigenständigen Ländergesellschaften wahrgenommen, wobei das jeweilige Angebotspektrum auf die lokalen Gegebenheiten und Besonderheiten ausgerichtet ist. Die Produkte werden in der Regel entweder vor Ort selbst produziert oder über den Konzernverbund bezogen. Der Konzernanhang enthält eine Aufstellung aller Tochterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die Geschäftsfelder haben eine weltweite Produkt- und Systemverantwortung und werden jeweils von einem Produktmanagement betreut und verantwortet. Die zuständigen Geschäftsfeldleiter sind für die strategische Positionierung ihrer Bereiche bzw. Produkte zuständig und stimmen die Marketing- und Vertriebsziele mit den Tochtergesellschaften ab. Auf diese Weise können wir die erheblich voneinander abweichenden Anforderungen in den unterschiedlichen Märkten besser beherrschen und uns durch gezielte Marktansprache und fachspezifisches Know-how zusätzliche Absatzpotenziale erschließen.

Ergänzt werden die Geschäftsfelder durch zentrale Einheiten wie technischer Service oder strategisches Marketing. Diese unterstützen global alle Tochtergesellschaften bzw. Produktgruppen und bieten Hilfe bei übergeordneten Fragestellungen an. So schafft Sto die Voraussetzung für eine effiziente, weltweite Steuerung und die gezielte Weiterentwicklung des Leistungsportfolios.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden vom vierköpfigen Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE geführt. Diese entwickelt die Konzernstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Die Lenkung

der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf konzernweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines standardisierten Reporting-Systems sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie die Umsatzrendite. Neu als Steuerungsgröße wird die Kennzahl ROCE als Maßstab für die Kapitalrendite verwendet. Hierbei wird das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital bezogen. Diese Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Die im Rahmen des standardisierten Reporting erstellten Berichte gehen unmittelbar an die STO Management SE, die durch ihren Vorstand die relevanten Informationen an den Sto-Aufsichtsrat weiterleitet. Zusätzlich finden regelmäßig Steuerungsgespräche zwischen dem Vorstand der STO Management SE und den Verantwortlichen der Tochtergesellschaften bzw. der Vertriebsregionen statt. Das von der Sto SE & Co. KGaA verwendete Steuerungssystem stärkt die dezentrale unternehmerische Verantwortung der Mitarbeiter vor Ort und gewährleistet gleichzeitig die Transparenz innerhalb der Unternehmensgruppe.

Um unsere Planungsprozesse sowie die Unternehmens- und Risikosteuerung weiter zu verbessern, beobachten wir neben internen Kenngrößen auch externe Frühindikatoren. Dazu zählen im Wesentlichen Konjunkturdaten und detaillierte Brancheninformationen wie beispielsweise die Entwicklung des Hochbauvolumens bzw. der Segmente Neubau und Renovation.

Die Angaben zur Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315 Abs. 5 HGB enthält der Corporate Governance Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE wird von der STO Management SE getragen, die gem. § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA einen Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA in gleicher Höhe erhält. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer fixen und einer variablen Komponente, die einen deutlich größeren Anteil haben kann, jedoch eine Begrenzung (Cap) hat. Der variable Bestandteil setzt sich zusammen aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und die Kennzahl ROCE gekoppelt ist, sowie einem ertragsabhängigen Short-Term-Incentive. Bei einem Altvertrag, der Ende 2016 auslief, bemisst sich die Höhe des variablen Gehaltsbestandteils ausschließlich an der Ertragsentwicklung ohne Long-Term-Incentive. Aktienoptionen werden keine gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten eine fixe Vergütung sowie eine Aufwandsentschädigung. Dabei steht dem Vorsitzenden des Gremiums der vierfache Betrag der Grundvergütung zu und dem stellvertretenden Vorsitzenden der zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilmäßig.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthält der Anhang.

Strategische Zielsetzung

Das Geschäftsmodell von Sto ist ausgerichtet auf langfristigen Erfolg und hat die weltweite Technologieführerschaft für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume zum Ziel. Diese Unternehmensvision ist gemeinsam mit weiteren Handlungsprinzipien im Leitbild von Sto verankert, das allen Mitarbeitern und Führungskräften als Orientierung

bei strategischen und operativen Entscheidungen dient. Wesentliche Grundlagen für langfristigen Erfolg sind für uns nachhaltiges, solides Wirtschaften, stetiger Fortschritt und eine finanziell starke Basis. Die im Leitbild festgelegten Prinzipien bestimmen unsere Strategie, die folgende Kernelemente umfasst:

- **Ertragsorientierter Wachstumskurs** – An diesem übergeordneten Unternehmensziel richten wir unsere Entscheidungen aus.
- **Internationalisierung** – Durch die systematische Erschließung und Durchdringung ausgewählter Regionen steigern wir unsere Absatzchancen und verringern die Abhängigkeit von einzelnen Ländern.
- **Ausbau alternativer Vertriebswege** – Mit dem sukzessiven Ausbau der mehrstufigen Distribution, die das bewährte Sto-Direktvertriebssystem ergänzt, gewinnen wir zusätzliche Kundengruppen und verbreitern unsere Basis.
- **Gruppenkompetenz** – Das Know-how im Sto-Verbund wird durch die organische Weiterentwicklung oder geeignete Zukäufe gestärkt und zielgerichtet erweitert.
- **Attraktiver Arbeitgeber** – Wir entwickeln und ergreifen Maßnahmen, um neue Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und die Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der bei uns beschäftigten Mitarbeiter zu verbessern.
- **Forschung und Entwicklung** – Um unsere Position als innovativer Schrittmacher der Branche mit der Vision der Technologieführerschaft zu untermauern, werden die F&E-Aktivitäten kontinuierlich intensiviert. Darüber hinaus engagieren wir uns in Fachverbänden und Interessenvertretungen, um die technologischen und branchenpolitischen Rahmenbedingungen mitzugestalten.
- **Corporate Social Responsibility** – Mit der konsequenten Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie übernehmen wir Verantwortung gegenüber

Kunden, der Gesellschaft, Mitarbeitern, sonstigen Stakeholdern, den Aktionären sowie der Umwelt.

B. Wirtschaftsbericht

Überblick über den Geschäftsverlauf 2016 und Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Die Sto SE & Co. KGaA bewegte sich 2016 erneut in einem sehr herausfordernden Umfeld. Weltweit wurde die Wirtschaftsentwicklung von zahlreichen ungünstigen Einflussfaktoren getrübt – beispielsweise geopolitischen Spannungen, dem internationalen Terrorismus, der Flüchtlingsthematik, der Brexit-Entscheidung, den Nachwirkungen der Finanzkrise, dem Strukturwandel in China und dem Wahlkampf in den USA. In der Summe konnten wir daher Umsatzeinbußen in mehreren Ländern nicht durch einen erfreulich positiven Geschäftsverlauf in anderen Regionen ausgleichen. Zusätzlich mussten negative Währungsumrechnungseffekte verkräftet werden. Der realisierte Umsatzzuwachs konnte per saldo ausschließlich durch vorgenommene Unternehmensakquisitionen erreicht werden.

Im Inland war die Bauindustrie geprägt von einer regen Neubautätigkeit und entsprechenden Zuwächsen, wovon sich der für uns wichtige deutsche WDVS-Markt allerdings erneut signifikant abkoppelte. Das Marktvolumen in diesem Segment ging 2016 zum fünften Mal in Folge zurück. Verantwortlich dafür war vor allem die anhaltende Verunsicherung insbesondere der privaten Bauherren. Sie wurde ausgelöst von der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung und der daraus resultierenden kontroversen Diskussion über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen. Um dem entgegenzuwirken, haben wir frühzeitig eine umfangreiche Informationskampagne initiiert. Mit gezielter Aufklärung wollen wir die Debatte versachlichen und die Bedenken bei den

Nutzern mit objektiven Argumenten ausräumen. Ergänzend dazu setzen wir den Vorbehalten eine Qualitätsoffensive entgegen, um die Wertigkeit unserer Leistungen noch stärker in den Vordergrund zu stellen. Zudem soll ein verbreitertes Angebot im Fassadenbereich dazu beitragen, die Rückgänge abzufangen: In den letzten Jahren haben wir zahlreiche Produktalternativen mit hervorragenden Eigenschaften hinsichtlich Ökologie, Brandschutz, Energieeffizienz und Recyclingfähigkeit entwickelt. Das Leistungsspektrum der 2016 erstmals konsolidierten Ströher-Gruppe erweitert unser Angebot im Fassadenbereich.



In Summe blieb die Geschäftsentwicklung des Sto-Konzerns 2016 deutlich unter unseren Erwartungen. Vor allem durch die Einbußen in der Produktgruppe Fassadensysteme erhöhte sich der Konzernumsatz nicht wie zu Jahresbeginn avisiert um 5 % auf rund 1.277 Mio. EUR, sondern nur um 1,2 % auf 1.230,7 Mio. EUR, wobei der Zuwachs ausschließlich auf die erstmals einbezogenen Akquisitionen, die seit Jahresbeginn konsolidierte Ströher-Gruppe sowie die am 1. Juli übernommene Hesselberg Bygg-Gruppe, zurückzuführen war. Ohne Erstkonsolidierungs- sowie negative Währungsumrechnungseffekte errechnet sich konzernweit ein Umsatzrückgang um 1,2 % gegenüber der Vorjahresperiode. Die im November korrigierte Prognose von 1.217 Mio. EUR konnten wir vor allem aufgrund der guten Witterungsverhältnisse in den letzten Wochen des Geschäftsjahres leicht übertreffen.

Noch stärker als der Umsatz war 2016 die Ergebnisentwicklung von negativen Einflüssen geprägt. Das Konzernergebnis EBIT ging um 13,7 % auf 70,3 Mio. EUR zurück. Damit unterschritt der operative Gewinn ebenfalls die anfänglichen Erwartungen von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR, blieb aber über der im Herbst korrigierten Bandbreite von 52 Mio. EUR bis 62 Mio. EUR. Das Vorsteuerergebnis EBT belief

sich auf 68,1 Mio. EUR (korrigierte Prognose: 50 Mio. EUR bis 60 Mio. EUR; ursprüngliche Prognose: 78 Mio. EUR bis 88 Mio. EUR) und die Umsatzrendite auf 5,5 % (korrigierte Prognose: 4,1 % bis 4,9 %; ursprüngliche Prognose: 6,1 % bis 6,9 %). Der Konzernjahresüberschuss verringerte sich im Berichtsjahr auf 45,7 Mio. EUR. Die Verbesserung der Ergebnisse EBIT und EBT gegenüber der korrigierten Prognose resultierte wesentlich aus dem höher als erwarteten Umsatz am Jahresende sowie aus geringeren Belastungen aus Risikovorsorgen als angenommen.

Intern haben wir 2016 Zeit und viel Engagement in das Programm New Balance investiert. Es soll die Balance zwischen Umsatz- und Kostensteigerung im Sto-Konzern wiederherstellen und die Profitabilität verbessern, damit wir uns dem langfristig angestrebten Zielkorridor wieder annähern. Die Stärkung von definierten Produktgruppen mit Wachstumspotenzial weltweit sowie die Entwicklung zielgerichteter Wachstumsinitiativen insbesondere im deutschen Markt ist ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Programms. Hier wurden Wachstumschancen im Markt Deutschland identifiziert und konkrete Maßnahmen zur Umsatzsteigerung abgeleitet, die derzeit in der Umsetzung sind. Weitere Wachstumsfelder, die mittelfristig Umsatzchancen eröffnen, beispielsweise aus der Digitalisierung oder aus neuen Produktanwendungen, sollen sukzessive erschlossen werden. Den zweiten Schwerpunkt bildet die gezielte Verbesserung der Effizienz in unseren Kernprozessen und Strukturen. In der ersten Phase wurden dafür alle Unternehmensbereiche gründlich analysiert und Maßnahmen eruiert, die anschließend in der zweiten Phase definiert wurden. Die daraus resultierenden Aktivitäten waren bis Mitte des Jahres 2016 erarbeitet. Aufgrund der unter den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr wurde ein zusätzliches Paket zur Ergebnisoptimierung aufgelegt. Dazu gehören neben weiteren Schritten zur Reduktion von Sachkosten und Verbesserung der Margen

auch personalbezogene Maßnahmen bei der Sto SE & Co. KGaA. Die Details dieses Zusatzprogramms werden im Zuge der Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen konkretisiert. Erste positive Ergebnisbeiträge aus dem Programm erwarten wir im Geschäftsjahr 2017.

Die Finanz- und Vermögenslage war mit einer Konzerneigenkapitalquote von 59,5 % (Vorjahr: 63,0 %) und einem Bestand an liquiden Mitteln von 70,1 Mio. EUR (Vorjahr: 70,9 Mio. EUR) weiterhin solide. Das Nettofinanzguthaben nach Berücksichtigung von Finanzschulden lag bei 55,5 Mio. EUR (Vorjahr: 66,4 Mio. EUR). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 78,9 Mio. EUR auf 95,4 Mio. EUR.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juni 2017 durch ihren Vorstand eine Gewinnausschüttung in Höhe von 21.036.780,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Bonus von 3,00 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie einen einmaligen Bonus von ebenfalls 3,00 EUR je Aktie.

Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief im ersten Quartal 2017 unter Berücksichtigung der Witterung positiv. Der Konzernumsatz lag in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 über dem Vorjahresniveau.

Für das Gesamtjahr 2017 erwarten wir beim Konzernumsatz einen Zuwachs von 3 % auf rund 1.268 Mio. EUR. Das operative Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT wird sich aus heutiger Sicht auf 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR belaufen. Insgesamt beurteilt der Vorstand der STO Management SE die geschäftlichen Perspektiven der Sto-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts weiterhin positiv. Weitere Erläuterungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Sto-Konzerns sind in diesem Bericht unter dem Abschnitt Prognosebericht ausgeführt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2016

Globale Wirtschaftsentwicklung

Die weltweite Wirtschaft wuchs 2016 verhaltener als erwartet. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) expandierte die globale Konjunktur um 3,1 % und damit ähnlich gedämpft wie im Jahr 2015 (Vorjahr: 3,2 %). Ursprünglich war der IWF von einem Plus um 3,4 % ausgegangen, musste seine Prognosen im Jahresverlauf aber nach unten anpassen.

Für Verunsicherung sorgten unter anderem der strukturelle Wandel in China, anhaltende wirtschaftliche Schwierigkeiten einzelner EU-Staaten, das Brexit-Votum in Großbritannien und der US-Wahlkampf. Aber auch regionale Krisen, die Flüchtlingsthematik und der internationale Terrorismus trübten die Stimmung in vielen Ländern.

In den Industrienationen nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2016 voraussichtlich um 1,6 % (Vorjahr: 2,1 %) zu. Treibende Kräfte waren hier die Wirtschaft in den USA, die sich nach einem enttäuschenden ersten Halbjahr zunehmend erholte und noch ein Plus von 1,6 % erzielte (Vorjahr: 2,6 %), sowie die Eurozone, die wie erwartet um 1,7 % wuchs (Vorjahr: 2,0 %). Hier kompensierte der solide Verlauf in Spanien und Deutschland eine extrem verhaltene Konjunktur in Italien und Frankreich.

Dynamischer zeigten sich in Summe die Entwicklungs- und Schwellenländer: Mit einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Steigerungsrate von 4,1 % blieb aber auch diese Ländergruppe unter den Prognosen von 4,3 % zu Jahresbeginn. Spitzenreiter war China, das im Berichtsjahr dank staatlicher Stützungsmaßnahmen um 6,7 % expandierte. Brasilien und Russland blieben in der Rezession.

In Deutschland stieg das BIP nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 % nach einem Plus von 1,7 % im Vorjahr. Größte

Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums war erneut der Konsum: Die privaten Verbraucher gaben 2,0 % mehr aus als im Vorjahr. Die staatlichen Ausgaben legten vor allem aufgrund der hohen Zuwanderung und den damit verbundenen Kosten um 4,0 % zu. Auch die Investitionen trugen zur deutschen BIP-Zunahme bei: Die Bauinvestitionen stiegen kräftig um 3,0 % (Vorjahr: +0,3 %), was vor allem auf den Wohnbau zurückging. In Ausrüstungen wurden 1,1 % mehr investiert (Vorjahr: +3,7 %). Die Exporte erhöhten sich um 2,6 % (Vorjahr: +5,2 %).

Internationale Branchenentwicklung

In **Europa** befand sich die Bauwirtschaft 2016 überwiegend auf einem soliden Expansionspfad. Nach Berechnungen des Netzwerks EUROCONSTRUCT nahm das Bauvolumen in den 19 Mitgliedsländern zum dritten Mal in Folge zu. Gegenüber dem Vorjahr wurde voraussichtlich ein Anstieg um 2,0 % auf 1,44 Billionen EUR erzielt, womit das Plus rund einen halben Prozentpunkt unter den im Sommer 2016 von den Experten veröffentlichten Prognosen blieb. Vor allem politische Unsicherheiten und eine verringerte öffentliche Investitionstätigkeit bremsen die Bautätigkeit in einigen Ländern. Verantwortlich für den Aufschwung in Europa zeichnete 2016 der um 3,9 % gewachsene Wohnungsbau, auf den 46,6 % der Gesamtleistung entfielen. Hier wiederum kamen die Impulse vorwiegend aus dem Neubaubereich, der kräftig um 7,2 % zulegen, während Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden nur um 1,7 % zunahmen. Der Nichtwohnhochbau, in dem sich die Bauleistungen um 1,5 % erhöhten, trug 32,1 % bei, und der Tiefbau, der leicht rückläufig war, 21,3 %.

Der Umsatz des **deutschen Bauhauptgewerbes** stieg nach Angaben des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie preisbereinigt um 4,8 % und damit kräftiger als zu Jahresbeginn prognostiziert. Der über den Erwartungen

liegende Verlauf resultierte insbesondere aus den guten Witterungsbedingungen, die im Gegensatz zum Vorjahr fast ganzjährig eine Produktion ohne wesentliche Beeinträchtigung zuließen. Besonders stark entwickelte sich 2016 der Wohnungsbau mit einem Umsatzplus von 8,5 %, wofür niedrige Zinsen, die hohen Flüchtlingszahlen sowie die anhaltende Binnenwanderung in großstädtische Räume verantwortlich waren. Aber auch der öffentliche Bau (+6,4 %) und der Wirtschaftsbau (+3,9 %) zeigten sich schwungvoller als angenommen.

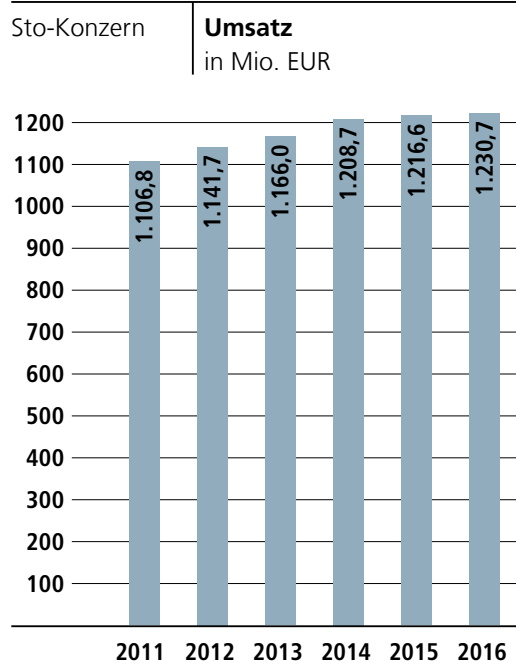
In den **USA** war der Aufwärtstrend im Hochbau 2016 weiter intakt, verlor aber etwas an Dynamik. Auf Basis der Bauausgaben im ersten Halbjahr, die nominal um knapp 8 % zulegen, erwartet die Gesellschaft „Germany Trade and Invest“ (GTAI) für das Gesamtjahr ein Wachstum mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich nach dem starken Anstieg um 16 % im Jahr 2015. Nach der September-Prognose der NAHB (National Association of Home Builders) wird der gesamte Wohnbau 2016 um 7,7 % wachsen. Der Boom bei der Errichtung von Gewerbeimmobilien setzte sich ebenfalls fort. In den ersten sechs Monaten 2016 verzeichneten sowohl Hotels (+27 %) als auch Büros (+20 %) und Handelsgebäude (+10 %) kräftige Zuwächse gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dagegen ließ die Dynamik im 2015 noch sehr starken verarbeitenden Gewerbe und im institutionellen Sektor nach.

In **China** hat sich die Lage der Bauwirtschaft laut GTAI etwas entspannt. Nach einem sehr schwachen Jahr 2015, in dem der Produktionswert mit 2,3 % den geringsten Anstieg seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2001 verzeichnete, wurde im ersten Halbjahr 2016 ein Zuwachs von 7,0 % erreicht. Die neu gestarteten Hochbauprojekte legten von Mitte 2015 bis August 2016 erstmals nach zwei rückläufigen Jahren wieder um 12 % zu. Allerdings wurden viele Bauvorhaben speziell aus dem Wohnungsbau und im kommerziellen Bereich angesichts

der verhaltenen Konjunktur gestoppt oder verzögert. Im Gesamtjahr 2016 wuchs Chinas Wirtschaft um 6,7 % und damit so langsam wie seit 1990 nicht mehr. Viele Chinesen machen sich Sorgen um die künftige Entwicklung und agieren daher generell vorsichtig, obwohl die Regierung mit massiven Infrastrukturinvestitionen gegensteuert. Das zeigt sich auch am deutlich verschärften Wettbewerb in der Baubranche. Preisbewusste Bauherren bevorzugen in der Regel lokale Anbieter und verringern vor allem die Baukosten in nicht sichtbaren Bereichen wie beispielsweise energieeffizienten Maßnahmen. Auch die sehr niedrigen Energiepreise bremsen die Nachfrage nach energieeffizienten Bauweisen.

Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich 2016 inklusive der erstmals einbezogenen Akquisitionen um 1,2 % auf 1.230,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.216,6 Mio. EUR).



Davon entfielen 32,2 Mio. EUR auf die seit Anfang des Jahres zum Konzern gehörende Ströher-Gruppe und 5,9 Mio. EUR auf die am 1. Juli 2016 übernommene Hesselberg Bygg-Gruppe. Ohne Erstkonsolidierungseffekte hätte sich ein Rückgang um 2,0 % ergeben. Den positiven Erstkonsolidierungseffekten standen Einbußen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 9,1 Mio. EUR gegenüber. Bereinigt um die Einflüsse aus Erstkonsolidierungs- und Währungsumrechnungseffekten, errechnet sich konzernweit ein Umsatzrückgang um 1,2 % im Vergleich zu 2015.

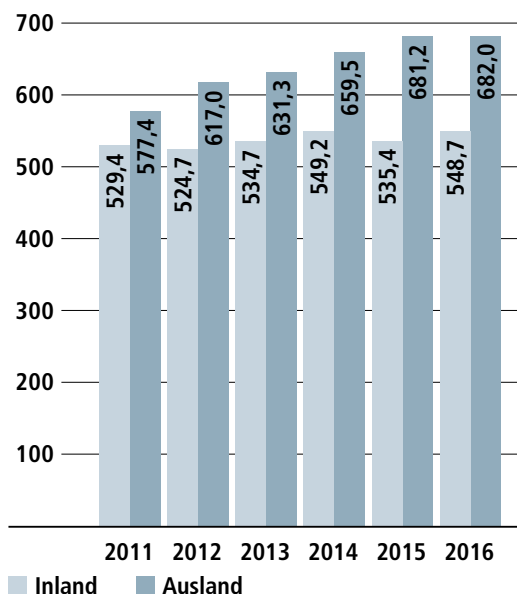
In Deutschland stieg der Konzernumsatz durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises um 2,5 % auf 548,7 Mio. EUR (Vorjahr: 535,4 Mio. EUR). Rein organisch – ohne die erstmals konsolidierte Ströher-Gruppe – verringerte sich das Inlandsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 1,2 %. Besonders ungünstig war das Umfeld im Kerngeschäft Fassadensysteme. Infolge der schon seit einigen Jahren stetig abnehmenden Nachfrage waren wir zwar auf

eine schwierige Marktsituation eingestellt, das Ausmaß der Rückgänge hat unsere Annahmen aber konterkariert. Vor allem die widersprüchliche und weiterhin sehr zugespitzte Medienberichterstattung und die daraus resultierende kontroverse Diskussion über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen, die neben den privaten Bauherren zunehmend andere Zielgruppen wie Architekten und Wohnungsbau-gesellschaften zu beeinflussen begannen, führten zu einer spürbaren Zurückhaltung bei den Nutzern.

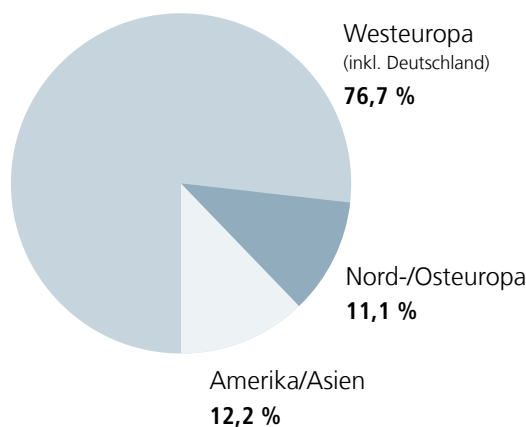
Darüber hinaus stagnierte das für Sto sehr wichtige Segment Renovierung im inländischen Baumarkt. Während der Neubau boomt, verlief die Nachfrage nach Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen seit Jahren verhalten.

Im Ausland verzeichnete der Sto-Konzern im Berichtsjahr ein marginales Plus von 0,1 % auf 682,0 Mio. EUR (Vorjahr: 681,2 Mio. EUR), wobei erhebliche Einbußen in einzelnen Ländern, unter anderem in China, der Schweiz und Italien, verkraftet werden mussten. Der Auslandsanteil am Konzernvolumen verringerte sich im Jahresvergleich von 56,0 % auf 55,4 %.

Sto-Konzern **Inlands- und Auslands-umsatz** in Mio. EUR



Sto-Konzern **Regionale Zusammensetzung des Konzernumsatzes**



Im **Segment Westeuropa** (inkl. Deutschland) erhöhte sich der Umsatz 2016 ausschließlich erstkonsolidierungsbedingt um 1,3 % auf 944,0 Mio. EUR (Vorjahr: 931,5 Mio. EUR). Ohne Ströher hätte sich eine Verminderung um 2,1 % ergeben. Verantwortlich dafür waren Rückgänge in Deutschland, Italien und der weiterhin unter den Wechselkurseffekten leidenden Schweiz, wo die Geschäftsentwicklung jeweils im zweiten Halbjahr erheblich nachließ.

In der Region **Nord-/Osteuropa** wies Sto vor allem aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Hesselberg Bygg-Gruppe einen Zuwachs um 5,5 % auf 136,9 Mio. EUR (Vorjahr: 129,8 Mio. EUR) aus. Bereinigt um diesen Erstkonsolidierungseffekt ergibt sich ein leichtes Plus von 0,9 %. In den restlichen nordeuropäischen Ländern war die Entwicklung uneinheitlich. Der Absatz in Osteuropa ließ in der zweiten Jahreshälfte deutlich nach, per saldo konnte aber noch ein Umsatzwachstum generiert werden. Insbesondere in Russland blieb der Geschäftsverlauf durchgehend schwierig.

Der Rückgang im **Segment Amerika/Asien**, in dem der Umsatz mit 149,8 Mio. EUR rund 3,5 % unter dem Vorjahresvolumen blieb (Vorjahr: 155,3 Mio. EUR), resultierte weit überwiegend aus der schrumpfenden Nachfrage in China. In den USA machte sich zunehmend die gute Gesamtkonjunktur bemerkbar, während die Entwicklung in Brasilien parallel zur Wirtschaftsentwicklung deutlich negativ war. Die anderen Gesellschaften in Südamerika konnten ausgehend von einem niedrigen Niveau weiter wachsen.

Entwicklung der Produktgruppen

Das Geschäft mit Fassadensystemen ging insbesondere aufgrund der schwierigen Marktlage in Deutschland konzernweit um 3,3 % auf 566,1 Mio. EUR zurück. Damit trug die größte Produktgruppe 2016 insgesamt 46,0 % zum Konzernvolumen bei. Der Umsatz mit Fassadenbeschichtungen verringerte sich um 1,6 % auf 304,0 Mio. EUR und der entsprechende Kon-

zernanteil auf 24,7 %. Mit Innenraumprodukten nahm der Umsatz um 5,9 % auf 169,8 Mio. EUR (Anteil: 13,8 %) und in den übrigen Geschäftsfeldern um 17,9 % auf 190,8 Mio. EUR zu (Anteil: 15,5 %).

Ertragslage

Der **Materialaufwand** im Sto-Konzern konnte 2016 um 1,8 % auf 534,6 Mio. EUR verringert werden, wodurch sich die Wareneinsatzquote von 44,8 % im Vorjahr auf 43,4 % reduzierte. Dabei wurde der weiterhin erhebliche Druck auf die Verkaufspreise durch konzernweite Beschaffungsvorteile und Produktmixeffekte kompensiert. Insbesondere der im Jahresdurchschnitt unter dem Vorjahr liegende Rohölpreis trug zu einer Entspannung der Kostensituation bei.

Überproportional zum Konzernumsatz – um 7,7 % auf 348,9 Mio. EUR – stiegen dagegen die **Personalaufwendungen**. Ursächlich war zum einen der Ausbau der Konzernbelegschaft, der per saldo ausschließlich auf den erweiterten Konsolidierungskreis zurückzuführen war. Zum anderen fielen neben tarifbedingten Erhöhungen einmalige Aufwendungen für die im Rahmen des Programms New Balance geplanten Personalmaßnahmen an, die voraussichtlich ab 2017 zu positiven Ergebniseffekten führen werden.

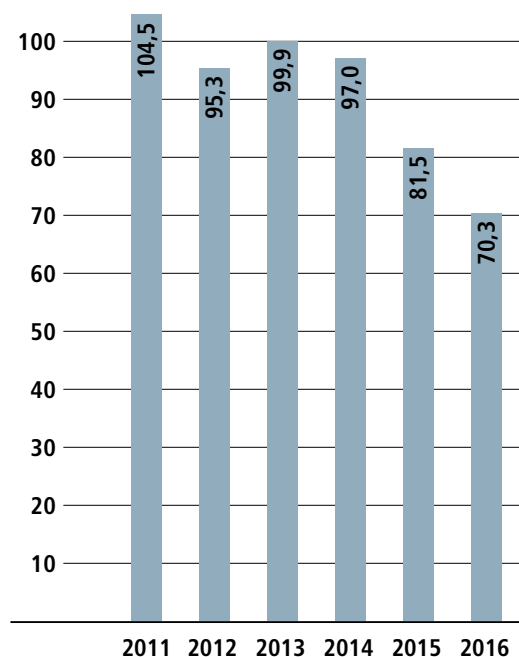
Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich 2016 um 2,7 % auf 269,7 Mio. EUR, was insbesondere auf Erstkonsolidierungseffekte zurückzuführen war. Bereinigt um die Erstkonsolidierungseffekte ergibt sich eine leichte Verringerung zum Vorjahr. Gleichzeitig gingen die sonstigen betrieblichen Erträge von 27,9 Mio. EUR um 9,3 % auf 25,3 Mio. EUR zurück, sodass der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** bei -244,4 Mio. EUR lag gegenüber -234,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) nahm im Jahresvergleich von 112,6 Mio. EUR auf 103,0 Mio. EUR ab. Die **Abschreibungen** auf Immaterielle

Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 32,7 Mio. EUR um 5,5 % über dem Vorjahresniveau. Damit ergab sich ein Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit **EBIT** von 70,3 Mio. EUR gegenüber 81,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Das EBIT im Segment Westeuropa verminderte sich 2016 auf 57,0 Mio. EUR (Vorjahr: 75,1 Mio. EUR). In Nord-/Osteuropa wurde ein verbessertes EBIT von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: -0,02 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Segment Amerika/Asien trug 7,1 Mio. EUR zum Konzern-EBIT bei (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR).

Sto-Konzern | **EBIT** in Mio. EUR

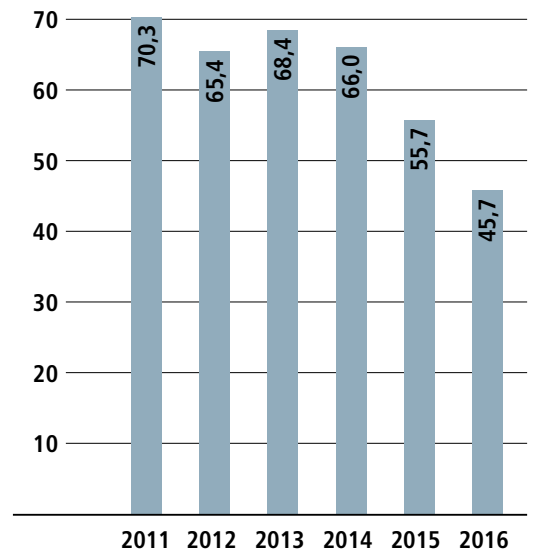


Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** im Sto-Konzern belief sich 2016 auf -2,2 Mio. EUR nach -0,3 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei gingen die Zinserträge aufgrund der weiterhin sehr niedrigen Marktzinsen von 1,5 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR zurück, und der Zinsaufwand erhöhte sich insbesondere erstkonsolidierungsbedingt leicht von 2,7 Mio. EUR auf 2,8 Mio.

EUR. Übrige Finanzerträge wurden nicht ausgewiesen. Im Vorjahr waren 0,9 Mio. EUR aus der Entkonsolidierung der WT Gebäudemanagement GmbH enthalten.

In Summe ergibt sich im Sto-Konzern ein Vorsteuerergebnis **EBT** von 68,1 Mio. EUR (Vorjahr: 81,2 Mio. EUR), woraus sich eine Umsatzrendite von 5,5 % errechnet nach 6,7 % im Vorjahr. Die Steuerquote erhöhte sich von 31,4 % im Vorjahr auf 33,0 %. Aufgrund der veränderten Ergebnissituation innerhalb des Konzerns machte sich hierbei unter anderem das Ertragsteuergefälle zwischen den einzelnen Gesellschaften bemerkbar. Insgesamt verringerte sich der **Jahresüberschuss** auf 45,7 Mio. EUR gegenüber 55,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2015.

Sto-Konzern | **Jahresüberschuss** in Mio. EUR



Je Kommanditvorzugsaktie lag das verwässerte und unverwässerte Ergebnis bei 7,20 EUR (Vorjahr: 8,77 EUR) und je Kommanditstammaktie bei 7,14 EUR (Vorjahr: 8,71 EUR).

Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) lag zum 31. Dezember 2016 mit 13,9 % unter dem Vorjahreswert von 17,6 %.

Sto SE & Co. KGaA – Dividende

In der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA reduzierte sich das nach HGB ermittelte **Ergebnis vor Ertragsteuern** von 64,6 Mio. EUR auf 56,5 Mio. EUR und der **Jahresüberschuss** von 48,2 Mio. EUR auf 45,4 Mio. EUR. Die Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA blieb mit einer Eigenkapitalquote von 70,1 % (Vorjahr: 71,5 %) sehr solide.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juni 2017 durch ihren Vorstand eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 21.036.780,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Bonus von 3,00 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre wird eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls ein einmaliger Bonus von 3,00 EUR je Aktie ausbezahlt. Im Vorjahr war ein einmaliger Bonus von jeweils 4,56 EUR je Aktie ausgeschüttet worden.

Finanzlage

Die wesentlichen Ziele des **Finanzmanagements** im Sto-Konzern sind die Sicherung der Liquidität der Unternehmensgruppe, die Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Steuerung und Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken. Um möglichst unabhängig von einzelnen Märkten und Finanzierungsarten zu sein, setzen wir ein breites Spektrum an Instrumenten ein. Bei der Zusammenarbeit mit Kreditinstituten achten wir auf bestmögliche Bonität und eine langfristige, vertrauensvolle Kooperation.

Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital an, um einen angemessenen Finanzierungsspielraum zu sichern. Unseren aufgrund der Saisonalität des Geschäfts stark schwankenden Finanzbedarf decken wir hauptsächlich durch die Kombination aus operativem Cashflow und vorhandener

Liquidität. Zusätzlich nehmen wir bei Bedarf temporär Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit von ursprünglich fünf Jahren in Anspruch, der im Berichtsjahr um ein weiteres Jahr bis 2021 verlängert wurde. Darüber hinaus setzten wir im Berichtsjahr Leasing ein. Der Barwert der künftig aus Finanzierungsleasing-Verträgen fällig werden den Auszahlungen lag am Jahresende 2016 bei 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Fremdwährungspositionen innerhalb des Konzerns werden gegeneinander aufgerechnet, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis zu minimieren. Zusätzlich ermitteln wir in der Planungsphase für das Folgejahr die Fremdwährungszahlungsströme im Konzern und erstellen auf dieser Basis geeignete **Absicherungsstrategien**. Dabei werden den geplanten Cash-Positionen zeitlich und wirtschaftlich kongruente Instrumente aus dem Bereich Termingeschäfte gegenübergestellt.

Die im Euroraum tätigen Tochtergesellschaften der Sto-Gruppe sind nahezu vollständig in ein **Cash-Pooling-System** einbezogen, über das die Liquiditätssteuerung optimiert wird. Dadurch gleichen wir Barmittelüberschüsse und -erfordernisse innerhalb des Konzerns automatisch aus und minimieren die Anzahl externer Bankgeschäfte. Überschüsse legen wir zu möglichst guten Konditionen an und verbessern dadurch das Zinsergebnis.

Die **Treasury-Aktivitäten** im Sto-Konzern erfolgen über eine eigenständige Abteilung, die unter anderem für die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement zuständig ist. Damit tragen wir der fortschreitenden Internationalisierung des Konzerns und den steigenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung.

Liquiditätsentwicklung 2016

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** des Sto-Konzerns verbesserte sich von

78,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 95,4 Mio. EUR. Dabei standen dem niedrigeren Ergebnis positive Effekte aus der Veränderung der Rückstellungen und verringerte Ertragsteuerzahlungen gegenüber. Das Zins- und sonstige Finanzergebnis belief sich auf -1,8 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR). Die Cashflow-Marge erhöhte sich von 6,5 % auf 7,8 %.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag 2016 bei -61,4 Mio. EUR (Vorjahr: 44,6 Mio. EUR). Dabei wurden für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,05 Mio. EUR) ausgezahlt. Die Abflüsse für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte stiegen von 35,8 Mio. EUR auf 37,5 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Mittel von 27,7 Mio. EUR (Vorjahr: 107,9 Mio. EUR) nach Fristablauf frei und Gelder in Höhe von 42,2 Mio. EUR neu angelegt (Vorjahr: 30,3 Mio. EUR). Der um die Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen **bereinigte Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich auf -46,9 Mio. EUR (Vorjahr: -33,0 Mio. EUR).

| Sto-Konzern | Kapitalflussrechnung | |
|--|-----------------------------|----------------|
| | in TEUR | |
| | 2016 | 2015 |
| Cashflow | | |
| aus laufender Tätigkeit | 95.391 | 78.912 |
| aus Investitionstätigkeit | -61.443 | 44.592 |
| aus Finanzierungstätigkeit | -34.605 | -167.833 |
| Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen | -134 | 2.174 |
| Zahlungsmittel Anfangsbestand | 70.862 | 113.017 |
| Veränderungen der Zahlungsmittel | -791 | -42.155 |
| Zahlungsmittel Endbestand | 70.071 | 70.862 |

Der **Mittelabfluss im Finanzierungsbereich** reduzierte sich von 167,8 Mio. EUR auf 34,6 Mio. EUR, wobei der deutliche Rückgang auf die hohe Gewinnausschüttung an die

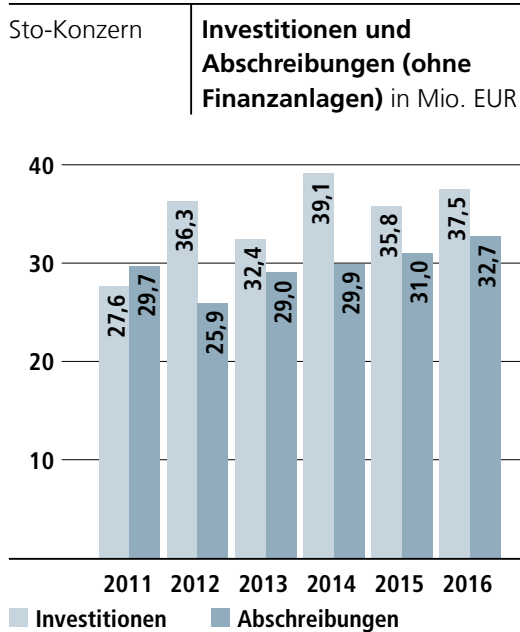
Aktionäre im Vorjahr in Höhe von 163,3 Mio. EUR zurückzuführen war. Im Berichtsjahr flossen hierfür 31,1 Mio. EUR ab.

Wechselkursbedingte Veränderungen schlugen 2016 mit -0,1 Mio. EUR kaum zu Buche (Vorjahr: +2,2 Mio. EUR), sodass der **Zahlungsmittelbestand** in Summe um 0,8 Mio. EUR auf 70,1 Mio. EUR abnahm. Er übertraf damit die zum Stichtag verbuchten Finanzschulden von 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) erneut deutlich.

Investitionen weiter auf hohem Niveau

Im Geschäftsjahr 2016 investierte Sto konzernweit 37,5 Mio. EUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte nach 35,8 Mio. EUR im Vorjahr. Damit blieb der Betrag unter dem vorgesehenen Budget von 45 Mio. EUR, da geplante Maßnahmen in einzelnen Konzerngesellschaften aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung zum Teil gestrichen, gekürzt oder verschoben wurden. Eines der größten Investitionsprojekte im Konzern war die Errichtung des neuen Empfangs- und Bürogebäudes in Stühlingen, das im September 2016 eingeweiht wurde. Eine Besonderheit des mit schadstoffarmen Bauprodukten errichteten Komplexes ist das innovative Energiekonzept unter Verwendung von regenerativen Quellen. Von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen erhielt der Neubau das höchstmögliche Zertifikat in Platin.

In Lauingen fiel Anfang April 2016 der Startschuss für die bisher größte Einzelinvestition der Tochtergesellschaft Verotec GmbH, die insbesondere Trägerplatten für Akustiksysteme, vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme und Architekturelemente fertigt. Bis Mitte 2017 werden die Produktionskapazitäten an dem Standort verdoppelt, um der wachsenden Nachfrage nach Leichtbauplatten Rechnung zu tragen. Unter anderem werden bei der Verotec GmbH zusätzliche Produktions- und Logistikhallen, Büroflächen und Rohstoffsilos geschaffen.



Außerdem wurden die Maßnahmen des langjährig angelegten Programms „Retrofit“ fortgeführt. Dabei werden ältere Fertigungsanlagen im Konzern fortlaufend ersetzt bzw. auf den neuesten technologischen Stand gebracht.

Vermögenslage

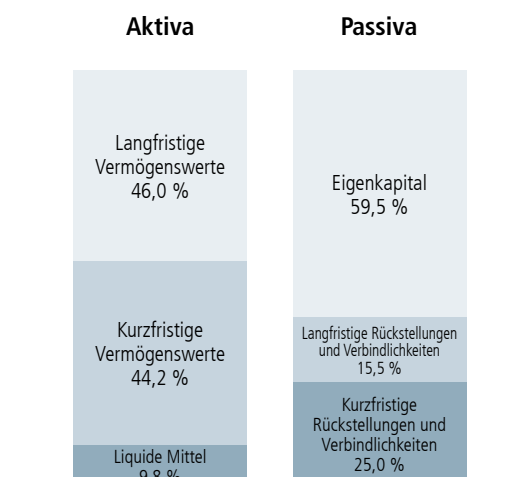
Die **Konzernbilanz** der Sto SE & Co. KGaA verlängerte sich zum Stichtag 31. Dezember 2016 vor allem wegen der erstmaligen Konsolidierung der Ströher-Gruppe sowie der Hesselberg Bygg-Gruppe um 11,3 % auf 714,2 Mio. EUR. Auf der Aktivseite stiegen die **langfristigen Vermögenswerte** um 9,1 % auf 328,4 Mio. EUR, wovon 21,5 Mio. EUR auf die erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften entfielen. Der Zuwachs resultierte überwiegend aus dem höheren Anlagevermögen, das um 26,3 Mio. EUR auf 308,3 Mio. EUR zunahm. Das sonstige langfristige Vermögen vergrößerte sich in der Summe um 1,2 Mio. EUR auf 20,1 Mio. EUR.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** legten per saldo um 13,1 % auf 385,8 Mio. EUR zu. Dabei stiegen die Vorräte um 21,3 Mio. EUR

auf 92,5 Mio. EUR, wovon 16,5 Mio. EUR die Ströher- und die Hesselberg Bygg-Gruppe auswies. Gleichzeitig wurde die strategische Bevorratung in Erwartung 2017 anziehender Rohstoffpreise ausgebaut. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich um 13,8 Mio. EUR auf 72,6 Mio. EUR. Unter dieser Position sind Gelder verbucht, die mit einer Laufzeit von über drei Monaten bis zu einem Jahr angelegt wurden. Die Erhöhung der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte um 11,0 Mio. EUR auf 22,0 Mio. EUR (31.12.2015: 11,0 Mio. EUR) betrafen vor allem Erstattungsansprüche. Nahezu stabil bei 122,5 Mio. EUR (31.12.2015: 123,0 Mio. EUR) blieben die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit 70,1 Mio. EUR nur leicht unter dem Vorjahreswert von 70,9 Mio. EUR.

Sto-Konzern

Bilanzstruktur per 31.12.2016



Auf der **Passivseite** summierte sich das **Eigenkapital** per Ende Dezember 2016 auf 425,2 Mio. EUR und lag damit 5,1 % über dem Wert am 2015er Stichtag. Dabei stand dem niedrigeren Gewinn die geringere Dividenden-

ausschüttung gegenüber. Die Erhöhung der Position Anteile ohne beherrschenden Einfluss um 6,7 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR (31.12.2015: 0,7 Mio. EUR) betraf im Wesentlichen den Anteil der an Ströher beteiligten Minderheitsgesellschaften. Die **Eigenkapitalquote** im Sto-Konzern betrug am 31. Dezember 2016 solide 59,5 % (31.12.2015: 63,0 %).

Die Summe der **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** erhöhte sich von 91,4 Mio. EUR um 20,9 % auf 110,5 Mio. EUR. Der Anteil der neu konsolidierten Gesellschaften an den langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten belief sich auf 9,4 Mio. EUR. Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem Zuwachs von 11,7 Mio. EUR auf 93,2 Mio. EUR ausgewiesen, wovon sich rund 6,4 Mio. EUR aus der Erstkonsolidierung ergaben. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen stiegen von 8,4 Mio. EUR auf 13,3 Mio. EUR und die langfristigen Finanzschulden von 0,3 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR. Die latenten Steuerschulden vergrößerten sich von 0,5 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR.

Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** nahmen um 22,4 % auf 178,5 Mio. EUR zu. Hier belief sich der bei Ströher und Hesselberg angefallene Betrag auf 14,3 Mio. EUR. Um 18,6 Mio. EUR auf 44,4 Mio. EUR wurden die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen vor allem aufgrund notwendiger Risikovorsorge aufgestockt. Eine bedeutende Einzelrückstellung hiervon, die bei den Gewährleistungsrückstellungen im Absatzbereich ausgewiesen ist, steht im Zusammenhang mit Versicherungserstattungsansprüchen, die in der Bilanz entsprechend den Rechnungslegungsanforderungen brutto verbucht wurden. Die Gegenposition ist auf der Aktivseite der Bilanz den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zugeordnet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Sto-Konzern legten nur leicht um 2,0 Mio. EUR auf 46,4 Mio. EUR und die kurzfristigen finanziellen Verbindlich-

keiten um 1,5 Mio. EUR auf 27,8 Mio. EUR zu. Die kurzfristigen Finanzschulden lagen am Jahresende 2016 bei 13,5 Mio. EUR gegenüber 4,2 Mio. EUR am Vorjahresstichtag, was fast ausschließlich aus Erstkonsolidierungseffekten resultierte. Dagegen verringerten sich die kurzfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten von 4,1 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR.

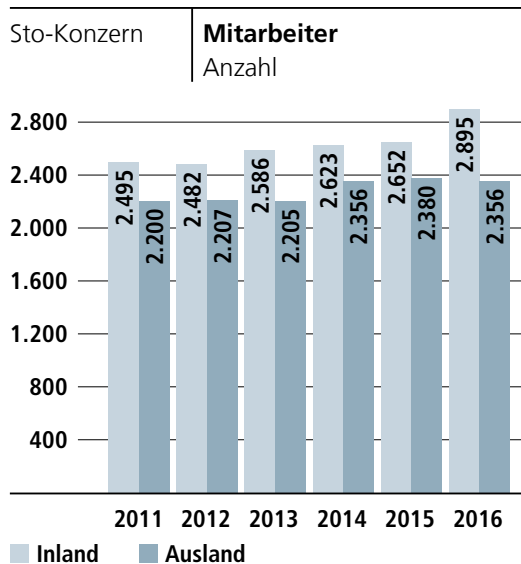
Die Summe der Finanzschulden belief sich per Ende Dezember 2016 auf 14,6 Mio. EUR nach 4,5 Mio. EUR im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelbestands von 70,1 Mio. EUR ergab sich ein **Netto-Finanzguthaben** von 55,5 Mio. EUR (31.12.2015: 66,4 Mio. EUR).

C. Weitere Leistungsindikatoren

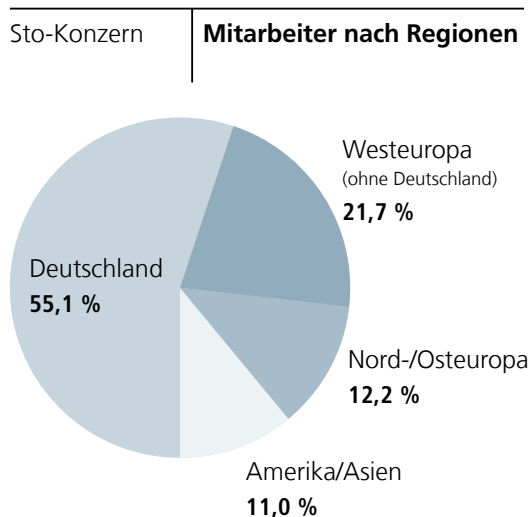
Mitarbeiter

Am Jahresende 2016 beschäftigte der Sto-Konzern weltweit 5.251 Mitarbeiter gegenüber 5.032 am 31. Dezember 2015 (+219 Mitarbeiter; +4,4 %). Insgesamt 275 Personen waren am Stichtag bei Ströher und 30 bei Hesselberg Bygg tätig, sodass sich ohne die Erstkonsolidierung gruppenweit ein Rückgang um 1,7 % ergeben hätte.

Im Inland waren inklusive der ausschließlich in Deutschland ansässigen Ströher-Gruppe 2.895 (Vorjahr: 2.652) Mitarbeiter angestellt, im Ausland verringerte sich die Sto-Belegschaft trotz des Erstkonsolidierungseffekts von Hesselberg Bygg per saldo leicht von 2.380 auf 2.356 Arbeitnehmer. Dabei standen den punktuellen Anpassungsmaßnahmen in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen Neueinstellungen in Ländern mit mittelfristigen Wachstumsperspektiven gegenüber. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft reduzierte sich im Stichtagsvergleich von 47,3 % auf 44,9 %.



Unterteilt nach Segmenten ergibt sich folgendes Bild: In Westeuropa (inkl. Deutschland) waren insgesamt 4.032 Mitarbeiter, in Nord-/Osteuropa 638 und in Amerika/Asien 581 Personen für Sto tätig.



Die Sto-Beschäftigten waren 2016 durchschnittlich 43,1 Jahre alt (Vorjahr: 42,7), der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Konzern nahm von etwa 24 % auf rund 25 % der Gesamtbelegschaft zu.

Personalstrategie

Eine qualifizierte und engagierte Belegschaft gehört für uns zu den wesentlichen Wettbewerbsvorteilen des Unternehmens. Unsere Mitarbeiter tragen maßgeblich zum langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe bei, repräsentieren Sto bei unseren Kunden und Geschäftspartnern und treten als Markenbotschafter auf. Entsprechend zielt unsere 2016 unveränderte weiterverfolgte Personalstrategie darauf ab, das im Unternehmen vorhandene Potenzial möglichst optimal auszuschöpfen und weiterzuentwickeln, ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen und uns als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Dabei verfolgen wir folgende Schwerpunkte:

- Die **Förderung der Sto-Kultur**: Sie beruht auf gegenseitigem Respekt, unterstützt Mitgestaltung und will unsere Mitarbeiter animieren, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen. Mit unseren Personalinstrumenten entwickeln wir die Sto-Kultur gezielt weiter und bewahren sie in ihrem Kern. Im Jahr 2016 wurden unter anderem die Mitarbeitergespräche komplett neu strukturiert. In Deutschland haben wir ein entsprechendes Pilotprojekt gestartet und die Führungskräfte der einbezogenen Bereiche geschult.
- Eine professionelle **Personal- und Führungskräfteentwicklung**: Im Mittelpunkt stehen hier bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen, mit denen wir die Belegschaft auf künftige Anforderungen vorbereiten. Zudem wollen wir im Konzern vorhandene Managementpotenziale aufdecken und Kompetenzen unserer Mitarbeiter methodisch weiterentwickeln. Unseren Führungskräften bieten wir attraktive Aufstiegsmöglichkeiten und unterstützen sie bei der Förderung ihrer Mitarbeiter. Im Berichtsjahr wurden unter anderem ein Konzept zur Nachfolgeplanung für Führungspositionen und ein neues Seminarangebot für Führungskräfte erarbeitet.

- **Arbeitgeberattraktivität und Nachwuchssicherung:** Die qualifizierte Besetzung von Arbeitsplätzen sowie die nachhaltige Förderung interner Nachwuchskräfte sichert das globale Wachstum von Sto und wir begegnen proaktiv dem künftigen Fachkräftemangel. Darüber hinaus streben wir attraktive Rahmenbedingungen für Bewerber und Mitarbeiter sowie ein fundiertes Berufsausbildungsprogramm an. 2016 implementierten wir unter anderem eine neue IT-Infrastruktur zur Verbesserung der Ausbildungsqualität. Zudem wurde ein neuer Internetauftritt für die Präsentation von Sto als Arbeitgeber entworfen. Mit der Seite „Karriere“, die seit Dezember 2016 online ist, sprechen wir unsere Zielgruppen noch intensiver an.
- **Schaffung wettbewerbsfähiger Beschäftigungsbedingungen:** Durch Vereinbarungen mit unseren Arbeitnehmervertretern streben wir ein hohes Maß an Flexibilität für unsere Mitarbeiter und zugleich effiziente Kostenstrukturen an. 2016 haben wir weltweit ein neues variables Vergütungssystem für leitende Führungskräfte vereinbart, mit dem wir eine angemessene Entlohnungsstruktur im Unternehmen ermöglichen. Den demografischen Effekten tragen wir mithilfe von zukunftsweisenden Personalkonzepten Rechnung.

Arbeitsicherheit

Ein wichtiges Ziel unserer Personalpolitik ist es, die Zahl der Unfälle möglichst zu minimieren. Wir streben eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen Arbeits- und Dienstwegeunfällen pro 1.000 Mitarbeiter im Jahr an. 2016 lag dieses Verhältnis in der Sto SE & Co. KGaA bei 12,9 nach 19,8 im Vorjahr. Im Wesentlichen wurden die Unfälle durch Unachtsamkeit bzw. Fehlverhalten verursacht. Um dem entgegenzuwirken, werden Führungskräfte und Mitarbeiter fortwährend im Arbeitsschutz geschult und sensibilisiert. Schwere Unfälle wurden systematisch einer Unfallanalyse unterzo-

gen und die Gefährdungsbeurteilung angepasst bzw. überarbeitet.

Unsere Fluktuationsrate wollen wir konzernweit niedrig, möglichst im unteren einstelligen Bereich halten. 2016 haben wir dieses Ziel in Deutschland mit einem Wert von 3,1 % (Vorjahr: 2,8 %) erneut realisiert. Die Quote ergibt sich aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Austritte wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal und zeigt, dass Sto als Arbeitgeber außerordentlich attraktiv ist. Im kommenden Jahr gehen wir von einer leicht steigenden Fluktuationsrate aus.



Am Sto-internen Entwicklungsprogramm „KuBe Plus“ – Kunden begeistern und binden – für angehende VC-Leiter nahmen fünf Sto-Mitarbeiter teil.

Gesundheitsmanagement

Zum Wohlbefinden der Mitarbeiter gehört für uns auch ein gesundheits- und leistungsförderliches Umfeld, das wir mit einem zielgruppenorientierten Gesundheitsmanagementprogramm unterstützen. Im Mittelpunkt stehen insbesondere präventive Maßnahmen wie gesunde Ernährung, Schutzimpfungen, Sportangebote oder Nichtraucherkurse. Zusätzlich gibt es Angebote für Personen mit spezifischen Beschwerden. 2016 haben wir unser Programm für Außendienstmitarbeiter erweitert und Ergonomie- und Sicherheitstrainings durchgeführt.

Fort- und Weiterbildungsaktivitäten

Um die Fähigkeiten und Interessen unserer Belegschaft zu fördern und sie auf künftige

Anforderungen vorzubereiten, bieten wir bei Sto ein umfangreiches Maßnahmenbündel zur Qualifikation und Weiterbildung an. Im Berichtsjahr haben wir unter anderem neue Inhalte für den Themenbereich „Sicherung von Führungsqualität“ erarbeitet. Das seit Jahren bestehende Führungskräfte-Entwicklungsprogramm fand 2016 mit fünf deutschen und einer internationalen Gruppe für neu eingetretene Führungskräfte statt. Darüber hinaus gab es spezielle Schulungen zur Sicherung der Qualität in der Produktion. Das Programm soll aufgrund der positiven Resultate 2017 erweitert werden.

Darüber hinaus beschäftigte sich die Personalentwicklung mit dem Pilotprojekt zur Neugestaltung des alljährlichen Mitarbeitergesprächs. Um die Tochtergesellschaften insbesondere an den ausländischen Standorten fachgerecht auf die neue Gesprächsführung vorzubereiten, wurden Videotrainings konzipiert und bei der Schulung der Führungsebene eingesetzt.

Ausbildung bei Sto

Zum Start des Ausbildungsjahres 2016/2017 boten wir erneut mehr jungen Menschen in Deutschland die Möglichkeit, einen von derzeit 25 gewerblichen und kaufmännischen Berufen in unserer Unternehmensgruppe zu erlernen: Die Zahl der Anfänger stieg von 70 auf 79. Neu hinzugekommen ist der Ausbildungsstandort Dillenburg, an dem die 2016 in die Sto-Gruppe aufgenommene Ströher GmbH den Lehrberuf Industriekeramiker/-in Fachrichtung Verfahrenstechnik anbietet.

Am Jahresende 2016 beschäftigten wir im Inland insgesamt 196 Auszubildende und Studenten von Dualen Hochschulen (Vorjahr: 182). Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland ergab sich damit ein Anteil von 6,8 %. Damit liegt Sto weit über der Ausbildungsquote aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland, die 4,9 % betrug.



Um Interessenten die Gelegenheit zu geben, sich ausführlich über die Sto-Gruppe als Arbeitgeber zu informieren, nahmen wir 2016 erneut an mehreren Bildungsmessen und Berufsorientierungstagen in Deutschland teil.

Die Weizener Sto-Azubis und Studenten präsentierten auch 2016 das vielfältige Ausbildungs- und Studienangebot auf der Ausbildungsmesse Jobs for Future in Schwenningen.

Forschung und Entwicklung

Eine intensive, kontinuierliche F&E-Arbeit gehört zu den wesentlichen Kernelementen unserer Konzernstrategie. Mit der Markteinführung innovativer Lösungen und der stetigen Erweiterung unserer Kompetenzen festigen wir unsere angestrebte Position als Technologieführer der Branche und erschließen uns neue Märkte bzw. Kunden. Zudem sichern wir mit unseren F&E-Aktivitäten die Qualität der Produkte sowie die Liefersicherheit.

Die konzernweiten Entwicklungsaktivitäten erfolgen überwiegend zentral am Stammsitz Stühlingen. Zusätzlich gibt es F&E-Abteilungen an in- und ausländischen Standorten, die sich auf spezifische Produktgruppen wie z.B.

Dämmstoffe oder Lacke bzw. marktbezogene Adaptionen und Entwicklungen konzentrieren. 2016 wurden 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR) bzw. 1,2 % (Vorjahr: 1,1 %) des Konzernumsatzes erfolgswirksam für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten verrechnet.

Zu den wichtigsten Innovationen, die im Jahr 2016 präsentiert wurden, gehörten neu- und weiterentwickelte Fassadendämmsysteme mit deutlich verbesserten Eigenschaften, vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme, Oberflächenvarianten aus Natursteinen oder Klinker, vielfältige Akustiklösungen sowie wohngesunde Innenbeschichtungen.

Im WDVS-Bereich stieß besonders das recycelbare Fassadensystem **StoSystain R**, das im Entwicklungsstadium den Namen „facade4zeroWaste“ trug, auf sehr positive Resonanz. Das System, mit dem Sto neue Standards setzt und derzeit eine Alleinstellung am Markt hat, wird mit innovativen Klettverschlüssen montiert und lässt sich nach dem Ende seiner Lebensdauer einfach zurückbauen sowie größtenteils wiederverwerten. 2017 durchläuft StoSystain R, das gemeinsam mit der Universität Graz entwickelt wurde, den Praxistest auf Baustellen in Deutschland und Österreich. Auf der BAU, der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, erhielt das System im Januar 2017 den Titel „Besondere Auszeichnung“ beim „Innovationspreis Architektur + Bauwesen“. Damit werden Produkte prämiert, die in besonderem Maß den Belangen der Architekten entsprechen.

Darüber hinaus wurde das Nachrüstsystem **StoReno Safe** eingeführt, mit dem bei der Renovierung von Fassaden gleichzeitig die Sicherheit im Brandfall erhöht werden kann. Dabei müssen mit dem rissüberbrückenden und feuerhemmenden Putzsystem keine Kompromisse bei der Fassadengestaltung gemacht werden. Speziell für den Massivbau optimiert ist das ökologische System **StoTherm Wood** mit Dämmplatten aus Holzfasern. Es überzeugt durch eine noch bessere Ökobilanz und verfei-

nernte Verarbeitungseigenschaften. Durch die neue Dämmplatte **StoTherm PIR** wird die Idee, ein besonders schlankes und energieeffizientes WDVS anzubieten, realisiert. Bei tragfähigem Untergrund muss dieser Hochleistungs-Dämmstoff nicht gedübelt werden und ermöglicht im Neubau die Optimierung des Wohnflächengewinns. Ein neues Lüftungskonzept für Dämmsysteme haben wir mit **StoAirtherm Control** vorgestellt. Das System, das gemeinsam mit einem Partner konzipiert wurde, bringt Frischluft in wärmegeämmte Gebäude und schützt die Bausubstanz.

Um die Gestaltung von Putz im Innen- und Außenbereich geht es bei **StoSignature**. Mithilfe einer durchdachten Systematik an Materialkombinationen und Technik lassen sich individuelle Putzfassaden verwirklichen – von fein bis rau, linear und grafisch, mit eingearbeiteten Materialien wie Natursandmischungen, Glassplittern oder Siliciumcarbid. Sto unterstützt Architekten und Fachhandwerker dabei mit umfangreichen Services auf allen Ebenen und einer breiten Putz- und Farbpalette.

Aus unserem Akustik-Programm wurde zu Beginn des Jahres 2017 das variable Deckensegel **StoSilent Modular 300** mit dem German Design Award 2017 ausgezeichnet. Das variable, schallabsorbierende Segel, das einfach und auch nachträglich zur Optimierung der Raumakustik an Wand oder Decke installiert werden kann, überzeugte die Jury auch in gestalterischer Hinsicht. Die sehr schlanke Absorberplatte aus Polyesterfasern ist mit einer dünnen, sichtbaren Aluminium-Profilkante abgesetzt. Dadurch lässt sich das Paneelsystem sehr flexibel anordnen. Das Produkt spielt im Akustikportfolio StoSilent, und dort insbesondere bei den schallabsorbierenden Modulen, eine wichtige Rolle. Das Portfolio StoSilent umfasst ein breites Angebot an hochwertigen Lösungen für vielfältige Anforderungen.

Unsere Serviceleistungen haben wir 2016 mit dem **StoPlaner** erweitert, einer webbasierten

Anwendung, die unsere Fachkunden bei der Planung der Fassadendämmung mit StoBrick unterstützt. Das Programm ermittelt auf der Basis von Architektenplänen bei Neubauten oder Fotos vom Sanierungsobjekt die benötigte Menge an Flächen- und Winkelriemchen sowie Klebe- und Fugenmörtel. Damit erleichtert die Software nicht nur die Planung, sondern trägt auch zur Steigerung der Effizienz bei.



Das schallabsorbierende Deckensegel StoSilent Modular 300 wurde für sein innovatives Design mit dem German Design Award ausgezeichnet.

Ausgezeichnet wurde die sehr erfolgreiche, schnell trocknende Farbe **StoColor Dryonic**, die Fassaden ohne Verwendung von Bioziden gegen Algen- und Pilzbefall schützt und bereits zahlreiche Preise erhielt. Sie erhielt 2016 auf der internationalen Bau- und Architekturmesse Budma die Goldmedaille.

Darüber hinaus konzentrierten sich die F&E-Aktivitäten im Berichtsjahr darauf, die Rohstoffversorgung für bestehende Produkte und deren Verfügbarkeit sicherzustellen. Es musste eine Reihe von unvorhersehbaren Ausfällen, z.B. durch den Brand im Werk eines wichtigen Lieferanten, kompensiert werden. Wir bewältigten diese mit kurzfristigen Umstellungen der Einsatzstoffe, ohne Qualitäts- oder Verarbeitungseinbußen.

Neben den Produktneu- und -weiterentwicklungen ist ein wichtiges Gebiet unserer F&E-

Aktivitäten die Grundlagenforschung, mit der wir uns neue Technologien erschließen. 2016 lag ein Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsthemen. Dazu gehörten beispielsweise Konzepte zur Minimierung des Ressourcenverbrauchs und die Trennung sowie das Recycling von Produkten oder Komponenten.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für unsere Forschung zu nutzen, arbeitet unser F&E-Team auch regelmäßig mit externen Partnern und Universitäten zusammen. Im Berichtsjahr verfolgten wir unter anderem das vom Bundesforschungsministerium geförderte Projekt „Smart-Deck“, das wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauforschung und Lehrstuhl für Baustoffkunde (IBAC) der Universität Aachen betreiben. Ziel ist es, bei Beschädigungen an Infrastrukturbauwerken möglichst frühzeitig Reparatur- oder Instandsetzungsmaßnahmen einzuleiten, um Schadensfälle damit zu vermeiden.

Produktion und Beschaffung

Das hohe Qualitätsniveau der Sto-Produkte basiert auf unserem umfangreichen Know-how in den Bereichen Entwicklung und Fertigung, das permanent erweitert wird. Die Sto-Gruppe fertigt hauptsächlich Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben, die in spezialisierten Produktionsanlagen hergestellt werden. Die wichtigsten Einsatzstoffe dafür sind Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen.

Darüber hinaus produzieren wir einen Teil der von uns vertriebenen Dämmmaterialien wie Polystyrol-Platten, die ausschließlich der konzerninternen Zulieferung dienen. Sie tragen wesentlich dazu bei, unsere technologische Kompetenz im Bereich innovativer Dämmstoffe auszubauen und unsere Abhängigkeit von Lieferanten zu verringern. Die Fertigung erfolgt unter der Gesamtverantwortung der Innolation

GmbH an den Standorten Lauingen/Deutschland sowie Amilly/Frankreich. In Schweden werden außerdem spezielle Dämmstoffe auf EPS-Basis hergestellt.

Internationales Produktionsnetzwerk

Das Produktionsnetzwerk der Sto-Gruppe bestand am Jahresende 2016 aus insgesamt 30 Standorten, von denen sich 11 im In- und 19 im Ausland befanden. Die Werke arbeiteten bedarfsabhängig im zwei- oder dreischichtigen Betrieb und waren wie im Vorjahr überwiegend gut ausgelastet. Mit der Integration der Hesselberg Bygg- und der Ströher-Gruppe wurden 2016 die Fertigungsbereiche Bodenbeschichtungen und Bekleidungswerkstoffe für WDVS und VHF ausgebaut. Auch in der Verfahrenstechnik konnte die Sto-Gruppe durch die Akquisitionen ihr Know-how ausbauen und mit der von Ströher angewandten Extrusions- und Brenntechnik für keramische Werkstoffe komplett neue Kompetenzfelder integrieren.

Die Kapazitäten der Unternehmensgruppe werden laufend bedarfsgerecht modernisiert und erweitert: Im Berichtsjahr haben wir unter anderem begonnen, eine neue Produktionsanlage bei der Verotec GmbH in Lauingen zu errichten; die Inbetriebnahme soll im Sommer 2017 erfolgen.

Die Verotec GmbH in Lauingen startete im April mit einem Erweiterungsbau, der neue Produktions- und Logistikhallen, Bürogebäude und Rohstoffsilos umfasst.



Als ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Fertigungsstandorte dient die Fehlchargenquote. Diesen Anteil an der Produktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann, wollen wir möglichst niedrig halten und streben konzernweit einen Wert von unter 0,1 % an. In den europäischen Sto-Werken wird dieses Qualitätsziel bereits nahezu durchgängig erreicht. Unsere Mitarbeiter werden weltweit sensibilisiert, eventuelle Schwachstellen möglichst frühzeitig zu erkennen, bekannt zu machen und zu beseitigen.

Geprüftes Qualitätsmanagement

Alle Aktivitäten der Sto-Gruppe zum Thema Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagement werden als integriertes Managementsystem geführt, in dem sämtliche wesentlichen Produktionsstandorte erfasst und intern auditiert sind. Zusätzlich ist ein Großteil der Werke im Konzern nach externen Standards zertifiziert: Ende 2016 waren 24 der insgesamt 30 Standorte nach der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 geprüft, 15 erhielten zudem eine ISO 14001 Zertifizierung für ihr Umweltmanagementsystem.

Bei EPS-Dämmplatten hat Sto das bestehende Qualitätsmanagement zusätzlich durch erweiterte Maßnahmen über den bisher geltenden Standard hinaus ergänzt. Sie sollen insbesondere sicherstellen, dass das hohe Qualitätsniveau der Produkte bei allen am Produktionsprozess beteiligten Zulieferern erfüllt ist. Als gruppenweites Kompetenz-Center für Dämmstoffe fungiert die Innolation GmbH, die 2016 nach den Qualitäts- bzw. Umweltmanagementnormen ISO 9001 und 14001 auditiert und zertifiziert wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtszeitraum war die Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie sowie die damit verbundene Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001. Zum Jahresende waren die Sto SE & Co. KGaA mit der Zentrale in Stühlingen und allen

Produktionsstandorten sowie Verkaufs-Centern, die StoCretec GmbH, die Innolation GmbH, die Verotec GmbH, die VeroStone GmbH sowie die Ströher Produktions GmbH & Co. KG zertifiziert.

Die drei Werke der US-Tochtergesellschaft Sto Corp. sind nach dem lokalen Zertifikat „Safety & Health Achievement Recognition Program“ (SHARP), und die Gesellschaft in Schweden nach OHSAS 18001 (Occupational Health & Safety Assessment Series) geprüft. Die Programme dokumentieren ein hohes Niveau auf den Gebieten Sicherheit und Gesundheit. Die Verotec GmbH erfüllt mit der „Anerkennung des betrieblichen Arbeitsschutzsystems“ nach OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) die weltweit gültigen Standards zu Sicherheit und Gesundheit im Beruf.

Beschaffung

Zu den wesentlichen Rohstoffen, die von der Sto-Gruppe bezogen werden, gehören Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk, Spezialchemikalien und erdölbasierte Rohstoffe. Im Geschäftsjahr 2016 war die gruppenweite Versorgung jederzeit sichergestellt. Lediglich bei Titandioxid zeigte sich die weltweite Beschaffungssituation ab Jahresmitte angespannt. Umwelteinflüsse, Streiks und weitere externe Faktoren hatten Einfluss auf die Lieferzeiten einzelner Bezugstoffe, konnten allerdings durch eine rollierende Vorausschau und die Anpassung der Planlieferzeiten kompensiert werden. Außerdem trugen eine breite Mehrlieferanten-Strategie und die strategische Bevorratung wichtiger Hauptprodukte dazu bei, dass temporäre Einschränkungen und Preisschwankungen ohne wesentliche Auswirkungen auf die Sto SE & Co. KGaA blieben.

Die Preise für Rohöl und in der Folge auch für die Grundrohstoffe Styrol, Ethylen und Propylen gaben im ersten Quartal 2016 nochmals deutlich nach, bevor sie ab dem zweiten Quartal sukzessive anstiegen. Im Mittel blieben die Bezugskosten noch leicht unter dem Vor-

jahreswert. Eine Ausnahme bildete der Preis für Titandioxid, der sich kräftig erhöhte und ab dem vierten Quartal über Vorjahresniveau lag. Insgesamt konnte die Wareneinsatzquote in der Sto-Gruppe 2016 um 1,4 Prozentpunkte gegenüber 2015 verbessert werden.

Im Bereich Transport bzw. Eingangsfrachten machten sich der im Jahresdurchschnitt niedrigere Dieselpreis und eine Neuausschreibung der Frachtraten positiv bemerkbar. In Summe konnten dadurch auch im Bereich Logistik leichte Einsparungen realisiert werden.

Einkaufsmanagement

Grundlage für die durchgängige Versorgungssicherheit in allen Produktionsstätten der Sto-Gruppe ist ein pro-aktives Einkaufsmanagement. Es basiert auf engen, langjährigen Kooperationen mit unseren Lieferanten und Zulieferern. Um dem wachsenden Produktportfolio und der kontinuierlichen Internationalisierung der Unternehmensgruppe Rechnung zu tragen, wurden 2016 der strategische Zentraleinkauf sowie das Warengruppen- und Kontraktmanagement verstärkt. Bei den Tochtergesellschaften konnten darüber hinaus Einsparpotenziale realisiert und zusätzliche Einkaufsvorteile erzielt werden.

Bei unseren wesentlichen europäischen Sto-Gesellschaften nehmen wir zweimal jährlich eine systematische Lieferantenbewertung vor – unter anderem nach den Kriterien Preis, Qualität, kaufmännische Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lieferbedingungen. Die Ergebnisse werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet. Die maximal erreichbare Punktzahl ist 100. Mit einem Wert von 88,5 (Vorjahr: 87,8) wurde das angestrebte Ziel von 90,0 (Vorjahr: 90,0) bei der Sto SE & Co. KGaA im Berichtsjahr leicht unterschritten.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Einkaufsstrategie ist die frühzeitige Identifikation von Preisschwankungen und Versorgungsempässen

an den Beschaffungsmärkten. Wir überwachen systematisch die wichtigsten Rohstoffe, überprüfen kontinuierlich die finanzielle Stabilität unserer Hauptlieferanten, führen globale Lieferantenverhandlungen und arbeiten möglichst mit langjährigen Rahmenkontrakten. Darüber hinaus sichern wir die hohe Lieferbereitschaft an unsere Kunden mit Hilfe einer umfangreichen Klassifizierung des Absatzverhaltens einzelner Artikel ab, durch die wir den Planungs- und Dispositionsprozess beschleunigen und effizienter gestalten können.

Im Rahmen unseres **Bestandsmanagements** werden mit den Sto-Gesellschaften Zielquoten für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) vereinbart. In Abhängigkeit davon, ob es sich um eine Produktions- und/oder eine Vertriebsgesellschaft handelt, lagen diese im Berichtsjahr zwischen 1,5 % und 26 %. Bei der Vereinbarung und Festlegung der Ziele wurden außerdem die jeweiligen Marktbesonderheiten wie z.B. Produkteinführungen oder logistisch notwendige Veränderungen berücksichtigt. Durch das konsequente und aktive Bestandsmanagement und die permanent strenge Überwachung von Materialien mit höheren Reichweiten wurden die jeweiligen Zielvorgaben im Berichtsjahr überwiegend erreicht. Abweichungen wurden analysiert und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gesellschaft eingeleitet.

Das interne Softwaresystem Sto-eProcure, über das jährlich rund 10.000 Bestellungen in deutschen Gesellschaften erfolgen, wurde 2016 grundlegend überarbeitet und verbessert. Die neue Version steht seit Mitte Dezember zur Verfügung. Der äußerst transparente Bestellprozess mit einheitlichem Genehmigungsverfahren und direkter Anbindung an das gruppenweite SAP-System hat sich sehr bewährt – inzwischen stehen über 40 ausgewählte Kataloge zur schnellen und effizienten Beschaffung zur Verfügung.

D. Nachtragsbericht

Im Vorstand der STO Management SE, die als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA deren Geschäfte führt, übernahm mit Wirkung zum 1. Januar 2017 Jan Nissen, der bereits am 22. April 2016 neu in das Gremium bestellt worden war, das Ressort Technik von Gerd Stotmeister, der zum Jahresende 2016 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied. Jan Nissen war bisher als Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe tätig. Sein Mandat als Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA legte er zum 31. Dezember 2016 nieder.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

E. Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Als international ausgerichtetes und tätiges Unternehmen sieht sich die Sto SE & Co. KGaA regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert. Die zielorientierte Steuerung dieser Chancen und Risiken ist ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmensführung und von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung der Unternehmensgruppe. Grundsätzlich gibt die von der STO Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin festgelegte **Risikostrategie** vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als mögliche Abweichung vom geplanten Ergebnis.

Risikomanagement-System

Für die aktive Steuerung von Risiken verfügt Sto über ein umfassendes **Risikomanagement-System (RMS)**, das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Chance, bei Bedarf adäquate Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wichtigste Komponente des RMS ist das **Reporting-System**, das alle operativen Tätigkeiten im Konzern in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch die ständige Beobachtung definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und rasch gegenzusteuern. Es wird ergänzt durch ein konzernweit verbindliches **Risikohandbuch**, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft bestimmt sind. Zudem erfolgt eine jährliche **Risikoinventur**, um alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert zu erfassen. Diese Kategorien sind, bezogen auf den gewichteten Schadenswert, dreistufig in „gering“, „mittel“ und „hoch“ unterteilt. Der gewichtete Schadenswert setzt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und den möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis zusammen. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit wird unterschieden in die Staffeln „kleiner 30 %“, „30 % bis 60 %“ und „größer 60 %“. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, unterrichtet der Geschäftsführer der jeweiligen Unternehmenseinheit im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich das zentrale Beteiligungscontrolling.

Sach- und Vermögenswerte sichern wir bei international renommierten **Versicherungsgesellschaften** ab – gegen Verlust und eine daraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechung wegen unvorhersehbarer Ereignisse wie

Feuer, Explosion und Naturkatastrophen. Auch Haftpflichtschäden, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden, sind versichert. Dabei tragen wir Kleinschäden selbst, während bei Großschäden für ausreichend Deckung gesorgt ist. In Einzelfällen könnte sich der Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Planung als nicht ausreichend erweisen. Deshalb führen wir im Konzern regelmäßig Prüfungen des Versicherungsschutzes und Risikoanalysen durch, um die Gefahr einer Unterdeckung zu reduzieren. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen und erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

Das Risiko- und Chancenmanagement im Sto-Konzern wird ergänzt durch ein **Internes Kontrollsystem (IKS)**, das alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften beinhaltet. Außerdem umfasst das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Dazu gehört z.B. die wichtige prozessintegrierte Maßnahme des „Vier-Augen-Prinzips“, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Der EDV-gestützte Rechnungslegungsprozess wird mithilfe der ERP-Software SAP gesteuert, die in der überwiegenden Mehrzahl der Sto-Gesellschaften implementiert ist. Sie erfasst und verarbeitet alle rechnungslegungsbezogenen Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA wurde bereits 2011 ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert, der seit 2012 sukzessive auf die Tochtergesellschaften ausgerollt wird. Der Zugriff auf unterschiedliche Daten ist klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert.

Grundlage für die Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse bildet ein Handbuch mit Bilanzierungsrichtlinien nach IFRS, das regelmäßig aktualisiert wird. Es gewährleistet die konzernweit einheitliche Umsetzung von Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften. Die von den Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten aufgestellten Bilanzen, Erfolgs- und Kapitalflussrechnungen werden vom Konzernrechnungswesen und vom zentralen Beteiligungscontrolling auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit sowie auf die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien hin überprüft.

Die Prüfung des Konzernabschlusses bzw. der einbezogenen Einzelabschlüsse durch einen externen Konzernabschlussprüfer stellt die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dar. Sie stellt sicher, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsmaßnahmen und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung. Zusätzlich wird die korrekte Bilanzierung bei der Sto SE & Co. KGaA durch sonstige Prüfungsorgane wie die steuerliche Betriebsprüfung sichergestellt.

Mit spezifischen Kennzahlenanalysen sichern wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und lassen komplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten bzw. kontrollieren. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduzieren die Risiken.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des IKS sind die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Konzernleitung und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften. Für jede operativ aktive Gesellschaft

findet ein Jahresabschlussgespräch zwischen Vertretern des Konzernrechnungswesens bzw. des Beteiligungscontrollings, der lokalen Geschäftsführung und in der Regel dem Vorstand Finanzen der STO Management SE als Vertreter der Konzernobergesellschaft statt, bei dem der lokale Abschlussprüfer anwesend ist. Gegebenenfalls nehmen zusätzlich der Konzernabschlussprüfer oder ein nationales Kontrollgremium wie beispielsweise das „Board of Directors“ (BOD) an den Gesprächen teil.

In der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer der Sto-Gruppe sind verbindliche Regelungen zur korrekten Durchführung von Geschäftsprozessen enthalten, die konzernweit befolgt werden müssen.

Die erforderliche Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse stellt der Bereich Interne Revision sicher, der auch den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung trägt. Er berichtet als unabhängige Stabstelle direkt an die persönlich haftende Gesellschafterin sowie den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Wirksamkeit von RMS und IKS wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft – extern durch unseren Abschlussprüfer und intern durch das Beteiligungscontrolling, das Konzernrechnungswesen sowie die Interne Revision. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten IKS einschränken. Auch bei der lückenlosen Anwendung der eingesetzten Systeme kann die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung nicht ausnahmslos garantiert werden.

Für den Sto-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Risiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden:

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Deshalb ist die Verarbeitung von Witterungseinflüssen abhängig, die Sto kaum beeinflussen kann. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn bzw. am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle bzw. Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Witterungsbedingte Umsatzschwankungen haben in der Regel auch deutliche Effekte auf das Ergebnis. Gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen sind beim operativen Ergebnis EBIT in Extremfällen Abweichungen von 20 Mio. EUR bis 30 Mio. EUR nach oben oder unten möglich.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Der Sto-Konzern ist mit seinen Fassadensystemen und Beschichtungen erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto, in dem der Absatz von Bauprodukten teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen reagiert. Ein anhaltender Abwärtstrend des deutschen Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen. Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationa-

lisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch vermindern wir auch das für den Sto-Konzern subsidiäre Risiko aus Marktinsänderungen, bei dem stark steigende Zinsen zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen können.

Absatzrisiken

Aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind. Allerdings verursacht die in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über die generellen Vorteile des Einsatzes von Fassadendämmsystemen und die ökologischen Folgewirkungen eine starke Zurückhaltung bei Investoren, insbesondere bei privaten Bauherren. Verstärkt wird diese Verunsicherung durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Damit besteht für die gesamte Branche das Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann. Sto als Marktführer ist hiervon überdurchschnittlich betroffen, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlägt.

Der gemeinsam mit anderen deutschen Familienunternehmen gegründete Verein Qualitätsgedämmt e.V. und Sto als eines der Mitglieder gehen davon aus, dass durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig wieder gestärkt werden kann. Auch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und langfristig steigende Energiepreise, die Fassadendämmung aus ökonomischer Sicht attraktiv machen, verringern das Absatzrisiko. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, grundsätzlich an den Zielen Energieeinsparung und CO₂-Minderungen fest-

zuhalten, erhöht die Chancen für entsprechende Fördermaßnahmen beziehungsweise für wieder bessere Umfeldbedingungen.

Der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung begegnet Sto neben einer sachlichen, faktenbasierten Kommunikation mit zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen und einem weit über das Marktniveau hinausgehenden Qualitätsmanagement.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Der stetige technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zum 1. Oktober 2016 wurden in Deutschland alle Dämmstoffe, die mehr als 0,1 % des Brandschutzmittels HBCD enthalten, als gefährlicher Abfall eingestuft, um deren Nachverfolgbarkeit bei der Entsorgung zu sichern. In der praktischen Umsetzung dieser Regelung ergaben sich schnell gravierende Hindernisse, die zu akuten Engpässen in der Entsorgung und damit teilweise zur Stilllegung von Baustellen führten. Auch Sto war von diesen Entsorgungsengpässen indirekt betroffen, obwohl das Unternehmen seit Mitte 2014 ausschließlich HBCD-freie Dämmstoffe produziert. Aufgrund der Probleme wurde die Regelung zum 16. Dezember 2016 für ein Jahr ausgesetzt, um in dieser Zeit eine rechtskonforme und praxisgerechte bundesweite Regelung zu erarbeiten. Sollten wider Erwarten Regelungen getroffen werden, die zu Behinderungen auf den Baustellen führen, kann dies negative Folgewirkungen auf unseren Absatz haben.

Risiken bei der Rohstoffbeschaffung

Der Sto-Konzern verwendet zur Herstellung seiner Produkte Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben, sowie aus politischen Unruhen, zunehmenden Handelshemmnissen und Naturkatastrophen.

Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Handelswaren, die auf mineralölbasierten Rohstoffen bestehen, wie beispielsweise Farben, Putzen und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinden (z.B. Sto-Eimer). Die Entwicklung dieser Grundrohstoffe hatte in der Regel eine starke Korrelation zum Rohölpreis. Inzwischen lässt sich zunehmend ein eigenständiger, stark volatiler Verlauf beobachten – häufig abhängig von der globalen Nachfrage- und Angebotssituation. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend wieder deutlich nach oben geht. Auch die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien, bei denen zunehmend eine geringere Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten festzustellen ist, dürfte insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig steigen. Dies gilt beispielsweise für Titandioxid.

Stark steigende Beschaffungspreise können im Sto-Konzern zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. Nach unserer Erfahrung sind Zuwächse um bis zu 2 Prozentpunkte möglich, was Ergebniseinbußen von bis zu 25 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe auslösen. Den daraus resultierenden Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem

arbeiten die Sto-Arbeitsbereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu erreichen. Auch alternative Stoffe und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Einführung von Innovationen sind von strategischer Bedeutung für Sto. Sie eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte bzw. Abnehmergruppen zu erschließen und bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und Varianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Gewährleistungsansprüche gegen Konzerngesellschaften erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Im Hinblick auf die Medienberichterstattung über Systeme mit EPS-Dämmplatten sieht der Sto-Konzern derzeit keine erhöhten Haftungsrisiken für die Vergangenheit oder Zukunft. Insbesondere wurden in allen von Sto untersuchten Fällen stets die in der Energie-Einsparverordnung (EnEV) oder den Förderrichtlinien geforderten Vorgaben an die Wärmeleitfähigkeit (U-Wert) erfüllt. Durch umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen stellt Sto sicher, dass Fassaden-Dämmplatten aus EPS heute und in Zukunft unseren hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

Die US-Versicherungsbranche bietet für Produkttrisiken von Fassadensystemen und -beschichtungen derzeit keinen ausreichenden,

betriebswirtschaftlich vertretbaren Versicherungsschutz an. Die Auswirkungen möglicher Schadens- bzw. Haftungsfälle in den USA auf die Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns können aufgrund des dortigen Rechtssystems nicht verlässlich bewertet werden. Um die Handlungsrisiken im Ausland zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung gegebenenfalls auf externe Berater. Dies gilt auch für technische Aspekte.

Wir runden unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen ab, wodurch sich ein juristisches Risiko in der Beratungshaftung ergibt. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Der Umgang mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis wird allen Mitarbeitern durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ vorgegeben. Durch diese klaren Regeln wird das Haftungsrisiko deutlich reduziert.

Finanzielle Risiken

In rezessiven Phasen erhöht sich das Risiko von Forderungsausfällen. Um daraus möglicherweise resultierende finanzielle Belastungen zu begrenzen, wurde im Sto-Konzern ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtiger Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk mit Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten. Durch die konsequente Anwendung dieser Vorgaben kann auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Aufgrund der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch. Relevante Risiken aus Fremdwährungszahlungsströmen werden konzernweit in der Budgetphase analysiert, erfasst

und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen reduziert. Schwerpunkt sind Devisen von Ländern, in denen wir keine Produktionsanlagen unterhalten, da hier regelmäßige Lieferungs- und Zahlungsströme zur Aufrechterhaltung des Geschäfts notwendig sind. Dies traf 2016 beispielsweise auf die Schweiz, Kanada und Polen zu. In Einzelfällen führen wir bei Bedarf weitere Sicherungsgeschäfte durch.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts bei Sto erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt Sto über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags.

Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die konzernweite Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden. Hierin werden klare Regeln und Richtlinien definiert und beschrieben.

IT-Risiken

Ein weltweit operierendes Unternehmen wie Sto kann nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Hierbei stellt SAP das Kernsystem der Sto-Gruppe dar. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die

Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Sto gefährden und Umsatzrückgänge nach sich ziehen. Deshalb werden seit 2013 umfangreiche Cybersicherheitsmaßnahmen umgesetzt, um eine größtmögliche Kontinuität, Integrität und Verfügbarkeit zu gewährleisten. Internetbasierte Dienste (Cloud) werden für unternehmenskritische Informationen und Prozesse nicht verwendet, da wir bei der Nutzung rechtliche und technologische Risiken sehen. Die deutliche Zunahme von Attacken mit dem „CEO-Fraud-Trick“ bzw. dem „Falscher-Geschäftsführer-Trick“ sowie Ransomware machten es erforderlich, die Schulungsmaßnahmen für eventuell betroffene Mitarbeiter zu intensivieren. In den Sto-internen Kommunikationsmedien werden regelmäßig Warnungen und empfohlene Handlungsweisen veröffentlicht.

Kontinuität:

Die zum operativen Geschäft der Sto-Gruppe erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste erreicht. 2016 wurde ein neues hochmodernes Rechenzentrum in Betrieb genommen. Damit besteht eine ausreichende Separation zwischen den redundanten Rechenzentren. Die Daten der Kernsysteme werden täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto-Gruppe verwenden wir möglichst am Markt verfügbare technologische Sicherungssysteme. Neben dieser mehrstufigen Architektur begegnen wir diesem Risiko durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und das Verbot, unternehmensrelevante Informationen in ungeschützten Bereichen wie Internet-Cloud-Systemen zu lagern. Dies ist durch eine umfassende IT-Policy

geregelt. Darüber hinaus nimmt Sto Dienstleistungen des Cyber Security Competence Centers (Bundesverband VOICE) in Anspruch, um stets auf dem aktuellen Kenntnisstand der Bedrohungslage zu sein.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse ermöglicht. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch die erschwerte Wiederbeschaffung von Hardware-Komponenten und mangelnde Update-Fähigkeit von Software begegnen wir durch die sukzessive Modernisierung der entsprechenden Infrastruktur im Rechenzentrum und im Rahmen unseres Programms „Retrofit“. Um den Anforderungen der Industrie 4.0-Aktivitäten sicherheitstechnisch gerecht zu werden, werden die Produktionsbereiche mit speziellen Sicherheitssystemen von den Coresystemen abgeschottet und nur die erforderlichen Datenströme zugelassen.

Personalrisiken

Know-how und Engagement der Sto-Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Grundlagen des Unternehmenserfolgs. Sollte es wegen des Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die künftige Unternehmensentwicklung auswirken. Deutlich verstärkt wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch wird die Suche nach Nachwuchskräften schwieriger und es erfolgen altersbedingte Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber

zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit werden neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Beschäftigten der Sto-Gruppe stärker an das Unternehmen gebunden.

Umweltrisiken

Sto produziert in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich ist in der Unternehmensgruppe ein an internationalen Standards ausgerichtetes Umweltmanagement-System installiert. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz enthalten das Kapitel „Produktion und Beschaffung“ sowie der Nachhaltigkeits-Report in diesem Geschäftsbericht.

Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder andere Ereignisse, z.B. Brand, können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten Produktionsmenge kommen. Derartigen Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.

Steuerrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Sto den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen auch einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und Steuerverbind-

lichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben. Zudem kann die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, die Rechte des Konzerns durchzusetzen.

Sto ist auch in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen tätig, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Künftige Auslegungen bzw. Entwicklungen des Steuersystems könnten die Steuerverbindlichkeiten, die Rentabilität und die Geschäftstätigkeit beeinflussen.

Sto wird regelmäßig von den Finanzbehörden in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen und jeweils lokalen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet.

Risiken und Chancen für die Geschäftsentwicklung 2017

Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf sind generell mit Unsicherheiten behaftet. Bei Sto spielen unter anderem die sehr volatilen Rahmenbedingungen der internationalen Baubranche eine wichtige Rolle. Ferner liegen unseren Planungen eigene Prognosen über die Entwicklung der für Sto relevanten Währungen zugrunde, die ebenfalls stark schwanken, und die Annahme stabiler politischer Verhältnisse. Sollten sich die von uns getroffenen Prämissen als unzutreffend erweisen, könnten die Erwartungen 2017 von der tatsächlichen Situation abweichen.

Zusätzlich gibt es über die dargestellten Risiken hinaus kurzfristige positive oder negative Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Sto. Aktuell gehört dazu die nach wie vor anhaltende Diskussion über die ökologischen Folgewirkungen, Fragen des Brandschutzes und der Wirtschaftlichkeit von Fassadensystemen sowie über die Baukultur, ein Ende ist derzeit nicht absehbar. Insofern ist die Absatzentwicklung

von WDV5 nicht verlässlich zu prognostizieren. Kommt es zu weiteren Rückgängen, ist Sto als marktführendes Unternehmen besonders betroffen.

Risikobehaftet ist weiterhin die Staatsschuldensituation im Euroraum. Da grundsätzliche Herausforderungen wie die massive Verschuldung und der Vertrauensverlust in einigen Ländern nicht oder nur unzureichend gelöst sind, ist ein Wiederaufleben der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht auszuschließen.

Ebenfalls unsicher sind die Folgen der teilweise massiven Sparanstrengungen zur Haushaltskonsolidierung, die öffentliche Gebietskörperschaften in verschiedenen europäischen Staaten unternehmen. Diese könnten in den jeweiligen Ländern zu rückläufigen Bauinvestitionen im öffentlichen Sektor führen.

Sollte die weltweite Konjunktur 2017 stärker anspringen als von den Forschungsinstituten prognostiziert, kann die Nachfrage nach Rohstoffen überproportional zulegen und zu außerplanmäßig starken Preissteigerungen führen. Diese höheren Kosten könnten durch Umsatzeffekte aus einer steigenden Nachfrage nach Bauleistungen ausgeglichen werden. Zudem ergeben sich Chancen, wenn sich die Rohstoffpreise günstiger entwickeln als in unseren Prognosen unterstellt.

Die Energiepreise, insbesondere der Rohölpreis, können je nach weiterer Entwicklung zu Risiken oder Chancen führen, da diese Einfluss auf die Amortisationsdauer der energetischen Investitionsmaßnahmen haben.

Ein erheblicher Unsicherheitsfaktor bleibt die Witterungsabhängigkeit der Baubranche. Trotz des technischen Fortschritts ist eine Beeinträchtigung der Bautätigkeiten durch extreme Wetterverhältnisse gegeben. Umgekehrt können günstige Bedingungen in den Wintermonaten, in denen üblicherweise keine Arbeiten auf der Baustelle möglich sind, die Umsatz- und Ertragsentwicklung positiv beeinflussen.

Staatliche Förderung wirkt sich erfahrungsgemäß positiv auf den Absatz von Fassadensystemen aus. Daher ergeben sich Chancen für Sto, wenn neue Programme aufgelegt oder bestehende ausgeweitet werden. Eine wichtige Voraussetzung ist allerdings die transparente und zielgruppengerechte Ausgestaltung dieser Fördermaßnahmen. Andernfalls könnten die Maßnahmen nicht greifen und Vorleistungen der Hersteller von Fassadenprodukten nicht kompensiert werden. Auch Verzögerungen bei den zugrunde liegenden politischen Entscheidungsprozessen erhöhen das Risiko für die Anbieter, da sich potenzielle Bauherren mit Investitionen zurückhalten, was temporäre Nachfrageausfälle zur Folge hätte.

Sofern sich die Konjunktur in Regionen, für die wir nur sehr vorsichtig planen, besser entwickelt als erwartet, ergeben sich Chancen für den operativen Geschäftsverlauf 2017.

Durch die gezielte Internationalisierung unserer Aktivitäten eröffnen sich ebenfalls Wachstumschancen – sowohl aus der Erschließung neuer Märkte als auch der intensiveren Bearbeitung von Ländern, in denen wir bereits vertreten sind.

Langfristig schätzen wir die Chancen für Sto größer ein als die Risiken. Die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung wird aufgrund der angestrebten Reduzierung von CO₂-Emissionen zunehmen. Zum Klimaschutz haben sich auch die politischen Entscheidungsträger eindeutig bekannt. Darüber hinaus ist mittelfristig wieder von einem Aufwärtstrend bei den Preisen für wichtige fossile Energieträger auszugehen, sodass Fassadensysteme auch aus wirtschaftlicher Sicht attraktiver werden. Daraus ergeben sich für Sto als führendem WDVS-Hersteller zusätzliche Absatzpotenziale.

Gesamtrisiko-Position

Nachfolgend sind die Risiken absteigend aufgelistet entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und kategorisiert nach dem gewichteten Schadenswert:

| Risikoart | Risikokategorie |
|---|-----------------|
| Abhängigkeit von Witterungsbedingungen | hoch |
| Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken | hoch |
| Absatzrisiken | hoch |
| Risiken bei der Rohstoffbeschaffung | hoch |
| Gewährleistungs- und rechtliche Risiken | hoch |
| Finanzielle Risiken | mittel |
| IT-Risiken | mittel |
| Personalrisiken | mittel |
| Umweltrisiken | gering |
| Prozess- und Wertschöpfungsrisiken | gering |
| Steuerrisiken | gering |

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für den Sto-Konzern erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Sto-Konzerns führen könnten.

F. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds wird die Weltwirtschaft 2017 nur wenig an Dynamik gewinnen. Die globale Entwicklung unterliegt außergewöhnlich hohen Unsicherheiten, insbesondere aufgrund der politischen

Lage in den USA. Zusätzliche Risiken bergen unverändert nicht-ökonomische Faktoren wie die Situation in der Türkei, die ungelösten politischen Konflikte, die weltweite Flüchtlingsproblematik und der internationale Terrorismus.

Vor diesem Hintergrund prognostiziert der IWF, dass sich das weltweite Bruttoinlandsprodukt 2017 um 3,4 % erhöht. Die stärksten Impulse kommen voraussichtlich erneut aus den Entwicklungs- und Schwellenländern, die insgesamt um 4,5 % expandieren dürften. Sowohl für die chinesische Wirtschaft als auch für Indien werden erneut hohe Steigerungsraten vorhergesagt, in Brasilien und Russland wird ebenfalls wieder mit einem leicht positiven Verlauf gerechnet.

In den Industrieländern geht der IWF von einem BIP-Zuwachs um 1,9 % aus. Dabei sollen die USA um 2,3 % und die Eurozone um 1,6 % zulegen. Die deutsche Wirtschaft dürfte nach Ansicht des IWF um nur noch 1,5 % wachsen. Neben den weltweit protektionistischen Tendenzen, die möglicherweise noch zunehmen und die offene deutsche Wirtschaft in Mitleidenschaft ziehen könnten, besteht die Möglichkeit, dass die deutschen Exporte unter den Folgen des Brexit-Votums leiden.

Entwicklung der internationalen Baubranche

Die **inländische Bauindustrie** blickt auf Basis hoher Auftragsbestände größtenteils zuversichtlich in das laufende Jahr. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie schätzt, dass sich der Branchenumsatz 2017 um rund 5 % erhöhen wird. Stärkste Sparte wird voraussichtlich erneut der Wohnungsbau mit einem Umsatzwachstum von 7 % sein, wofür vor allem die weiterhin niedrigen Zinsen, die Zuwanderung aus dem Ausland und die Binnenwanderung in die Großstädte sorgen werden. Zudem wird der Wohnungsneubau aus heutiger Sicht durch die positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen angetrieben. Dagegen wird für

die Bestandsmaßnahmen erneut eine deutlich niedrigere Steigerungsrate erwartet. Im öffentlichen Bau und im Wirtschaftsbau zeichnet sich ebenfalls eine positive Entwicklung ab. Allerdings dürfte das Plus in diesen Sparten mit 5 % bzw. 3 % geringer ausfallen als im Wohnungsneubau.

In **Europa** rechnet EUROCONSTRUCT 2017 mit einem gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichbleibenden Anstieg des Bauvolumens um 2,1 %. Wesentliche Gründe für die günstige Entwicklung sind die wirtschaftliche Erholung in vielen europäischen Ländern, der vielerorts aufgelaufene Nachholbedarf, eine verbesserte öffentliche Finanzlage, niedrige Zinsen und die anhaltende Zu- und Binnenwanderung. Letztere erfordert nicht nur eine Erhöhung der Wohnungsbestände, sondern auch eine Anpassung der Infrastruktur. Dennoch kommen die stärksten Impulse voraussichtlich weiterhin aus dem Wohnungsbau, für den ein Plus von 2,8 % prognostiziert wird, das von nahezu allen Mitgliedsländern getragen wird. Für den Nichtwohnhochbau wird ein Zuwachs von 1,4 % erwartet.

Trotz einer 2016 deutlich abgeschwächten Dynamik bei den Baustarts dürfte der Aufschwung der **US-Bauwirtschaft** weitergehen. Nach dem im Herbst 2016 vorgestellten Branchenausblick von Dodge Data & Analytics ist 2017 ein Anstieg der Baubeginne von etwa 5 % zu erwarten. Dabei sollen fortgesetzte Verbesserungen am Arbeitsmarkt, eine gesunde Nachfrage nach Gewerbeimmobilien und verbesserte Finanzspielräume der Bundesstaaten und Kommunen für weiteren Auftrieb sorgen. Haupttreiber der Branchenentwicklung dürfte 2017 der Hochbau bleiben. Mit jeweils 8 % sollen Wohn- und Nichtwohngebäude den Zuwachs zu etwa gleichen Teilen tragen. Im Bereich Nichtwohngebäude sollte die Aufwärtsbewegung künftig verstärkt vom institutionellen Sektor (Bildungs- und Gesundheitsbauten, Schulbau, etc.) getragen werden. Im Büroabau

und bei gewerblichen Projekten könnte sich die positive Entwicklung etwas abschwächen. Dagegen wird für Industriegebäude eine spürbare Belebung der Investitionen erwartet.

In **China** scheint die Talsohle im Bausektor erreicht. Erstmals seit zwei Jahren stieg die Zahl der neu begonnenen Projekte nach Angaben der GTAI im Hochbau wieder an. Entscheidender Wachstumstreiber für den Bau generell bleibt voraussichtlich die anhaltende Verstädterung. Dadurch steigt nicht nur der Bedarf an Wohnraum, sondern auch an öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Krankenhäusern, Sporteinrichtungen oder Museen. Sehr hoch ist der Sanierungsbedarf in China. Nach einem Dreijahresplan des chinesischen Staatsrats sollen von 2015 bis 2017 insgesamt 18 Millionen Wohneinheiten renoviert werden. Generell bestehen für die chinesische Wirtschaft allerdings hohe Risiken, die sich auch auf die Bautätigkeit auswirken. Laut IWF ist die Konjunktur zu stark von Stimulus-Maßnahmen der Regierung abhängig. Zudem belasten der schwache Außenhandel, die hohe Verschuldung sowie drohende Handelsstreitigkeiten mit den USA die Stabilisierung der zweitgrößten Volkswirtschaft.

Voraussichtliche Entwicklung des Sto-Konzerns

Die Sto-Gruppe geht im Geschäftsjahr 2017 trotz der erneut sehr herausfordernden und unsicheren Rahmenbedingungen bei normalem Witterungsverlauf von einer besseren Geschäftsentwicklung als im Vorjahr aus. Insgesamt rechnen wir 2017 im Konzern mit einem **Umsatzanstieg** von 3 % auf rund 1.268 Mio. EUR.

Dieser Prognose liegt neben der beschriebenen Branchenentwicklung in den einzelnen Regionen die Erwartung zugrunde, dass aufgrund der seit Anfang 2017 sprunghaft angestiegenen Rohstoff- und Beschaffungspreise auch wieder Preiserhöhungen im Markt durchgesetzt werden können. Ferner gehen wir aus heutiger Sicht von einem stabilen Euro aus.

Das Absatzpotenzial für WDVS ist aus technischer Sicht aufgrund der objektiven Vorteile energetischer Fassadendämmung groß. Unsere Systeme erfüllen höchste Ansprüche bezüglich der Qualitätsmerkmale Dämmleistung, Ökologie, Wirtschaftlichkeit, Dauerhaftigkeit, Brandschutz und Gestaltbarkeit, sodass wir 2017 mit einem leicht steigenden Geschäftsvolumen im Fassadenbereich rechnen. Auch die Politik steht weiter zu einer effizienten Gebäudedämmung, da die auf der Weltklimakonferenz in Paris verbindlich vereinbarten globalen Klimaschutzziele ohne mehr Energieeffizienz im Hausbau und Gebäudebestand nicht erreichbar sind. Zudem ergibt sich aus dem hohen Bestand an älteren Gebäuden auch außerhalb Europas ein großes Absatzpotenzial für WDVS. Allerdings können wir nicht ausschließen, dass die anhaltende Diskussion über den Einsatz von Wärmedämmverbundsystemen in Deutschland und die bisher fehlende politische Umsetzung der nötigen Maßnahmen die Branche weiterhin negativ beeinflussen.

Andererseits ist die Sto-Gruppe nicht nur im Kernmarkt WDVS, sondern auch in den anderen Produktbereichen sehr wettbewerbsfähig aufgestellt. Wachstumspotenzial sehen wir unter anderem für Sto-Produkte im Innenraum, mit Akustiksystemen sowie für unsere Fassadenbeschichtungen. Auch bei den Klinkerflächen der Ströher GmbH, die eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten erlauben, sehen wir erhebliche Chancen.

Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief im ersten Quartal 2017 unter Berücksichtigung der Witterung positiv. Der Konzernumsatz lag in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres über dem Vorjahresniveau.

Das operative Konzernergebnis **EBIT** wird sich 2017 aus heutiger Sicht in einer Bandbreite von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR bewegen. Das Vorsteuerergebnis **EBT** dürfte 78 Mio. EUR bis 88 Mio. EUR betragen. Für die daraus resultierende **Umsatzrendite** erwarten wir einen

Wert zwischen 6,2 % und 6,9 %. Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) wird zwischen 15,8 % und 17,8 % liegen.

Im **Beschaffungsbereich** gehen wir davon aus, dass es auf den Weltmärkten zu einer erhöhten Nachfrage kommen kann, der eine teils ausgelastete Chemieproduktion gegenübersteht. Der Rohölpreis dürfte bis zum Jahresende 2017 sukzessive kontinuierlich ansteigen. Mit nachhaltigen, teils starken Preiserhöhungen rechnen wir unter anderem bei Titandioxid, ausgewählten Spezialchemikalien und den EPS-basierten Dämmstoffen.

Für **Investitionen** in Sachanlagen sehen wir ein Budget von rund 35 Mio. EUR vor. Zu den Schwerpunkten gehört die Fertigstellung der Kapazitätserweiterung der Verotec GmbH in Lauingen. Bei der Innolation GmbH wird eine neue Testproduktion eingerichtet. Zudem führen wir konzernweit die langfristig geplanten Maßnahmen des Programms „Retrofit“ fort.

Im **Personalbereich** wurden im Rahmen des Programms New Balance verschiedene Möglichkeiten zur Reduzierung der Aufwendungen identifiziert, die im Laufe des Jahres 2017 bei der Sto SE & Co. KGaA umgesetzt werden sollen. Gruppenweit ist 2017 im Zuge des geplanten Umsatzanstiegs mit einem geringfügigen Aufbau der Gesamtbelegschaft zu rechnen, wobei punktuellen Anpassungen in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen Neueinstellungen in Ländern mit mittelfristigen Wachstumsperspektiven gegenüberstehen werden.

Im Bereich Finanzierung sind derzeit für 2017 keine außerordentlichen Maßnahmen geplant.

Voraussichtliche Entwicklung der Sto-Segmente

Unter der Prämisse, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen wie prognostiziert darstellen, rechnen wir für 2017 im Segment **Westeuropa** mit einem Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Dabei

dürfte die Lage in Teilen Europas schwierig bleiben. Insbesondere in Frankreich erwarten wir im laufenden Jahr noch keine durchgreifende Erholung der Baukonjunktur und der Wettbewerbssituation. In der Schweiz und in Italien bleiben die Rahmenbedingungen ebenfalls belastend. Auch hier wollen wir durch neue Produkte und die Erschließung zusätzlicher Kundengruppen Marktanteile gewinnen. In Deutschland besteht die Chance, dass es aufgrund des erhöhten Bedarfs an Wohnraum auch infolge des Flüchtlingszustroms zu Sondereffekten kommt, die positive Auswirkungen auf die Baubranche haben. Dem steht die voraussichtlich weiter zurückhaltende Nachfrage im deutschen WDVS-Markt gegenüber, wo wir 2017 derzeit mit einem insgesamt lediglich stagnierenden Marktvolumen rechnen.

Im Segment **Nord-/Osteuropa** haben wir aufgrund der überwiegend guten Rahmenbedingungen in den jeweiligen Regionen Chancen, das Geschäftsvolumen zu steigern, und rechnen per saldo mit einem Umsatzplus im mittleren einstelligen Prozentbereich. Inwieweit die anhaltende Rezession in Russland negative Einflüsse auf angrenzende Regionen hat, ist aus heutiger Sicht nicht verlässlich einzuschätzen.

Auch für das Segment **Amerika/Asien** prognostizieren wir 2017 aufgrund der guten Konjunktur in den USA, wo mit einer deutlichen Erhöhung des Volumens in der Baubranche gerechnet wird, Zuwächse im unteren einstelligen Prozentbereich. In Asien haben die sich weiter reduzierenden Zuwächse in China voraussichtlich negative Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftsraum, sodass wir hier mit einer verhaltenen Nachfrage rechnen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

In den nächsten Jahren wird sich Sto vornehmlich darauf konzentrieren, konzernweit zu wachsen und die Rentabilität zu verbessern. Die Maßnahmen des dafür initiierten Programms New Balance sind darauf ausgerichtet, einer-

seits den Umsatz in definierten Produktgruppen zu steigern und trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gezielt in Bereiche zu investieren, die wir nach eingehender Analyse als Wachstumsfelder definiert haben. Zudem sollen die Vertriebsaktivitäten systematisch erweitert und die Prozesssteuerung im Vertrieb verbessert werden.

Andererseits wird eine Optimierung der Kosten bzw. Steigerung der Effizienz angestrebt. Infolge der unter den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung 2016 wurde dazu im vierten Quartal ein zusätzliches Paket aufgelegt, das 2017 die ersten sichtbaren Ergebnisse zeigen wird.

Wir werden nicht nur der veränderten Marktsituation Rechnung tragen, sondern auch Trends wie die Digitalisierung, die unser Umfeld und die Orientierung der Unternehmensgruppe maßgeblich bestimmen, durch entsprechende Maßnahmen aktiv begleiten. Dazu gehört z.B. eine neue Software, mit der die Verkaufs- und Vertriebsprozesse konzernweit gesteuert und optimiert werden sollen.

Sto ist ein führender Anbieter hochwertiger Fassadensysteme und -beschichtungen, verfügt über eine in der Branche exzellente Marke, ein erstklassiges, breit angelegtes Leistungsspektrum, das den unterschiedlichen regionalen und technischen Anforderungen Rechnung trägt, eine gute internationale Aufstellung und eine hohe Innovationskraft. Wir gelten als technologischer Schrittmacher der Branche und wollen diese Position langfristig ausbauen. Auch die breite Vertriebsbasis und die qualifizierte, engagierte Belegschaft sind Pluspunkte, die eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung untermauern.

Deshalb sind wir davon überzeugt, dass der Sto-Konzern längerfristig ein Umsatzwachstum auf 2 Mrd. Euro erreichen und dabei die Rentabilität verbessern wird. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen haben wir das Jahr 2022 als Termin für dieses Ziel gesetzt. Dabei

setzen wir auf ein konsequentes organisches Wachstum sowie gezielte Zukäufe, sofern sich geeignete Gelegenheiten ergeben.

Stühlingen, im April 2017

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand

Die Sto-Aktie

Daten zur Sto-Kommanditvorzugsaktie

| | |
|---|--------------------------------------|
| Börsenkürzel | STO3 |
| ISIN | DE0007274136 |
| WKN | 727413 |
| Aktiengattung | Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktie |
| Marktsegment | Regulierter Markt |
| Transparenzlevel | General Standard |
| Sector nach Deutsche Börse AG | Consumer |
| Subsector nach Deutsche Börse AG | Home Construction & Furnishings |
| Anzahl der Kommanditvorzugsaktien | 2.538.000 |
| Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien | 4.320.000 |

Börsenjahr 2016

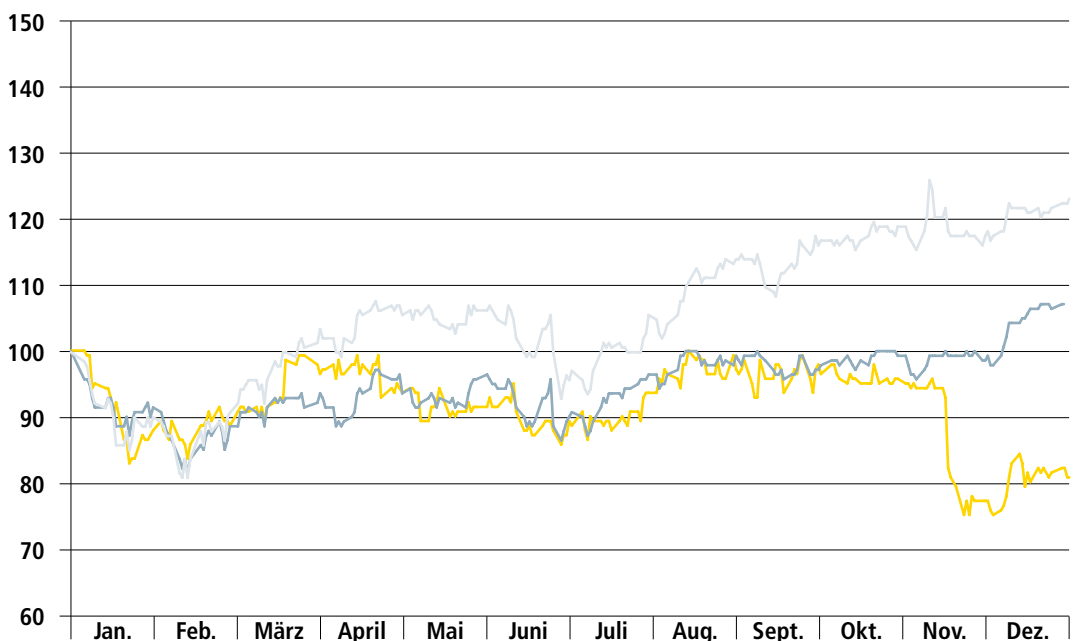
Die Aktienmärkte blicken weltweit auf ein bewegtes Jahr mit vielen Überraschungen und Richtungswechseln zurück. So waren die ersten Monate 2016 geprägt von einer gedämpften Stimmung, ausgelöst durch Sorgen um die chinesische Wirtschaftsentwicklung, geopolitische Spannungen sowie die Unsicherheit über die Geldpolitik in den USA. Auch der Verfall des Ölpreises trug zu den kräftigen Kursrückgängen rund um den Globus bei. Im zweiten Quartal setzte eine allgemeine Erholung ein, die durch das Brexit-Votum und die daraus resultierenden Unsicherheiten nur unerwartet kurz unterbrochen wurde. In der zweiten Jahreshälfte sorgten robuste Arbeitsmarktdaten in den USA, die positiveren Konjunkturdaten in China und weiter anziehende Rohstoffpreise für eine Stabilisierung.

Im November nach der Wahl in den USA setzten insbesondere die US-Börsen zu einem

Kursentwicklung 2016

(indexiert zum 30. Dezember 2015 = 100)

- Sto Kommanditvorzugsaktien
- DAX
- DAXsector Construction



fulminanten Schlusspurt an: Der Dow Jones beendete 2016 mit Höchstnotierung und gewann im Jahresverlauf um 13,6 % an Wert. Die europäischen Aktienmärkte litten dagegen unter der italienischen Bankenkrise und Sorgen über ein Auseinanderbrechen der EU bzw. der Währungsunion. In Summe kam der Euro Stoxx 50 auf einen leichten Zuwachs von 0,5 %.

In Deutschland setzte nach erheblichen Verlusten in den ersten Wochen des Jahres ebenfalls eine Erholung an den Aktienmärkten ein. Am Jahresende schaffte der Dax im Sog der auf Rekordjagd gehenden US-Indizes noch den Durchbruch nach oben und verzeichnete im Stichtagsvergleich ein Plus von 6,9 %. Deutlich im Aufwind befand sich auch der Sektor-Index Construction der Frankfurter Wertpapierbörse: Er ging mit einem Jahresplus von 23,0 % aus dem Handel.

Sto-Aktie im Minus

Die Aktie der Sto SE & Co. KGaA startete parallel zum Gesamtmarkt deutlich rückläufig in das Jahr 2016, bevor sich der Kurs erholte und bis in den Herbst mit einigen Ausschlägen nach unten überwiegend seitwärts bewegte. Am 12. August überschritt der Wert mit dem Jahreshöchststand von 114,90 EUR leicht das Niveau vom Jahresbeginn. Nach der Rücknahme der Umsatz- und Ergebnisprognosen für das Gesamtjahr 2016 ging der Kurs allerdings deutlich zurück – am 23. November notierte die Sto-Aktie auf dem Tiefstwert von 86,20 EUR und ging am Jahresende mit 93,04 EUR aus dem Handel. Gegenüber dem Vorjahresschlusskurs entsprach das einer Einbuße von 19,0 %. Die Marktkapitalisierung der 2,538 Millionen Sto-Kommanditvorzugsaktien nahm im Stichtagsvergleich per 31. Dezember von rund 291,4 Mio. EUR auf 236,1 Mio. EUR ab.

Ergebnis unter Vorjahr

Der Konzernumsatz der Sto SE & Co. KGaA stieg 2016 um 1,2 % auf 1.230,7 Mio. EUR,

wobei der Zuwachs ausschließlich auf die erstmals einbezogenen Akquisitionen zurückzuführen war. Das Konzernergebnis EBIT verringerte sich im Jahresvergleich von 81,5 Mio. EUR auf 70,3 Mio. EUR und der Konzernjahresüberschuss von 55,7 Mio. EUR auf 45,7 Mio. EUR. Je Kommanditvorzugsaktie lag das verwässerte und unverwässerte Ergebnis bei 7,20 EUR (Vorjahr: 8,77 EUR) und je Kommanditstammaktie bei 7,14 EUR (Vorjahr: 8,71 EUR).

Kennzahlen zur Sto-Kommanditvorzugsaktie

Werte je Aktie in Euro

| | 2016 | 2015 |
|---|--------|--------|
| Ergebnis je Vorzugsaktie | 7,20 | 8,77 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 14,85 | 12,28 |
| Eigenkapital | 66,17 | 62,98 |
| Ausschüttung je Vorzugsaktie | | |
| Dividende | 0,31 | 0,31 |
| Bonus | 3,00 | 4,56 |
| Kurs Jahresende* | 93,04 | 114,80 |
| Höchster Kurs* | 114,90 | 162,00 |
| Tiefster Kurs* | 86,20 | 106,05 |
| KGV (31.12.) | 12,92 | 13,09 |
| KGV (Hoch) | 15,96 | 18,47 |
| KGV (Tief) | 11,97 | 12,09 |
| Kapitalisierung der Vorzüge am 31.12. (in Mio. EUR) | 236,1 | 291,4 |

*XETRA-Schlusskurs

In der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA ging das nach HGB ermittelte Ergebnis vor Ertragsteuern von 64,6 Mio. EUR auf 56,5 Mio. EUR und der Jahresüberschuss von 48,2 Mio. EUR auf 45,4 Mio. EUR zurück. Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juni 2017 daraus eine Gewinnausschüttung von insgesamt 21.036.780,00 Mio. EUR

vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Bonus von 3,00 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre wird eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls ein einmaliger Bonus von 3,00 EUR je Aktie ausbezahlt. Im Vorjahr war ein einmaliger Bonus von jeweils 4,56 EUR je Aktie ausgeschüttet worden.

Bezogen auf den Schlusskurs 2016 von 93,04 EUR errechnet sich daraus je Vorzugsaktie eine Ausschüttungsrendite von 3,6 %, auf Basis des Eröffnungskurses 2016 von 114,80 EUR ergibt sich eine Rendite von 2,9 %.

Börsenumsatz 2016

Im Geschäftsjahr 2016 nahm die Zahl der gehandelten Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA im elektronischen System XETRA der Frankfurter Wertpapierbörse auf insgesamt 698.345 Stück ab im Vergleich zu 840.324 Sto-Aktien im Vorjahr.

Aktionärsstruktur

Am Jahresende 2016 befanden sich von den 2,538 Millionen Sto-Kommanditvorzugsaktien geschätzt mehr als 50 % in der Hand von institutionellen Investoren. Die restlichen Anteile waren im Streubesitz. Die Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien betrug unverändert 4,32 Millionen. Sie wurden zu 90 % über die Stotmeister Beteiligungs GmbH von der Familie Stotmeister gehalten. Die restlichen 10 % lagen zum Stichtag bei der Sto SE & Co. KGaA.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

A. Aktivitäten auf Unternehmensebene

Verantwortung übernehmen

Bereits seit der Unternehmensgründung ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema für Sto und findet sich entsprechend in allen Bereichen und Abteilungen wieder: von der energie- und ressourceneffizienten Produktion über Umwelt- und Qualitätsmanagement bis hin zu Gesundheitsmanagement und sozialer Verantwortung. Auch in unserer Unternehmensmission „Bewusst bauen.“ kommt dieser Wertekanon zum Ausdruck. Neben der Tatsache, dass unsere Produkte seit mehr als 50 Jahren erheblich zur Energieeinsparung und damit zum Klimaschutz sowie zur Werterhaltung von Bauwerken beitragen, ist es unser Ziel, produktionsbedingte Verbräuche und Emissionen so gering wie möglich zu halten.

Um auf kommende Herausforderungen vorbereitet zu sein, beobachten wir ständig Megatrends, Veränderungen im Markt und die für uns relevanten Vorschriften sowie Gesetze. Zu den Schwerpunktthemen im Jahr 2016 gehörten dabei:

- Der Klimaschutzplan 2050, der den Weg in ein weitgehend treibhausgasneutrales Deutschland aufzeigen soll,
- Energieeffizienz als wesentlicher Bestandteil der Energiewende und Klimaschutzpläne,
- Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz als Bestandteile von Ressourcen-, Klima- und Umweltschutz,
- betrieblicher und produktbezogener Umweltschutz zum Erhalt der Ökosysteme,
- Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter, Verarbeiter und Nutzer,
- Qualifikation und Bildung, um einem Nachwuchs- und Fachkräftemangel entgegenzuwirken,
- gesellschaftliches Engagement als Zeichen der Solidarität und individuellen Unterstützung.

Nationale und internationale Standards

Für die Umsetzung von Nachhaltigkeit bei Sto geben uns nationale und internationale Initiativen wichtige Orientierung.

Seit 2009 sind wir Mitglied des **UN Global Compact**, einer unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden, weltweiten strategischen Initiative für globale Gerechtigkeit. Global Compact-Teilnehmer bekennen sich dazu, ihre Geschäftstätigkeit und Strategien an zehn universal anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten und die damit verbundenen Ziele zu unterstützen. Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards sowie eine solide Finanzpolitik sind für uns selbstverständlich. Alle Formen von Bestechung und Korruption sind für uns inakzeptabel und werden nicht toleriert. Weitere Details über die Unternehmensführung bei Sto enthält der Corporate-Governance-Bericht in diesem Geschäftsbericht. Auch von unseren Lieferanten verlangen wir, die Global Compact Prinzipien zu akzeptieren und damit gewisse Mindestverpflichtungen einzugehen. 2016 beteiligte sich Sto zudem im Rahmen des Deutschen Netzwerks an der „Peer Learning Group Klimamanagement“, um die vielfältigen Herausforderungen bei der Identifikation und dem Management von Klimaauswirkungen entlang der Lieferkette besser bewerkstelligen zu können, und unterstützte die Initiative finanziell. Der vorliegende Bericht entspricht zugleich der vom Global Compact jährlich geforderten Fortschrittmeldung (Communication on Progress, COP).



Seit 2014 beteiligt sich Sto an der national besonders bedeutsamen Nachhaltigkeitsinitiative **Chemie³**, die gemeinsam vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), der Industriewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) ins Leben gerufen wurde. Sie erarbeitete wichtige Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung der chemischen Industrie in Deutschland und bietet verschiedene Instrumente zur konkreten Umsetzung an.



2016 hat sich Sto weiter intensiv an den Aktivitäten der Initiative beteiligt, verschiedene Chemie³-Veranstaltungen zum Austausch von Best-Practice-Beispielen unterstützt und den „Chemie³-Nachhaltigkeitscheck“ an verschiedenen Standorten angewendet. In Form eines Workshops umfasst dieser eine Selbstbewertung von über 30 Handlungsfeldern im Unternehmen, eine Stärken- und Schwächenanalyse sowie daraus abgeleitete konkrete Verantwortlichkeiten und Maßnahmen. Aufbauend auf bereits existierenden Managementprozessen sowie unternehmens- und produktbezogenen Maßnahmen entsteht so ein Gesamtkonzept, in dem alle Nachhaltigkeitsaktivitäten erfasst, regelmäßig überprüft und bei Bedarf neu ausgerichtet werden können. Diese Aktivitäten setzen wir konzernweit fort.

Als Zeichen der regionalen Verantwortung für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft beteiligt sich Sto seit vielen Jahren an der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) des Landes Baden-



Württemberg und hat 2014 die **WIN-Charta** unterzeichnet. Damit bekennt sich Sto zu zwölf Leitsätzen und Zielen nachhaltigen Wirtschaftens und verpflichtet sich

zu einem regelmäßigen, schriftlichen Rechenschaftsbericht und konkreten Projekten.

Darüber hinaus nehmen verschiedene Tochtergesellschaften in ihrem jeweiligen Land an Nachhaltigkeitsinitiativen teil und bringen dadurch ihre Verantwortung zum Ausdruck. In Österreich beispielsweise ist die Sto Ges.m.b.H. Mitglied von „respACT – austrian business council for sustainable development“, der führenden Unternehmensplattform für Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltige Entwicklung in Österreich.

Die Vorgaben externer Rahmenwerke werden bei der Sto SE & Co. KGaA durch **unternehmensinterne Richtlinien** ergänzt, um den Sto-spezifischen Gegebenheiten gerecht zu werden. An erster Stelle stehen die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“, mit denen wir die in unserem Leitbild definierten Prinzipien in konkrete Handlungsvorgaben umsetzen.

Stakeholder-Dialoge

Äußerst wichtig beim Thema Nachhaltigkeit ist uns der Dialog mit unseren Stakeholdern. Aufgrund der vielfältigen und oft fach- und produktspezifischen Themen führen wir diese in verschiedenen Formaten. Dazu gehören insbesondere eigene Forumsveranstaltungen mit Architekten, Planern, Fachhandwerkern und Energieberatern, Veranstaltungen von und mit Marktpartnern sowie diverse Messerveranstaltungen, auf denen das Thema Nachhaltigkeit ebenfalls immer mehr an Bedeutung gewinnt. Zentrale Aspekte im Jahr 2016 waren Wohnge-sundheit und gesunder Lebensraum, nachhaltiges Bauen und nachhaltige Bauprodukte, Rückbau und Recycling von Baustoffen sowie „cradle-to-cradle“.

Darüber hinaus pflegt Sto den Austausch mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Fachleuten, Medienvertretern und Forschungseinrichtungen, um sich über aktuelle Nachhaltigkeits-sachverhalte im Bereich der Bauwirtschaft und



konkrete Wünsche und Forderungen seitens unserer Marktpartner auszutauschen. Weitere zentrale Impulse und Meinungen lieferten uns Veranstaltungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ sowie der initiiierenden Organisationen VCI, IG BCE und BAVC. Auch die Arbeitstreffen des Deutschen Netzwerks Global Compact und der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit sind wichtige Gelegenheiten für Impulse und Erfahrungsaustausch.

Zudem engagieren wir uns national und international in **Fachverbänden und Vereinen**, um unternehmensübergreifend über wichtige Gesichtspunkte wie neue Gesetzgebungen und Nachhaltigkeitskriterien für Bauprodukte, die Harmonisierung von Produktdeklarationen oder die Beurteilung von Gefahrstoffen zu diskutieren. Mitglied ist Sto beispielsweise in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. und wirkte 2016 im Bauproduktebeirat der DGNB mit. Auf Verbandsebene engagiert sich Sto im Arbeitskreis „Nachhaltiges Bauen“ der Deutsche Bauchemie e.V., im Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL), im Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme e.V. (FV WDVS) sowie den jeweiligen europäischen Dachverbänden (z.B. FEICA, CEPE und EAE). In Österreich war Sto in 2016 im Beirat der Bau-EPD GmbH aktiv.

Nachhaltigkeitskompass

Zur konkreten Bewertung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Unternehmens- und Produktebene nutzen wir unseren Nachhaltigkeitskompass. Mit Hilfe dieses Instruments wird zum einen sichergestellt, dass alle Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, und zum anderen unterstützt es uns in der Entscheidungsfindung. In unserer dynamischen und komplexen Welt gibt es bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen oft keine Win-win-Resultate, bei denen z.B. das ökologischere Produkt auch das günstigere ist, sondern es muss

zwischen verschiedenen Kriterien abgewogen werden. Der Nachhaltigkeitskompass unterstützt uns dabei, in den vier Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Wohlbefinden zu denken und eine möglichst optimale Lösung zu finden. Dabei spielen sowohl Werte, die Schwerpunkte und Richtung einer Entscheidung definieren, als auch Informationen, die der Analyse und möglichst objektiven Bewertung dienen, eine zentrale Rolle. Diese Ausrichtung folgt der von uns entworfenen Unternehmensmission „Bewusst bauen.“.



Klima- und Ressourcenschutz

Der im November von der Bundesregierung verabschiedete **Klimaschutzplan 2050** gibt die übergeordneten Rahmenbedingungen für die Planung unserer künftigen Aktivitäten im Bereich Klimaschutz sowie Energie- und Ressourceneffizienz vor. Er enthält Klimaziele für einzelne Wirtschaftszweige und bietet somit eine Orientierung für unsere künftigen Entscheidungen. Im Handlungsfeld Gebäude, das für gut 13 % der gesamten Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich ist und somit einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten kann, steht insbesondere die Energieeffizienz im Fokus.

Ziel der Bundesregierung ist es, den deutschen Gebäudebestand bis zum Jahr 2050 in einen nahezu klimaneutralen Zustand zu überführen. Dabei sollen die Gebäude nur noch einen sehr geringen Energiebedarf aufweisen und dieser überwiegend durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Konkrete Angaben, wie der Bestand an Wohn- und Nichtwohngebäuden dafür energetisch beschaffen sein müsste, und Aussagen zum notwendigen Wärmeschutzniveau der Gebäudehülle, dem Energieträger- und Technikmix sowie damit einhergehenden Kosten werden im Klimaschutzplan allerdings noch nicht gemacht. Sto sieht sich jedoch in seiner Ausrichtung bestärkt und trägt mit hochwertigen Fassadendämmsystemen dazu bei, dass der Energiebedarf für Gebäude deutlich gesenkt und dann über regenerative Quellen gedeckt werden kann – wie der 2016 eröffnete Empfangs- und Büroneubau am Standort Stühlingen-Weizen eindrucksvoll unter Beweis stellt. Nun müssen politische Rahmenbedingungen und Instrumente geschaffen werden, um die Klimaschutzpotenziale im Gebäudesektor effektiv nutzen zu können und sozialverträglich zu gestalten.

Einen Beitrag zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele in Deutschland sollen auch die neu eingeführten **Energieeffizienz-Netzwerke** leisten, die gemeinsam von Bundesregierung und Wirtschaft initiiert werden – bis Ende 2020 sind deutschlandweit rund 500 solcher Netzwerke geplant. Ziel des zwei- bis dreijährigen systematischen und unbürokratischen Erfahrungs- und Ideenaustauschs von Unternehmen bzw. Standorten ist die gemeinsame Steigerung der Energieeffizienz und eine Senkung der Energiekosten. 2016 haben die Sto SE & Co. KGaA, die StoCretec GmbH, die Innolation GmbH, die Verotec GmbH und die Verostone GmbH über den Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) das Netzwerk „Energieeffizienz bei Sto“ angemeldet, ein erstes Treffen fand im November statt. Im

nächsten Schritt formulieren die Gesellschaften auf Basis des ermittelten Potenzials ein unternehmensbezogenes Einsparziel sowie ein Netzwerkziel für alle Mitglieder.

Nachhaltigkeitskriterien haben auch bei der Planung des **Empfangs- und Bürogebäudes** am Standort Stühlingen-Weizen eine zentrale Rolle gespielt, das nach dem höchsten Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert wurde. Der im Nullenergiestandard errichtete Neubau, der im August 2016 fertiggestellt wurde, hat die Form eines Sto-Eimers und erfüllt höchste Ansprüche im Hinblick auf Ökologie, Ökonomie, Technologie, Soziales und Wohlbefinden. Mit dem Neubau zeigen wir, welche Standards sich heute bereits umsetzen lassen – vornehmlich mit unseren eigenen Bauprodukten. Eine äußerst gelungene Kombination aus Energieeffizienz, Ressourcenschutz, Komfort und Ästhetik.

Im Zentrum des „Sto-Gebäudes für das 21. Jahrhundert“ steht ein wegweisendes Energiekonzept mit zahlreichen innovativen Bestandteilen. Es basiert auf einer thermisch optimierten Bauhülle, die unerwünschte Wärmeverluste vermeidet. Zur Energieerzeugung nutzt das Gebäude alle vor Ort verfügbaren, erneuerbaren Ressourcen: Wasser, Sonne sowie die Abwärme aus dem Datacenter im Untergeschoss. Auf dem Dach befindet sich eine Photovoltaikanlage, die jährlich 26.400 Kilowattstunden Strom produziert. Zusätzliche Energie steuern eine Turbine, die mit Wasser aus dem benachbarten Ehrenbach betrieben wird, und die mit Photovoltaik-Paneelen versehene, vorgehängte hinterlüftete Fassade bei. Diese leistet vor allem in den Wintermonaten einen wichtigen Beitrag zur Eigenversorgung, wenn die Sonne tief steht und die PV-Anlage auf dem Dach weniger Energie erzeugt.

Die hoch gedämmten, rückbau- und recyclingfreundlichen Trägerplatten des Fassadensystems bestehen zu über 80 % aus Altglas und wurden für die ovale Eimer-Form teils individuell

gekrümmt. Das Verhältnis zwischen transparenten, dreifachverglasten und opaken, gedämmten Flächen an der Außenhülle des Gebäudes führt nicht nur zu durchgängig geringen Energieverlusten, sondern die Mitarbeiter genießen auch viel Tageslicht, ohne dass sie in einem Glashaus sitzen. Gekühlt wird das Gebäude durch Quellwasser, und in die Lüftungsanlage ist zusätzlich eine Wärmerückgewinnung integriert. Bei der Beleuchtung wird der Energieverbrauch durch den Einsatz von LEDs sowie eine präsenz- und tageslichtabhängige Steuerung optimiert.



Moderne, lichtdurchflutete Arbeitsplätze im neuen Bürogebäude sorgen für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Mit der im Passivhausstandard errichteten Gebäudehülle und dem perfekt abgestimmten Energiekonzept übertrifft das Gebäude die Vorschriften der aktuell geltenden Energieeinsparung (EnEV) 2016 deutlich. Bezogen auf den Primärenergiebedarf werden die Vorgaben um rund 70 % unterschritten. Darüber hinaus erfüllt es bereits heute den Energiestandard, der für öffentlich genutzte Neubauten ab 2019 und für private ab 2021 verpflichtend sein wird. Bezogen auf die KfW-Effizienzhaus-Standards liegt unser Gebäude etwa 60 % unter den entsprechenden Richtwerten und es nutzt dreimal mehr erneuerbare

Energien als gesetzlich im Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG 2011) gefordert. Damit zeigen wir eindrucksvoll, dass wir auch bei unseren eigenen Objekten unsere Mission „Bewusst bauen.“ verfolgen.

Damit alle Aktivitäten der Sto-Gruppe im Bereich Klima- und Ressourcenschutz methodisch erfasst, umgesetzt und begleitet werden können, haben wir 2016 ein **Energiemanagementsystem** nach dem weltweit gültigen Standard ISO 50001 eingeführt. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess rund um den Themenkomplex Energieeffizienz und erfüllen gleichzeitig die rechtlichen Anforderungen zur Durchführung von Energieaudits nach EN16247-1. Am Jahresende waren die Firmenzentrale in Stühlingen, fünf Produktionsstandorte, 84 Verkaufszentren und fünf Tochtergesellschaften inklusive Außenlager und Zweigwerken zertifiziert. Die implementierten Systeme stellen sicher, dass die Verwendung und der Bezug regenerativer Energien kontinuierlich überprüft und der Energieverbrauch sowie die CO₂-Emission der Fahrzeugflotte permanent reduziert werden. Zudem werden die Energieeffizienzmaßnahmen an Gebäuden und bei Investitionen kontrolliert, wobei wir die Mitarbeiter aktiv in alle Energieeinsparmaßnahmen einbeziehen.

Mittelfristig soll sich an dieses europaweite Energiemanagementsystem eine unternehmensweite Klimaschutzstrategie anschließen, die neben Energie- auch Klimakennwerte, vor allem die Emission von CO₂, berücksichtigt. Eine Vorreiterrolle nimmt dabei Österreich ein: In diesem Land sind bereits seit 2004 alle Sto-Standorte als Klimaschutzbetriebe des nationalen Klimabündnisses zertifiziert. Unter anderem wird hier ein Energieleitfaden eingesetzt, um den CO₂-Ausstoß in allen Betriebsgebäuden zu minimieren. Zur Kompensation der noch verbleibenden, unvermeidlichen Emissionen unterstützt die Sto Ges.m.b.H seit 2016 durch den Kauf von Emissionsrechten ein von der UNO

zertifiziertes Klimaschutzprojekt in Vietnam. Laut Emissionsregister der EU ist das Unternehmen damit offiziell **klimateutral**.

In Deutschland wurde im Rahmen der Klimaschutzaktivitäten des Unternehmens der Bezug von zertifiziertem Ökostrom aus 100 % Wasserkraft erweitert. Dadurch konnte in 2016 im Vergleich zum Bezug von bundesdeutschem Strommix eine Menge von 14.860 Tonnen CO₂ eingespart werden. Ferner wurden durch die konsequente und zertifizierte Entsorgung und anschließende Verwertung von Papier, Pappe, Karton, Folie, Kunststoff und Weißblech weitere 3.870 Tonnen CO₂-Äquivalente vermieden.

Ein weiterer wichtiger Bereich beim Klimaschutz ist das Thema **Logistik und Mobilität**. Wir optimieren Routen und Transportwege, sorgen für eine gute Auslastung, fördern wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren und setzen moderne Monitoring-Systeme ein. So können Kilometer, Treibstoff und CO₂ eingespart werden. Auch über die Zusammensetzung unserer Pkw-Flotte reduzieren wir unsere Emissionen: Anfang 2016 lag der Mittelwert des CO₂-Ausstoßes unserer Fahrzeugflotte bei 117 g/km gegenüber 123 g/km im Vorjahr und 127 g/km im Jahr 2014. Das entspricht einem Rückgang um 7,9 % innerhalb von zwei Jahren. Durch die Nutzung von DHL GoGreen konnten zudem 37,8 Tonnen CO₂ über Klimaprojekte im Bereich unserer Logistik ausgeglichen werden.

Soziale Verantwortung

Zu den internationalen Projekten, die seit Jahren von Sto finanziell unterstützt werden, gehört die Bright Hill Pre-School in Windhoek/Namibia. 2016 hatten erneut zwei junge Sto-Mitarbeiter die Chance, einen sechswöchigen Arbeitseinsatz in dieser Vorschule zu leisten. Dort werden die Kinder vormittags versorgt und lernen Englisch, um anschließend eine staatliche Schule besuchen zu können. Darüber hinaus unterstützt die Einrichtung hilfsbedürftige und alte Menschen in den Slums von Windhoek. Die Ausschrei-

bung, mit der Sto zwei Nachwuchskräften der Gruppe die Möglichkeit gibt, wertvolle persönliche Erfahrungen im Ausland zu sammeln, fand zum zweiten Mal statt. Die Rückmeldungen waren ausschließlich positiv: Sowohl die Kinder und die Betreuer der Bright Hill Pre-School als auch die beiden Sto-Kollegen waren rundum zufrieden mit dem Arbeitseinsatz.

Bei der belgischen Aktion „1.000 Kilometer im Kampf gegen Krebs“ trat Sto 2016 mit zwei Teams an. Vier Tage lang radelten diese mit jeweils fünf Teilnehmern durch Flandern, wobei jeden Tag zwei Mal 125 Kilometer zurückgelegt werden müssen. Für die mindestens 5.000 EUR an Spendengeldern, die jede Mannschaft sammeln muss, um an den Start gehen zu können, wurde das Sto-Team breit unterstützt. Der Gesamterlös der Aktion belief sich 2016 auf die Rekordsumme von mehr als 3,5 Mio. EUR. Er kommt der biomedizinischen Krebsforschung zugute.

Sport für den guten Zweck war auch bei Golf-Turnieren, die Sto bzw. Sto-Mitarbeiter 2016 ausgerichtet haben, das Leitmotiv. Beispielsweise feierten die Golfspieler des Sto-Sportvereins in Deutschland ihr 20-jähriges Jubiläum mit einem Charity-Turnier und erlösten über eine Tombola einen Betrag von 5.000 EUR, den sie dem Förderverein Special Olympics Hochrhein e.V. zukommen ließen. Der Förderverein unterstützt Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

Im Dezember 2016 konnte sich der Verein „Jung und Alt“ der Nachbarschaftshilfe im deutschen Wutachtal über finanzielle Unterstützung von Sto in Höhe von 7.000 EUR freuen. Ermöglicht hatten dieses „Weihnachtsgeschenk“ die Mitarbeiter und Gäste des Unternehmens beim „Tag der offenen Tür“ am 17. September 2016, an dem Sto zum kostenlosen Mittagssnack eingeladen und seine Gäste im Gegenzug um eine Spende gebeten hatte. Der so gesammelte Betrag wurde von der Geschäftsleitung zu einer runden Summe aufgestockt. Der Verein

„Jung und Alt“, dessen 50-köpfiges Team 8.000 Einsatzstunden im Jahr leistet, möchte mit der Spende ein ehemaliges Gasthaus in einen barrierefreien Treffpunkt verwandeln sowie einen barrierefreien Bürgerbus anschaffen, idealerweise elektrobetrieben. Damit dürfte der Nullenergie-Neubau am Standort Stühlingen im Rahmen seiner Eröffnung indirekt auch zu mehr nachhaltiger Mobilität beitragen.

Zahlreiche Sto-Mitarbeiter waren 2016 auch selbst wieder ehrenamtlich tätig. Beispielsweise seien die jährlich im Juni stattfindenden „Verantwortung zeigen!“-Engagementtage in Kärnten und der Steiermark genannt, in deren Rahmen viele Teams aus Unternehmen ihre Zeit und Arbeitskraft in den Dienst der guten Sache stellen und landesweit soziale Einrichtungen in ihren Anliegen unterstützen. Wie jedes Jahr engagierten sich auch Mitarbeiter der Sto Ges.m.b.H. für diese Initiative und übernahmen 2016 die Ausmalarbeiten eines Beschäftigungsraums für behinderte Senioren der Diakonie de la Tour. Das fünfköpfige Sto-Team verwandelte einen trostlosen Kellerraum des Hauses „Elim“ nach einem StoDesign-Farbkonzept in einen atmosphärischen Aufenthaltsraum.

Professionelles Handwerk, kreative Nachwuchsfachkräfte sowie Know-how und Material vom Profi standen beim Sto-Schulwettbewerb 2016 im Zentrum, bei dem Lehrlinge aus sieben Berufsschulen aus ganz Österreich einen ihrer Schulräume neu gestalteten. Ein Preisgeld von 1.000 EUR und hochwertiges Material werden dafür jeweils von Sto in Österreich gestellt, um über praxisnahe Arbeiten junge Leute auf ihre weitere Karriere vorzubereiten.



Nachwuchsarbeit wird immer wichtiger, insbesondere angesichts komplexer werdender Anforderungen an eine zukunftsorientierte

Ausbildung sowie im Hinblick auf den Fachkräftemangel, der nicht nur im Handwerk spürbar ist. Die Förderung des Berufsnachwuchses ist das Anliegen der gemeinnützigen **Sto-Stiftung** seit ihrer Gründung im Jahr 2005 und zugleich wichtige Investition in eine nachhaltige Bauwirtschaft, die die Zukunft der Gesellschaft maßgeblich mitgestaltet.

Eines haben alle von der Sto-Stiftung geförderten Aktivitäten gemeinsam: den Austausch zwischen Generationen, Fachrichtungen, Kulturen. Denn so wächst das Bewusstsein für Verantwortung und Nachhaltigkeit und – ganz konkret – für eine Bauweise, die diese Anforderungen ernst nimmt und sie umsetzt.

Die Sto SE & Co. KGaA unterstützte die Sto-Stiftung 2016 wiederum mit Fördergeldern in Höhe von 600.000 EUR. Daneben stammen die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel aus Zuschüssen, welche die Kommanditstammaktionäre erbracht haben, sowie aus dem Ertrag des Stiftungskapitals. Die gesamten Fördermittel dienen ausschließlich der Unterstützung angehender Maler, Stuckateure und Architekturstudenten. Hunderte junge Handwerker und der akademische Nachwuchs nahmen an Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten teil, unter anderem an Workshops, Seminaren



Mit der Summerschool „Green.Building.Solutions.“ möchte die Sto-Stiftung talentierte junge Menschen fördern und ihnen berufliche Perspektiven in der Baubranche eröffnen.

und mehrtägigen Bildungsangeboten. Vom prall gefüllten Werkzeugkoffer für den Maler- und Lackierernachwuchs in Deutschland und Österreich über Stipendien für Lacktechnikstudenten, Studienaufenthalte im Ausland bis zur dreiwöchigen interdisziplinären Summerschool „Green.Building.Solutions.“ in Wien reichten die Aktivitäten. Die Sto-Stiftung eröffnete damit vielen talentierten jungen Frauen und Männern eine große Bandbreite an beruflichen Perspektiven in der Baubranche.

Auszeichnungen

Bereits zum zweiten Mal wurde Sto nach 2014 auch 2016 zum Gold-Gewinner des Architects' Darling Awards in der Kategorie Wärmedämm-Verbundsysteme gewählt. Der Award, der auch als „Oscar der deutschen Baubranche“ betitelt wird, gilt als deutschlandweit größte Branchenbefragung, an der rund 1.600 Architekten und Planer ihr fachliches Urteil zu über 200 Herstellern und Marken der Bauindustrie abgeben.

Unsere britische Tochtergesellschaft Sto Ltd. konnte 2016 beim renommierten INCA Award in allen vier Kategorien überzeugen, in denen wir mit unseren Produkten antraten. Unter anderem gewannen wir mit dem „Monsoon Forest Building“ im Chester Zoo die renommierte Auszeichnung „Project of the Year“. Mit dem von der „Insulated Render and Cladding Association“ (INCA) verliehenen Preis werden Projekte mit innovativen und hochkarätigen Fassadensystemen in Großbritannien ausgezeichnet. Der Erfolg von Sto unterstreicht die starke Position des Unternehmens in diesem Sektor und die hohe Qualität der Produkte, die teilweise extremen und außergewöhnlichen Anforderungen Stand halten müssen.

Mit unserer innovativen Fassadenfarbe StoColor Dryonic waren wir auf der 5. „Woche der Umwelt 2016“ vertreten, zu der traditionell der Bundespräsident zusammen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt einlädt. Insgesamt 170 Institutionen aus Wirtschaft und

Wissenschaft waren aus einer großen Vielzahl von Bewerbern ausgewählt worden, ihre preisgekrönten Umwelt-Innovationen am 7. und 8. Juni 2016 einem Fachpublikum am Amtssitz des Bundespräsidenten vorzustellen. Als besondere Auszeichnung und Anerkennung der Innovationsleistung ist es zu verstehen, dass Sto in den exklusiven Kreis der Aussteller eingeladen wurde, um mit den innovativen Eigenschaften der StoColor Dryonic eine gelungene Umsetzung eines bionischen Effektes in ein erfolgreiches Produkt vorzustellen. Auch international zog StoColor Dryonic die Aufmerksamkeit auf sich. So beispielsweise auf der internationalen Bau- und Architekturmesse Budma in Posen, an der Sto Polen zum 20. Mal teilnahm und dort die Goldmedaille Budma 2016 für StoColor Dryonic erhielt.



Internationaler Erfolg: Sto Polen erhielt auf der Bau- und Architekturmesse Budma in Posen die „Goldmedaille Budma 2016“ für StoColor Dryonic.

Weitere Auszeichnungen erhielt Sto für seine Leistungen im Bereich Human Resources (HR). So freute sich die Sto SEA in Singapur über die Nominierung ihres Geschäftsführers als Finalist für den 13. Annual HRM Award 2016 in der Kategorie „Best C Suite Leader“. Dieser Preis ehrt eine C-Level-Führungskraft (z.B. CEO, CFO), deren Herz für HR schlägt und die sich in diesem Bereich besonders auszeichnet, unter anderem durch eine belegte Erfolgsbilanz bei der Umsetzung von HR-Strategien und -Initiativen, Führungsqualitäten und die Fähigkeit, eine Umgebung zu schaffen, in der sich HR und alle Mitarbeiter auf die Prioritäten und Richtlinien

des Unternehmens konzentrieren. Die Auszeichnung der Sto SEA ist Ausdruck einer erfolgreichen Weiterentwicklung und Stärkung unserer HR-Praktiken während der letzten Jahre, um in der Region zum Wunscharbeitgeber zu werden.

Für seine herausragend positive Arbeitsplatzkultur wurde die Sto Ges.m.b.H zum „Besten Arbeitgeber Kärntens 2016“ und den „Besten Arbeitgebern Österreichs 2016“ durch das internationale, unabhängige Benchmarking-Institut „Great Place to Work“ ausgezeichnet. Den begehrten Award erhielt die österreichische Tochtergesellschaft nach einer Mitarbeiterbefragung nach wissenschaftlichen Methoden, wonach „Great Place to Work“ der Sto Ges.m.b.H. ein ausgezeichnetes Zeugnis in allen „Hauptfächern“ ausstellte: Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness und Stolz, zu einem großartigen Team zu gehören.

Als erstes Unternehmen der Sto-Gruppe wurde die Verotec GmbH 2016 mit dem OHRIS-Zertifikat für Schutz und Sicherheit am Arbeitsplatz ausgezeichnet. Sichere und gesunde Arbeitsumgebungen zu gestalten, ist tief im Selbstverständnis der Sto-Gruppe verankert. Dass dies nicht nur in technischen oder Produktionsbetrieben relevant ist, zeigt die deutschlandweit steigende Zahl von Arbeitsausfällen aufgrund von chronischen oder psychischen Gesundheitsproblemen. Als mittelständischer Arbeitgeber mit eigener Produktion und Verwaltung hat die Verotec GmbH Verantwortung übernommen und sich verpflichtet, ihre Mitarbeiter regelmäßig zu informieren, zu schulen und die entsprechenden Werte im Führungsverhalten auf allen Ebenen umzusetzen. Im Dezember 2015 entschied sich die Verotec GmbH, ihre Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsprozesse der Prüfung im Rahmen des OHRIS-Systems zu unterziehen. Nach bestandener Prüfung wurde das Zertifikat am 2. Februar 2016 im feierlichen Rahmen durch den Leiter des Gewerbeaufsichtsamts der Regierung von Schwaben überreicht.

B. Aktivitäten auf Produktebene

Lösungen bieten

Sto-Produkte leisten einen Beitrag zu wichtigen Nachhaltigkeitsaspekten wie z.B. Klimaschutz, Gebäude-, Energie- und Ressourceneffizienz, Schutz und Langlebigkeit, Gesundheit und Wohlbefinden. Alle Rohstoffe erfüllen anwendungsrelevante Funktionen und sind in ihrer Umweltwirkung auf Basis aktueller Technologien optimiert. Bei der Herstellung achten wir auf einen energie- und ressourceneffizienten Materialeinsatz und verwenden, falls möglich und sinnvoll, nachwachsende Rohstoffe. Darüber hinaus evaluiert und fördert Sto Entsorgungs-, Wiederverwendungs- und Recycling-Potenziale der Produkte unter Berücksichtigung technologischer und ökonomischer Realisierbarkeit.

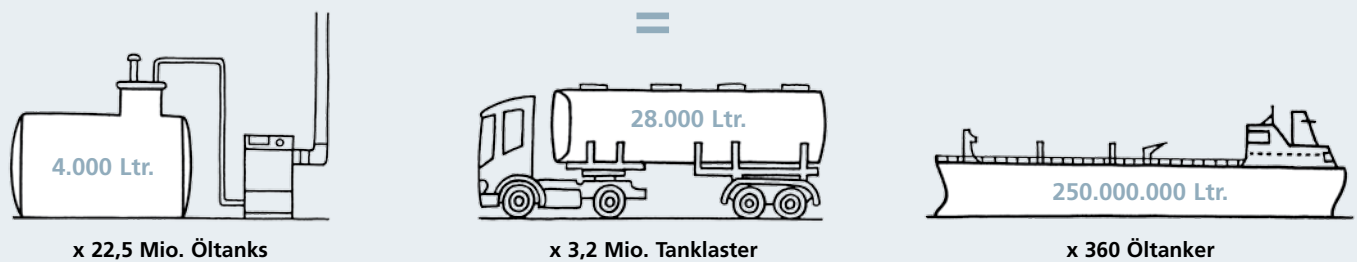
Eine generelle Herausforderung in Bezug auf die Entwicklung nachhaltiger Produkte bildet die Preisgestaltung. Auch wenn die Nachfrage nach ökologischen, gesunden, regionalen, ressourcenschonenden und klimaneutralen Produkten steigend ist, fehlt meist die Bereitschaft, die eventuell entstehenden Mehrkosten dafür zu tragen. Jedoch ist Nachhaltigkeit ein Weg, der nur gemeinsam und über einen entsprechenden Bewusstseinswandel gelingen kann. „Bewusst bauen.“ ist daher auch beim Thema nachhaltige Produkte das passende Leitmotiv.

Klimaschutz

Das Produkt-Portfolio von Sto trägt aktiv zum Klimaschutz bei. Seit mehr als 50 Jahren entwickeln und vertreiben wir Fassadendämmsysteme und tragen durch die effiziente Dämmung von Gebäuden zu erheblichen Einsparungen an Heizenergie bei. Durch die seit 1965 weltweit an Gebäuden angebrachten Sto-Systeme konnten bis einschließlich 2016 etwa 90 Mrd. Liter Heizöl eingespart werden, davon rund 5 Mrd. Liter im Berichtsjahr. Die damit erzielte CO₂-

Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme eingesparte Energie entspricht rund **90 Mrd. Liter Heizöl**



In den Jahren 1965 bis 2016 hat Sto mit seinen Fassadendämmsystemen unmittelbar dazu beigetragen, die kaum vorstellbare Menge von 90 Mrd. Litern Heizöl einzusparen. Damit leistet Sto einen beachtlichen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz: Rund 280 Mio. Tonnen CO₂ sind dank der Fassadendämmsysteme aus dem Südschwarzwald erst gar nicht in die Atmosphäre gelangt. Alleine 2016 reduzierten Sto-Produkte die Emissionen des Verbrennungsgases um rund 16 Mio. Tonnen.

Minderung belief sich auf insgesamt 280 Mio. Tonnen bzw. circa 16 Mio. Tonnen im Jahr 2016. Auf diese Weise leistet Sto einen spürbaren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Zugleich werden Wohnkomfort und Wertigkeit der entsprechenden Immobilien erhöht.

Dieser direkte Beitrag zum Klimaschutz wird flankiert durch Energiesparmaßnahmen und die Nutzung regenerativer Energie bei der Herstellung.

Noch einen Schritt weiter gehen wir bei **CO₂-neutralen Produkten**. Bei diesen Artikeln berechnen wir auf Basis einer Umweltproduktdeklaration die bei der Rohstoffversorgung und Herstellung entstehenden CO₂-Emissionen und gleichen diese über Emissionszertifikate aus, die einem Klimaschutzprojekt zugutekommen. In Deutschland haben wir 2016 unsere Fassadenfarben StoColor Dryonic und StoColor Solical sowie den Fassadenputz StoSilco® blue klimaneutral gestellt. Die entsprechenden Zertifikate wurden zur Unterstützung eines Wasserkraftprojekts in Madagaskar genutzt, durch das eine Gesamtmenge von über 1.200 Tonnen CO₂ kompensiert werden konnten. Auch in Österreich haben wir weiterhin unsere Produkte StoColor Sil In und StoColor Climasan für den Innenraum

sowie StoColor Lotusan, StoSilco® blue und das Fassadensystem StoTherm Wood über Zertifikate der Ökoregion Kaindorf und der damit verbundenen Humusproduktion klimaneutral gestellt.



Die klimaneutrale und schnell trocknende Fassadenfarbe StoColor Dryonic lässt sich mit Maschinenteknik schnell verarbeiten.

Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft

Ein Großteil der Sto-Produkte dient als Beschichtung dem Schutz von Bauwerken. Dies ist per se einer der wichtigsten Beiträge zur Nachhaltigkeit unter dem Aspekt der Langlebigkeit, des Witterungsschutzes und der Erhaltung von Bauwerken und damit des **Ressourcenschutzes**. Ohne

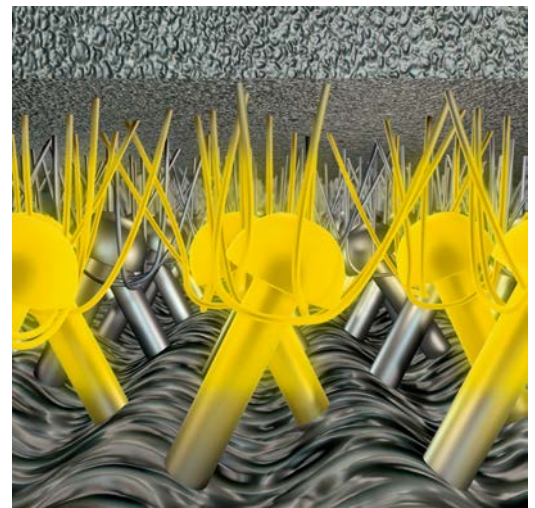
Schutzschicht würden viele unserer Gebäude deutlich schneller altern, marode und sanierungsbedürftig werden. Besonders zu erwähnen sind hierbei Beschichtungen, die den Baustoff Beton schützen oder mit denen Betonbauwerke saniert werden können. Zudem tragen besonders widerstandsfähige Beschichtungen dazu bei, die Wetterschale von Gebäuden gegen äußere Einflüsse zu schützen, was im Hinblick auf zunehmende Starkregenfälle mit Hagelschlägen an Bedeutung gewinnt. In beiden Bereichen erwarten wir eine steigende Nachfrage und bieten entsprechende Produkte an.

Kommt es zum Rückbau eines Gebäudes, stellt sich die Frage nach der Rückführung der verbauten Ressourcen in möglichst geschlossene **Kreisläufe**. Dies ist vor dem Hintergrund der begrenzten Verfügbarkeit vieler Ressourcen sowohl ökonomisch als auch ökologisch längerfristig eine wichtige Aufgabe. Noch intensiver als bisher widmen wir uns deshalb diesem Themenkomplex und betrachten dabei alle Stufen der Wertschöpfungskette eines Bauprodukts, um technisch, wirtschaftlich und ökologisch optimierte und damit nachhaltige Lösungen entwickeln und anbieten zu können.

Der Kreislauf beginnt bei der Auswahl der Rohstoffe und setzt sich von der Produktion der Bauprodukte über den Systemaufbau bis hin zu Optionen der Wiederverwendung und der stofflichen oder energetischen Verwertung fort. Abhängig vom Rohstoff und deren Verbindungen ergeben sich verschiedene Ansätze, Bauprodukte wiederzuverwenden oder einem Recycling zuzuführen. Eine Kernfrage ist dabei, welche Verwendung für verarbeitete oder verunreinigte Materialien gefunden werden kann. Ferner bestehen logistische Herausforderungen zur Rückführung der Materialien an Betriebe, die diese weiter verwerten können, technische Fragen zur sortenreinen Trennung, ökologische zum benötigten Energieaufwand und ökonomische zur Wirtschaftlichkeit entsprechender Prozesse. Nach wie vor sind die anfallenden

Mengen so gering und zeitlich sowie räumlich so weit gestreut, dass sich ein flächendeckendes Recyclingsystem nicht effizient darstellen lässt und Entsorgungs- und Verwertungsbetriebe kaum in entsprechende Anlagen investieren. Dennoch beteiligt sich Sto aktiv an verschiedenen Forschungsprojekten und entwickelt Ansätze zur künftigen Nutzung der hergestellten und vertriebenen Baustoffe.

Prinzipiell erhöhen sich die Recyclingmöglichkeiten, je sortenreiner die Stoffe voneinander getrennt werden können. Unser innovatives Fassadensystem StoSustain R verfolgt diesen Ansatz in besonderer Weise und ermöglicht über Klettverschlüsse eine deutlich optimierte Trennung der Hauptkomponenten des Fassadensystems, die nach Ablauf der Standzeit wiederverwendet oder weiter verwertet werden können.



Kletten statt kleben – die innovative Kletttechnologie des neu entwickelten Fassadensystems StoSustain R macht es möglich.

Andere Ansätze für Ressourcenschutz und ein optimiertes Recycling verfolgt das Unternehmen durch die Auswahl von Rohstoffen und Bauteilen, die sich möglichst einfach in bereits existierende Kreisläufe zurückführen lassen.

Dazu zählen z.B. Glas, verschiedene Kunststoffe (PP, PET), Eisen und Aluminium. Außerdem werden Verpackungsmaterialien und nicht verunreinigte Dämmstoffe wieder in den Herstellungsprozess oder eine Weiterverarbeitung integriert. Am österreichischen Standort Villach werden zudem Alt-Rohstoffe für die Recyclingproduktion zurückgeführt und zu eigenen Produkten mit hohem Recycling-Anteil verarbeitet – bei gleichbleibend hoher Qualität.

Darüber hinaus begleitet Sto Entwicklungen im Bereich der Rückbau- und Verwertungsverfahren. Je ausgereifter die Technologien für eine Rückführung und stoffliche Verwertung von Baustoffen und Fassadensystemen sind, desto einfacher wird das Recycling vorhandener Produkte und Systeme – auch solcher, die sich in einem festen Verbund befinden. Diese technologischen Verfahren wie z.B. die Solvolyse (CreaSolv®-Prozess) erreichen zunehmend die Umsetzungsphase und dürften die Recyclingmöglichkeiten deutlich erweitern und vereinfachen – nicht zuletzt für Dämmstoffe aus Polystyrol.

Umweltschutz und Gesundheit

Ein wesentlicher Megatrend in der Gesellschaft ist das Thema Gesundheit und Wohlbefinden. Bezogen auf Gebäude geht es hierbei vor allem um Aspekte wie thermischen und akustischen Komfort, Innenraumlufthygiene sowie Gesundheitsschutz. Bauprodukte von Sto können diese Parameter unmittelbar positiv beeinflussen. Zugleich wird durch die kontinuierliche Analyse und Fremdüberwachung unserer Produkte gewährleistet, dass Verarbeiter und Nutzer gute Qualität erhalten. Mögliche Schad- und Gefahrenstoffe werden in Sicherheits- und Nachhaltigkeitsdatenblättern sowie in Umweltproduktdeklarationen transparent aufgeführt. Zudem sind viele unserer Produkte nach natureplus®, TÜV-SÜD und anderen Umweltzeichen zertifiziert. Dadurch wird bestätigt, dass Einflüsse auf Gesundheit und Umwelt durch

Rohstoffe oder Emissionen ausgeschlossen bzw. auf ein Minimum beschränkt werden.

Im Bereich Umweltschutz beschäftigen wir uns zudem intensiv mit dem Einsatz von Bioziden in Produkten zum Schutz von Gebäuden. Auf unserer Webseite und in Broschüren erläutern wir das Thema Algen- und Pilzbewuchs aus verschiedenen Perspektiven und informieren darüber, welche Aspekte es zu berücksichtigen gilt und welche Lösungen bzw. Alternativen Sto anbieten kann. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die Bionik sowie die Bedeutung von Biodiversität, Natur- und Umweltschutz für unsere Produkte: „Intelligente“ Putze und Farben nutzen aus der Natur abgeleitete Wirkprinzipien und sorgen für trockene, langfristig saubere sowie nährstoffarme Oberflächen, die Mikroorganismen keine Lebensgrundlage bieten.

Ein offener und ehrlicher Umgang mit diesen Themen ist uns sehr wichtig, denn die Interpretation und Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Produkte liegt nicht allein in unserer Hand – sie wird maßgeblich durch die Meinung und Entscheidungen der Öffentlichkeit sowie von Experten, Marktpartnern und Kunden bestimmt. Umfassende Informationen zu unseren Produkten, insbesondere mit den Schwerpunkten Umwelt und Gesundheit, sollen dabei Hilfestellung geben.

Information und Transparenz

Um unsere Kunden und Marktpartner bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen zu unterstützen, stellen wir eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Verfügung. An erster Stelle steht hierbei die kompetente und direkte Beratung durch Sto-Mitarbeiter. Deshalb wird Nachhaltigkeit auch intern intensiv kommuniziert und geschult. Flankiert wird diese persönliche Form der Information durch die Bereitstellung von Umweltzeichen, Produktdeklarationen und Produktdatenblättern. Dabei sind drei Typen zu unterscheiden:

Label & Zertifikate

Umwetlabel und Umweltzertifikate wie z.B. Der Blaue Engel, TÜV und natureplus® richten sich vor allem an Endkonsumenten, private Verbraucher und öffentliche Beschaffer. Bei Gebäudezertifizierungssystemen wie der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) werden Umweltzertifikate auch häufig als Nachweis für eine besonders hohe ökologische Qualität herangezogen. Bewertet werden die Produkte anhand verschiedener, von der jeweiligen Vergabestelle definierter Kriterien.

Sto nutzt ausschließlich anerkannte Prüf- und Gütesiegel und hat eine große Zahl an Produkten entsprechend zertifiziert bzw. 2016 bei Ablauf der entsprechenden Gültigkeit re-zertifiziert – sowohl im Bereich der Wärmedämmung und Fassadenbeschichtung als auch im Innenraum. Das Umweltzeichen natureplus® für WDVS bestätigt, dass die Produkte nicht nur durch ihre Funktion effizient Energie sparen, sondern zugleich erhöhte Anforderungen bezüglich Herstellung, Umwelteigenschaften und der Inhaltsstoffe von Systemkomponenten erfüllen. Der Blaue Engel für WDVS bescheinigt den Einsatz von Werkstoffen und Materialien, die die Umwelt innerhalb ihrer Produktgruppe weniger belasten, keine schwer zu entsorgenden Schadstoffe enthalten, eine hohe Dauerhaftigkeit aufweisen und nach geltenden gesetzlichen Regeln installiert werden.



Ein großer Teil unseres Innenraumsortiments trägt das TÜV-Mark „Emissionsarm, Schadstoffgeprüft und Produktion überwacht“ des TÜV-SÜD oder ist nach Oeko-Tex® Standard 100 auf Schadstoffe geprüft. Zudem sind zahlreiche

Produkte natureplus®-zertifiziert und halten damit strengste Kriterien bezüglich Zusammensetzung, Stoffverboten, Stoffbeschränkungen (Emissionen), Rohstoffgewinnung, Fertigung der Vorprodukte, Produktion und Verarbeitung ein.

In der Schweiz kennzeichnen wir unsere Innenraumprodukte mit der Schweizer Umwelt-Etikette der Schweizer Stiftung Farbe. Im französischen Markt tragen Sto-Innenraumprodukte durchgängig das französische VOC-Label „Émissions dans l'air intérieur“.

Eine zunehmende Herausforderung stellt die Vielzahl an Umweltzeichen in Form von privaten und öffentlichen Produktlabeln dar. Sie sind meist nur national bekannt und stellen deshalb nur in einem einzelnen Markt einen Mehrwert dar. Dadurch müssten bereits gekennzeichnete Produkte für verschiedene Regionen unterschiedliche Umweltlabel tragen oder die Zertifikate benötigen zusätzliche Erklärungen. Nicht zuletzt aus diesem Grund haben wir die Bereitstellung von Nachhaltigkeitsdatenblättern deutlich vorangetrieben.

Nachhaltigkeitsdatenblätter

Die freiwillige Selbstdeklaration in Form von eigens entwickelten Nachhaltigkeitsdatenblättern füllen eine Lücke zu den bisherigen Produktinformationen bzw. Umweltzeichen und kommen dem zunehmenden Bedarf nach konkreten, produktspezifischen Angaben zu ökologischen und gesundheitlichen Kriterien nach. Sie listen auf rund vier Seiten alle wesentlichen Informationen zu den Gebäudezertifizierungssystemen DGNB und LEED, Inhaltsstoffen, Emissionen und weiteren Umweltaspekten auf. Wie unsere Technischen Merkblätter und Sicherheitsdatenblätter stehen die Nachhaltigkeitsdatenblätter kostenfrei zum Download zur Verfügung oder werden auf Anfrage zugesandt. Ende 2016 gab es bereits für über 300 Sto-Produkte Nachhaltigkeitsdatenblätter in 18 Landessprachen.

Umweltproduktdeklarationen (EPDs)

Umweltproduktdeklarationen (engl. Environmental Product Declaration, EPD) nach EN 15804 sind ein dritter Baustein für die Information über die Nachhaltigkeit von Sto-Produkten. Kern dieser Deklarationen sind eine Ökobilanz (LCA) sowie zusätzliche Informationen wie z.B. zum Produktionsprozess, zur Nutzungsphase und Verwertung eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus. EPDs sind rein informativ und bewerten ein Produkt nicht, erfordern aber eine Verifizierung durch unabhängige Dritte. Damit klärt dieses international gültige Dokument über eine Vielzahl umweltrelevanter Eigenschaften eines Bauprodukts auf und bildet eine gute Datengrundlage für die Bestimmung der Nachhaltigkeit von Gebäuden, die wesentlich von den verwendeten Baustoffen abhängt.

Zunehmend verwenden wir für unsere Produkte sogenannte Muster-EPDs. Sie wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden (z.B. Deutsche Bauchemie, VdL, IWM, FV WDVS) auf der Basis von Rahmenrezepturen erarbeitet und bilden jeweils eine Produktgruppe ab. Damit entfällt die aufwändige Berechnung und Erstellung individueller, produktspezifischer EPDs für die einzelnen Hersteller.

Die Europäische Union möchte im Rahmen des Verbraucherschutzes die Angabe von individuellen, produktspezifischen ökologischen Kennwerten fördern und ein einheitliches Umweltlabel auf den europäischen Markt bringen. Dazu hat die Europäische Kommission das Projekt „Product Environmental Footprint (PEF)“ gestartet. Sto hat sich 2016 weiter an den entsprechenden Pilotprojekten beteiligt, um die Entwicklungen frühzeitig verfolgen sowie Fachinformationen und Feedback geben zu können. Bis 2018 möchte die EU darüber entscheiden, ob und in welcher Form diese Produktkennzeichnungen auf den europäischen Markt kommen und welche Rolle dabei die existierenden EPDs nach EN 15804 spielen werden.

Neben Umweltzeichen und Deklarationen gehören verschiedene Sachverhalte, die mitunter kritisch diskutiert werden, zu den Nachhaltigkeitsbetrachtungen unserer Produkte. Dabei bildeten ab Herbst 2016 die politischen Entscheidungen und Diskussionen um die Entsorgung von HBCD-haltigem EPS einen deutlichen Schwerpunkt. Ziel unserer Aktivitäten war, unsere Kunden und Marktpartner zu jedem Zeitpunkt aktuell und transparent zu informieren sowie gemeinsam mit der Politik, Verbänden und wissenschaftlichen Partnern zur Lösungsfindung beizutragen.

Weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten stellen wir insbesondere auf unseren Webseiten zur Verfügung.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

| | Anhang | 2016 EUR | 2015 TEUR |
|---|--------|-------------------------|------------------|
| 1. Umsatzerlöse | (1) | 1.230.673.017,27 | 1.216.553 |
| 2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse | | -136.252,14 | -1.398 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | (2) | 380.216,31 | 159 |
| Gesamtleistung | | 1.230.916.981,44 | 1.215.314 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | (3) | 25.290.608,25 | 27.861 |
| 5. Materialaufwand | (4) | -534.604.900,34 | -544.053 |
| 6. Personalaufwand | (5) | -348.909.939,11 | -324.057 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (6) | -269.736.516,09 | -262.489 |
| EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung) | | 102.956.234,15 | 112.576 |
| 8. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen | (7) | -32.693.440,41 | -31.037 |
| EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) | | 70.262.793,74 | 81.539 |
| 9. Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen | (8) | -349.000,00 | 0 |
| 10. Zinsen und ähnliche Erträge | (9) | 996.872,98 | 1.481 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | (9) | -2.817.264,23 | -2.713 |
| 12. Übrige Finanzerträge | (10) | 0,00 | 936 |
| EBT (Ergebnis vor Steuern) | | 68.093.402,49 | 81.243 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (11) | -22.442.716,37 | -25.506 |
| EAT (Ergebnis nach Steuern) | | 45.650.686,12 | 55.737 |
| davon: | | | |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | -358.335,66 | -389 |
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA | | 46.009.021,78 | 56.126 |
| Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR | | | |
| Kommanditstammaktie | (12) | 7,14 | 8,71 |
| Kommanditvzugsaktie | (12) | 7,20 | 8,77 |

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2016

| | 2016 EUR | 2015 TEUR |
|---|----------------------|---------------|
| EAT (Ergebnis nach Steuern) | 45.650.686,12 | 55.737 |
| Währungsumrechnung: | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 690.258,66 | 2.952 |
| Latente Steuern | 0,00 | 0 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern | 690.258,66 | 2.952 |
| In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis | 690.258,66 | 2.952 |
| Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste: | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste | -2.692.723,94 | 4.025 |
| Latente Steuern | 820.017,40 | -1.187 |
| In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis | -1.872.706,54 | 2.838 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | -1.182.447,88 | 5.790 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | 44.468.238,24 | 61.527 |
| davon: | | |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | -485.819,37 | -382 |
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA | 44.954.057,61 | 61.909 |

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Tz. (21).

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

| Aktiva | Anhang | 31.12.2016 EUR | 31.12.2015 TEUR |
|---|--------|-----------------------|--------------------|
| A. Langfristige Vermögenswerte | | | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | (13) | 49.822.607,60 | 39.470 |
| II. Sachanlagen | (14) | 258.486.114,96 | 242.525 |
| III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | (15) | 0,00 | 0 |
| Anlagevermögen | | 308.308.722,56 | 281.995 |
| IV. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (17) | 1.208.861,30 | 1.053 |
| V. Langfristige Ertragsteuerforderungen | | 125.780,56 | 737 |
| VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte | (18) | 392.860,07 | 191 |
| VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte | (19) | 1.067.821,27 | 1.132 |
| VIII. Latente Steueransprüche | (11) | 17.277.311,25 | 15.819 |
| Sonstiges langfristiges Vermögen | | 20.072.634,45 | 18.932 |
| Summe langfristige Vermögenswerte | | 328.381.357,01 | 300.927 |
| B. Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| I. Vorräte | (16) | 92.541.728,15 | 71.223 |
| II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (17) | 122.465.255,01 | 123.025 |
| III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen | | 6.207.931,14 | 6.119 |
| IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | (18) | 72.574.658,81 | 58.762 |
| V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte | (19) | 21.973.850,79 | 11.001 |
| VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | (20) | 70.070.557,44 | 70.862 |
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | | 385.833.981,34 | 340.992 |
| Bilanzsumme | | 714.215.338,35 | 641.919 |

| Passiva | Anhang | 31.12.2016 EUR | 31.12.2015 TEUR |
|--|--------|-----------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | (21) | 17.556.480,00 | 17.556 |
| II. Kapitalrücklage | (21) | 57.803.590,41 | 57.804 |
| III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen | (21) | 342.488.314,72 | 328.596 |
| Anteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA | | 417.848.385,13 | 403.956 |
| IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss | (22) | 7.371.916,59 | 744 |
| Summe Eigenkapital | | 425.220.301,72 | 404.700 |
| B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (23) | 93.231.223,07 | 81.477 |
| II. Latente Steuerschulden | (11) | 2.070.323,14 | 538 |
| III. Langfristige sonstige Rückstellungen | (24) | 13.283.813,30 | 8.442 |
| IV. Langfristige Finanzschulden | (25) | 1.121.057,71 | 313 |
| V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | (27) | 740.572,69 | 662 |
| VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten | (28) | 27.611,43 | 10 |
| Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | 110.474.601,34 | 91.442 |
| C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | | |
| I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen | (24) | 44.386.232,02 | 25.796 |
| II. Kurzfristige Finanzschulden | (25) | 13.498.117,56 | 4.162 |
| III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (26) | 46.446.149,20 | 44.355 |
| IV. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 3.004.254,26 | 4.144 |
| V. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | (27) | 27.787.798,32 | 26.265 |
| VI. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten | (28) | 43.397.883,93 | 41.055 |
| Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | 178.520.435,29 | 145.777 |
| Summe Fremdkapital | | 288.995.036,63 | 237.219 |
| Bilanzsumme | | 714.215.338,35 | 641.919 |

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2016

| in TEUR | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Auf die Anteile des Mutterunternehmens | | |
|---|-------------------------|----------------------|--|---------------------------------------|------------------------------|
| | | | Gewinn- rücklagen | Währungs- umrechnungs- rücklage | Rücklage für Pensionen |
| Stand am 01. Januar 2015 | 17.556 | 57.804 | 472.636 | 7.879 | -27.465 |
| EAT (Ergebnis nach Steuern) | 0 | 0 | 56.126 | 0 | 0 |
| Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) | 0 | 0 | 0 | 2.952 | 2.831 |
| Erfasste Erträge und Aufwendungen | 0 | 0 | 56.126 | 2.952 | 2.831 |
| Dividendenausschüttung | 0 | 0 | -163.308 | 0 | 0 |
| Stand am 31. Dezember 2015 | 17.556 | 57.804 | 365.454 | 10.831 | -24.634 |
| Stand am 01. Januar 2016 | 17.556 | 57.804 | 365.454 | 10.831 | -24.634 |
| EAT (Ergebnis nach Steuern) | 0 | 0 | 46.009 | 0 | 0 |
| Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) | 0 | 0 | 0 | 690 | -1.746 |
| Erfasste Erträge und Aufwendungen | 0 | 0 | 46.009 | 690 | -1.746 |
| Dividendenausschüttung | 0 | 0 | -31.061 | 0 | 0 |
| Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand am 31. Dezember 2016 | 17.556 | 57.804 | 380.402 | 11.521 | -26.380 |

Erläuterungen zum Eigenkapital befinden sich im Anhang ab der Tz. (21)

| entfallendes Eigenkapital | | Summe | Anteile ohne beherrschenden Einfluss | Summe Eigenkapital |
|------------------------------|----------------|----------------|--------------------------------------|--------------------|
| Rücklage für Cashflow-Hedges | Eigene Anteile | | | |
| 0 | -23.055 | 505.355 | 1.126 | 506.481 |
| 0 | 0 | 56.126 | -389 | 55.737 |
| 0 | 0 | 5.783 | 7 | 5.790 |
| 0 | 0 | 61.909 | -382 | 61.527 |
| 0 | 0 | -163.308 | 0 | -163.308 |
| 0 | -23.055 | 403.956 | 744 | 404.700 |
| 0 | -23.055 | 403.956 | 744 | 404.700 |
| 0 | 0 | 46.009 | -358 | 45.651 |
| 0 | 0 | -1.056 | -127 | -1.183 |
| 0 | 0 | 44.953 | -485 | 44.468 |
| 0 | 0 | -31.061 | 0 | -31.061 |
| 0 | 0 | 0 | 7.114 | 7.114 |
| 0 | -23.055 | 417.848 | 7.373 | 425.220 |

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2016

| in TEUR | Anhang | 2016 | 2015 |
|---|-------------|----------------|-----------------|
| 1. Cashflow aus laufender Tätigkeit | | | |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 68.093 | 81.243 |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen | (7) | 32.694 | 31.037 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen | | -43 | -507 |
| Ergebnis aus der Bewertung At Equity | (8) | 349 | 0 |
| Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis | (9/10) | 1.820 | 298 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -23.943 | -28.969 |
| Veränderung der Rückstellungen | | 23.880 | 6.112 |
| Veränderung des Netto-Umlaufvermögens | | -7.459 | -10.302 |
| Cashflow aus laufender Tätigkeit | | 95.391 | 78.912 |
| 2. Cashflow aus Investitionstätigkeit | | | |
| Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte | (13/14) | -37.469 | -35.821 |
| Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) | | -10.912 | -48 |
| Auszahlungen für Kapitalerhöhung bei Gemeinschaftsunternehmen | | -349 | 0 |
| Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | 1.205 | 1.101 |
| Zinseinzahlungen | | 643 | 1.751 |
| Auszahlungen für Geldanlagen | | -42.215 | -30.271 |
| Einzahlungen aus Geldanlagen | | 27.654 | 107.880 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | | -61.443 | 44.592 |
| 3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | | | |
| Aufnahme langfristiger Finanzschulden | | 500 | 0 |
| Auszahlungen für langfristige Finanzschulden | (25) | -1.283 | -576 |
| Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden | (25) | -28.013 | -33.553 |
| Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden | (25) | 26.250 | 30.330 |
| Gewinnausschüttung | (12) | -31.061 | -163.308 |
| Zinsauszahlungen | | -998 | -726 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | | -34.605 | -167.833 |
| Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen | | -134 | 2.174 |
| Zahlungsmittel Anfangsbestand | (20) | 70.862 | 113.017 |
| Veränderung der Zahlungsmittel | | -791 | -42.155 |
| Zahlungsmittel Endbestand* | (20) | 70.071 | 70.862 |

Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang in der Tz. (30) erläutert.

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016

Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen

Die Sto SE & Co. KGaA und die mit ihr verbundenen, abhängigen Konzernunternehmen befassen sich mit der Herstellung und Vermarktung von Produkten, Komponenten sowie funktionalen Systemen – energetischer oder anderer Art – die in und an Bauwerken zum Einsatz kommen und aus Werkstoffkomponenten und/oder Beschichtungen bestehen. Darüber hinaus sind Dienstleistungen zur Werterhaltung von Bauwerken integraler Bestandteil der Unternehmensleistung.

Einzigste Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH, in der die Familien Stotmeister die ihnen zuzuordnenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA gebündelt haben.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH ist Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA. Die eingetragene Geschäftsadresse der Sto SE & Co. KGaA befindet sich in der Ehrenbachstraße 1, 79780 Stühlingen, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht Freiburg i. Br. in das Handelsregister unter der Registernummer HRB 711236 eingetragen. Die Sto SE & Co. KGaA ist eine börsennotierte Gesellschaft. Ihre Kommanditvorzugsaktien sind im Segment „Regulierter Markt“ zum Amtlichen Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main, sowie der Börse Stuttgart AG, Stuttgart, zugelassen. Die weiteren Konzerngesellschaften sind im selben Geschäftszweig tätig wie die Sto SE & Co. KGaA.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Sto SE & Co. KGaA wurde am 11. April 2017 durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellt und wird am 19. April 2017 dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA zur Billigung im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2017 zugeleitet.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2016 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Zudem wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gem. § 315a HGB berücksichtigt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewendet.

Verbesserungen zu IFRS 2010-2012

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010-2012 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche mehrheitlich für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.

- *IFRS 2*: Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen mit gesonderter Definition von Dienst- und Leistungsbedingungen.
- *IFRS 3*: Klarstellung zur Einstufung und Bewertung einer bedingten Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Einstufung der Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital richtet sich demnach allein nach den Bestimmungen in IAS 32.11. Die Bewertung einer bedingten Gegenleistung hat zum beizulegenden Zeitwert mit GuV-wirksamer Erfassung der Änderungen zu erfolgen.
- *IFRS 8*: Angaben zur Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitungsrechnung von den Summen der Segmentvermögenswerte zu Vermögenswerten des Unternehmens.

- *IFRS 13*: Erklärung zur Änderung von IFRS 9 im Hinblick auf die Bewertung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten infolge der Veröffentlichung von IFRS 13.
- *IAS 16*: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.
- *IAS 24*: Klarstellung, dass Unternehmen, welche entscheidende Planungs-, Leitungs- und Überwachungsleistungen (externes Management in Schlüsselpositionen) an ein Unternehmen erbringen, als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 für das Empfängerunternehmen gelten, und Aufnahme einer Erleichterungsregelung für Angaben über die für diese Geschäftsführungsleistungen durch das externe Unternehmen an seine Mitarbeiter gezahlte Vergütung.
- *IAS 38*: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.
- *IFRS 7*: Die Änderung stellt klar, dass ein Dienstleistungsvertrag (servicing contract) der eine Gebühr beinhaltet, ein anhaltendes Engagement (continuing involvement) an einem finanziellen Vermögenswert darstellen kann. Ein Unternehmen hat anhand der Leitlinien von IFRS 7 zum anhaltenden Engagement die Art der Gebühr und der Vereinbarung zu beurteilen, um einzuschätzen, ob die Angaben erforderlich sind. Die Beurteilung, welche Dienstleistungsverträge ein anhaltendes Engagement darstellen, muss rückwirkend vorgenommen werden. Die erforderlichen Angaben müssen jedoch nicht für Berichtsperioden gemacht werden, die vor dem Geschäftsjahr beginnen, in dem das Unternehmen die Änderungen erstmals anwendet.
- *IAS 19*: Mit dieser Änderung wird klargestellt, dass die Beurteilung der Markttiefe für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen auf Ebene der Währung, auf welche die Anleihen lauten, erfolgt, wohingegen das Emissionsland nicht relevant ist. Wenn für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen in dieser Währung kein liquider Markt existiert, sind die Markttrenditen für Staatsanleihen heranzuziehen. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.
- *IAS 34*: Die Änderung stellt klar, dass Pflichtangaben des Zwischenabschlusses entweder im Zwischenabschluss selbst zu machen sind oder durch Aufnahme eines Querverweises auf die Stelle im Zwischenbericht, an der die entsprechenden Angaben erfolgen (z.B. Lagebericht oder Risikobericht). Diese anderen Informationsteile im Zwischenbericht müssen für Adressaten in gleicher Weise und zum gleichen Zeitpunkt wie der Zwischenabschluss verfügbar sein. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

Die Anwendung der Verbesserungen zu *IFRS 2010-2012* hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Verbesserungen zu IFRS 2012-2014

Die Verbesserungen aus diesem Projekt sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Verbesserungen umfassen im Einzelnen:

- *IFRS 5*: Der Abgang von Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt im Allgemeinen durch Veräußerung oder durch Ausschüttung an Eigentümer. Die Änderung stellt klar, dass der Wechsel von einer dieser Abgangsmethoden zu einer anderen nicht als neuer Veräußerungsplan, sondern als Fortführung des ursprünglichen Plans anzusehen ist. Es kommt somit zu keiner Unterbrechung in der Anwendung der Vorschriften von IFRS 5. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

Die Anwendung der Verbesserungen zu *IFRS 2012-2014* hat keine wesentlichen Auswirkungen

gen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung an IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten

Der geänderte IFRS 11 schreibt vor, dass der Erwerber eines Anteils an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, bei der es sich um einen Geschäftsbetrieb handelt, die entsprechenden Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anzuwenden hat. Die Änderungen stellen auch klar, dass ein bislang gehaltener Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit nicht neu bewertet wird, wenn ein weiterer Anteil an derselben gemeinschaftlichen Tätigkeit unter Beibehaltung der gemeinschaftlichen Führung erworben wird. Diese Änderungen sollen keine Anwendung finden, wenn die Parteien (einschließlich des berichtenden Unternehmens), die sich die gemeinschaftliche Führung teilen, unter der gemeinsamen Beherrschung durch dasselbe oberste beherrschende Unternehmen stehen. Die Änderungen betreffen sowohl den erstmaligen Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als auch den Erwerb weiterer Anteile an derselben gemeinschaftlichen Tätigkeit und sind prospektiv anzuwenden. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da er in der Berichtsperiode keine Anteile an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit erworben hat.

Änderung an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden

Die Änderungen präzisieren den in IAS 16 und IAS 38 enthaltenen Grundsatz, dass der Umsatz den Betrieb eines Geschäftsbetriebs (zu dem ein Vermögenswert gehört) und nicht den Verbrauch wirtschaftlichen Nutzens eines Vermögenswertes widerspiegelt. Infolgedessen kann eine umsatzabhängige Methode nicht für die Abschreibung von Sachanlagen herange-

zogen werden, sondern lediglich – und dies auch nur in sehr begrenzten Fällen – für die Abschreibung von Immateriellen Vermögenswerten. Diese Änderungen sind prospektiv anzuwenden und haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da er keine umsatzabhängige Methode für die Abschreibung seiner langfristigen Vermögenswerte verwendet.

Änderung an IAS 16 und IAS 41: Fruchttragende Pflanzen

Hiermit werden Änderungen der Bilanzierungsvorschriften für biologische Vermögenswerte eingeführt, die die Definition von fruchttragenden Pflanzen erfüllen. Infolge dieser Änderungen fallen biologische Vermögenswerte, die die Definition von fruchttragenden Pflanzen erfüllen, nicht mehr in den Anwendungsbereich von IAS 41. Stattdessen ist IAS 16 anzuwenden. Nach dem erstmaligen Ansatz werden solche Pflanzen bis zur Reife gemäß IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach der Reife entweder nach dem Anschaffungskostenmodell oder nach dem Neubewertungsmodell bewertet. Gemäß den Änderungen sind die Erzeugnisse der fruchttragenden Pflanzen auch künftig nach IAS 41 zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Auf Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit fruchttragenden Pflanzen ist IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand anzuwenden. Diese Änderungen sind rückwirkend anzuwenden und haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da er nicht über fruchttragende Pflanzen verfügt.

Änderung an IAS 27: Equity Methode in Einzelabschlüssen

Die Änderung lässt zu, dass Unternehmen die Equity-Methode zur Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen anwenden. Unterneh-

men, die bereits nach IFRS bilanzieren und sich für eine Umstellung auf die Equity-Methode in ihren Einzelabschlüssen entscheiden, müssen diese Änderung rückwirkend anwenden. Aus dieser Änderung ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderung an IAS 1: Offenlegungsinitiative

Die Änderungen an IAS 1 stellen eher eine Klarstellung als eine wesentliche Änderung der bestehenden Anforderungen von IAS 1 dar. Die Änderungen präzisieren Folgendes:

- Die Wesentlichkeitsbestimmungen in IAS 1.
- Bestimmte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz können aufgliedert werden.
- Unternehmen können frei wählen, in welcher Reihenfolge sie die Angaben im Anhang darstellen.
- Der Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen am sonstigen Ergebnis ist jeweils in einem einzigen Posten auszuweisen, unterteilt danach, ob diese Posten in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden oder nicht.

Außerdem stellen die Änderungen klar, welche Vorschriften für die Darstellung zusätzlicher Zwischensummen in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis gelten. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Mit dieser Änderung wird klargestellt, dass die Beurteilung der Markttiefe für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen auf Ebene der Währung, auf welche die Anleihe lautet, erfolgt, wohingegen das Emissionsland nicht relevant ist. Wenn für erstrangige festverzinsli-

che Unternehmensanleihen in dieser Währung kein liquider Markt existiert, sind die Markttrenditen für Staatsanleihen heranzuziehen. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften – Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht

Die Änderungen sollen Fragen klären, die bei der Anwendung der Ausnahmeregelung für Investmentgesellschaften nach IFRS 10 Konzernabschlüsse aufgekommen sind. Diese Änderungen sind rückwirkend anzuwenden und haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da er die Befreiungsregelung von der Konsolidierungspflicht nicht anwendet.

Die Sto SE & Co. KGaA ist nach § 315a HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zu erstellen. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen gemacht, die das deutsche Handelsgesetz verlangt.

Der Konzernabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar. Dazu erfolgt eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Das Geschäftsjahr von Sto entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

3. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Das IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Sto-Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Am 24. Juli 2014 wurde der *IFRS 9 Finanzinstrumente* durch das IASB final veröffentlicht. Der IFRS 9 ersetzt sowohl alle früheren Versionen des IFRS 9-Projekts als auch den IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie Neuregelungen zur Wertminderung und Sicherungsbilanzierung. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall werden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Für finanzielle Verbindlichkeiten sieht der Standard vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften mit folgenden Ausnahmen

beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden.

Der Standard wurde am 22. November 2016 in europäisches Recht übernommen. Die erstmalige Anwendung ist für Geschäftsjahre vorzunehmen, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden.

Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Eine vorläufige Beurteilung basierend auf aktuell verfügbaren Informationen ist im Geschäftsjahr 2016 erfolgt. Insgesamt rechnet der Konzern nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Diese vorläufige Beurteilung kann sich aufgrund weiterer detaillierter Analysen oder zusätzlicher angemessener und belastbarer Informationen, die dem Konzern in der Zukunft zur Verfügung gestellt werden, ändern.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Nach IFRS 15 werden Erlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (der Transaktionspreis im Sinne

von IFRS 15). Der Zeitpunkt der Erfassung ist der Zeitpunkt der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen.

Der neue Standard zu Erlösen wird alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Erlösrealisierung nach IFRS ersetzen. Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, ist entweder die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vorgeschrieben. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden.

Im Geschäftsjahr 2016 führte der Konzern eine vorläufige Beurteilung von IFRS 15 durch, die sich im Zuge der weiteren detaillierteren Analyse möglicherweise ändern kann. Des Weiteren berücksichtigt der Konzern die vom IASB im April 2016 veröffentlichten Klarstellungen und wird die weiteren Entwicklungen im Auge behalten. Schwerpunkt dieser Beurteilung ist die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen innerhalb des Sto-Konzerns. Der wesentliche Teil des Umsatzes besteht aus Warenlieferungen ohne einzeln abgrenzbare Dienstleistungen. Diese können nicht in verschiedene Komponenten aufgeteilt werden. In der Regel erfolgt die vollständige Erbringung der Leistung mit Lieferung der Ware. Darüber hinaus wurden sonstige Leistungsverpflichtungen identifiziert, die grundsätzlich getrennt zu bilanzieren sind und insofern zu Periodenverschiebungen bei den Umsätzen führen können.

Aus der Anwendung des IFRS 15 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasing-

verhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen. IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Der neue Standard enthält zwei Ausnahmen von der Pflicht zur bilanziellen Erfassung für Leasingnehmer: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte (z.B. PCs) und kurzfristige Leasingverhältnisse (d.h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger). Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen (d.h. die Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen (d.h. das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand). Leasingnehmer müssen den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand gesondert erfassen.

Zudem müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z.B. Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Indexes oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen. Für Leasinggeber werden sich durch IFRS 16 bei der Bilanzierung im Wesentlichen keine Änderungen gegenüber dem aktuell gültigen IAS 17 ergeben. Leasinggeber werden alle Leasing-

verhältnisse auch künftig nach den Klassifizierungsgrundsätzen des IAS 17 einstufen und zwischen zwei Arten von Leasingverhältnissen unterscheiden: Operating-Leasingverhältnisse und Finanzierungsleasingverhältnisse.

IFRS 16 verpflichtet Leasingnehmer und Leasinggeber im Vergleich mit IAS 17 zu ausführlicheren Angaben.

IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, darf aber erst dann erfolgen, wenn das Unternehmen auch IFRS 15 anwendet. Leasingnehmer können bei der erstmaligen Anwendung des neuen Standards entweder einen vollständigen retrospektiven Ansatz oder einen modifizierten retrospektiven Ansatz wählen. Die Übergangsvorschriften von IFRS 16 räumen bestimmte Übergangserleichterungen ein. Der Konzern begann in 2016, die möglichen Auswirkungen von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zu beurteilen. Basis hierfür war eine Analyse der bestehenden Miet- und Leasingverhältnisse. Der Konzern geht aufgrund der bisher gewonnenen Erkenntnisse von einem Anstieg der Bilanzsumme im mittleren zweistelligen Millionenbereich sowie einem Rückgang der Eigenkapitalquote aus. Die für IFRS 16 relevanten Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Gebäude und PKW.

Die nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen sind von der EU noch nicht gebilligt und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns haben:

- *Änderungen an IAS 7 – Kapitalflussrechnungen (Offenlegungsinitiative)*
- *Änderungen an IAS 12 – Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste*

- *Änderungen an IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen*
- *Änderungen an IFRS 4 – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge*
- *IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen*
- *IAS 40 – Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien*

Der Sto-Konzern hat noch nicht mit der Umsetzung begonnen. Nach aktuellem Stand werden die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns haben.

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit hat, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises, der gemeinschaftlichen Führung bzw. der Art der gemeinschaftlichen Führung sind keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig gewesen, da die Zuordnung auch ohne diese im Sto-Konzern eindeutig war.

Bei Gesellschaften, bei denen weniger als 50 % der Kapitalanteile gehalten werden und die dennoch vollkonsolidiert werden, ist die Beherrschung durch weitere vertragliche Vereinbarungen abgesichert.

Anfang Januar 2016 wurden 50,1 % der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte an der Ströher GmbH, Dillenburg, erworben und somit wurde die Beherrschung erlangt. Die Ströher-Gruppe mit dem Mutterunternehmen Ströher GmbH und den 100%-igen Tochterunternehmen Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Ströher Fliesen GmbH (vormals Ströher Verwaltungs GmbH) und GEPADI Fliesen GmbH – alle mit Sitz Dillenburg – wurden somit ab Januar 2016 Teil des Konsolidierungskreises dieses Konzernabschlusses.

Die Ströher-Gruppe hat sich mit der Herstellung von strapazierfähiger und frostsicherer Outdoorkeramik in modernster Extrudiertechnik einen Namen gemacht. Im Segment der Klinkerriemchen zur Anwendung auf vorgehängten hinterlüfteten Fassaden- sowie Wärmedämm-Verbundsystemen verfügt Ströher über attraktive Sortimente sowie eine hohe Herstellungs- und Fachkompetenz. Durch den Anteilerwerb kann der Sto-Konzern seine Position im Fassadenbereich verbessern und das Sortiment gezielt erweitern. Aus diesen Absatzchancen sowie den erwarteten Synergien aus der Integration der Ströher-Gruppe in den Sto-Konzern resultiert der Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung und dem zum beizulegenden Zeitwert identifizierbaren Reinvermögen, der als Geschäfts- und Firmenwert erfasst wird.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Ströher-Gesellschaften stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

| in TEUR | Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt |
|---|---|
| Immaterielle Vermögenswerte | 5.545 |
| Sachanlagen | 11.392 |
| Vorräte | 12.744 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.477 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte | 1.758 |

| | |
|---|---------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1.580 |
| Summe Vermögenswerte | 36.496 |
| Rückstellungen | 7.156 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.276 |
| Finanzschulden | 9.751 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.425 |
| Latente Steuerschulden | 1.656 |
| Summe Schulden | 22.264 |
| Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert | 14.232 |
| Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete nicht beherrschende Anteile | 7.102 |
| Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete erworbene Anteile | 7.130 |
| Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb | 3.570 |
| Übertragene Gegenleistung | 10.700 |

Sto hat sich dazu entschlossen, im Rahmen der Erstkonsolidierung die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter der Ströher-Gruppe mit dem anteiligen Wert des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten.

Im Falle der Ausübung der Option auf den Erwerb der verbleibenden Anteile kann sich abhängig von der Ergebnissituation der Ströher-Gruppe der Jahre 2015-2020 eine Anpassung der dann zu übertragenden Gegenleistung ergeben. Zum aktuellen Zeitpunkt geht Sto nicht davon aus, dass es im Falle der Optionsausübung zu einer entsprechenden Anpassung kommen wird.

Die gesamten transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von 326 TEUR (davon 242 TEUR im Geschäftsjahr 2015) wurden direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die Ströher-Gruppe beschäftigte zum Abschlussstichtag 275 Mitarbeiter (ohne Auszubildende). Der Umsatz des Teilkonzerns Ströher lag im Geschäftsjahr 2016 bei 32.192 TEUR bei einem Jahresüberschuss von 39 TEUR.

Der Nettobetrag der Forderungen entspricht dem Zeitwert der Forderungen. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 207 TEUR berücksichtigt.

Die latenten Steuerschulden umfassen hauptsächlich Auswirkungen der Bilanzierung Immaterieller Vermögenswerte sowie der unterschiedlichen Bewertung im Sachanlagevermögen im Rahmen der Erwerbsmethode. Werthaltige erworbene steuerliche Verlustvorträge wurden mit den latenten Steuerschulden verrechnet.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

| in TEUR | Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs |
|--|--|
| Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus laufender Tätigkeit) | -326 |
| Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit) | 1.580 |
| Abfluss von Zahlungsmitteln (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit) | -10.700 |
| Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs | -9.446 |

Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wurden 100 % der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte an der Hesselberg Bygg AS mit Sitz in Moss/Norwegen erworben. Die Gesellschaft hat zudem Tochtergesellschaften in Schweden und Litauen.

An der Litauischen Gesellschaft werden 5 % der Anteile von Fremdgegesellchaftern gehalten. Die Hesselberg-Gruppe mit dem Mutterunternehmen Hesselberg Bygg AS ist somit ab Juli 2016 Teil des Konsolidierungskreises dieses Konzernabschlusses.

Die Hesselberg Bygg AS ist einer der führenden Hersteller von Bodenbeschichtungen auf Reaktionsharzbasis für Industrie, Design, öffentliche Bereiche und Außenflächen in Norwegen. Insbesondere in den Bereichen Food, Design und Outdoor verfügt Hesselberg Bygg über attraktive Sortimente sowie eine hohe, langjährige Herstellungskompetenz, die das Bodenbeschichtungssortiment und entsprechende Know-how von Sto hervorragend ergänzen. Gleichzeitig werden Hesselberg Bygg und deren Kunden künftig von Bodenbeschichtungen profitieren, bei denen Sto heute schon eine technologisch führende Stellung einnimmt. Aus der Bündelung der Erfahrungen bei Entwicklung, Produktion und Beratung erwartet Sto Synergieeffekte sowie eine Steigerung der Attraktivität für Investoren, Planer und Handwerker.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Hesselberg-Gesellschaften stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

| in TEUR | Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt |
|---|---|
| Immaterielle Vermögenswerte | 1.462 |
| Sachanlagen | 41 |
| Vorräte | 1.866 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.369 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte | 710 |
| Latente Steueransprüche | 144 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 342 |

| | |
|---|--------------|
| Summe Vermögenswerte | 6.934 |
| Rückstellungen | 74 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 781 |
| Finanzschulden | 2.940 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 628 |
| Latente Steuerschulden | 365 |
| Summe Schulden | 4.788 |
| Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert | 2.146 |
| Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete nicht beherrschende Anteile | 12 |
| Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete erworbene Anteile | 2.134 |
| Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb | 0 |
| Übertragene Gegenleistung | 2.134 |

Im Geschäftsjahr 2016 wurden transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 124 TEUR direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die Hesselberg-Gruppe beschäftigte zum Abschlussstichtag 30 Mitarbeiter (ohne Auszubildende). Der Umsatz des Teilkonzerns Hesselberg lag im Geschäftsjahr 2016 bei 10,9 Mio. EUR (konsolidiert) mit einem Jahresüberschuss von 0,1 Mio. EUR. Im 2. Halbjahr lag der Umsatz bei 5,9 Mio. EUR (konsolidiert) mit einem Jahresfehlbetrag von 0,1 Mio. EUR.

Der Nettobetrag der Forderungen entspricht dem Zeitwert der Forderungen. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 117 TEUR berücksichtigt.

Die latenten Steueransprüche umfassen im Wesentlichen Auswirkungen der unterschiedlichen

Bilanzierung der Vorräte. Die latenten Steuerschulden umfassen hauptsächlich Auswirkungen der Bilanzierung Immaterieller Vermögenswerte.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

| in TEUR | Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs |
|--|--|
| Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus laufender Tätigkeit) | -124 |
| Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit) | 342 |
| Abfluss von Zahlungsmitteln (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit) | -2.134 |
| Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs | -1.916 |

Die bestehende Sto Canada Ltd., Kanada, wurde mit Aufnahme der Geschäftstätigkeit Anfang 2016 in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 2. Januar 2017 wurde die Sto Brasil Revestimentos e Participações Ltda., Itaquaquetuba/Sao Paulo, Brasilien, auf die Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda., Itaquaquetuba/Sao Paulo, Brasilien, verschmolzen. Die Gesellschaft firmiert nunmehr unter Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda., Itaquaquetuba/Sao Paulo, Brasilien.

Der Konsolidierungskreis ist der Tz. (39) Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen.

Folgende vollkonsolidierte, verbundene deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft haben die

Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- StoCretec GmbH, Kriftel
- Innolation GmbH, Lauingen
- Sto BT GmbH, Stühlingen
- Verotec GmbH, Lauingen
- VeroStone GmbH, Kirchheim
- Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Sto-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen legen wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals wie bei den vollkonsolidierten Unternehmen zugrunde.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Anschaffungswert der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte abzüglich der Schulden und Eventualschulden übersteigt, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird einem mindestens einmal jährlich durchzuführenden Impairmenttest unterzogen (Impairment-Only-Approach), bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen den Vorschriften über latente Steuern.

6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Diese werden grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind die Folgenden:

Währungsumrechnung

Monetäre Positionen in fremder Währung (insbesondere Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden erstmals mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet und anschließend erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des

Konzeptes der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zu Stichtagskursen, die Aufwendungen und

Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Konzerngesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

| | | Stichtagskurs am | | Jahresdurchschnittskurs | |
|----------------|------------------------------|-------------------|------------|-------------------------|------------|
| 1 EUR = | | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 2016 | 2015 |
| AED | Vereinigte Arabische Emirate | 3,8815 | 4,0004 | 4,0549 | 4,0863 |
| BRL | Brasilien | 3,4305 | 4,3117 | 3,8561 | 3,7004 |
| CAD | Kanada | 1,4188 | 1,5116 | 1,4659 | 1,4186 |
| CHF | Schweiz | 1,0739 | 1,0835 | 1,0902 | 1,0679 |
| CLP | Chile | 704,9368 | 772,0222 | 742,3758 | 728,2761 |
| CNY | Volksrepublik China | 7,3202 | 7,0608 | 7,3522 | 6,9733 |
| COP | Kolumbien | 3.172,3635 | 3.457,2616 | 3.350,4229 | 3.050,1397 |
| CZK | Tschechische Republik | 27,0200 | 27,0250 | 27,0340 | 27,2790 |
| DKK | Dänemark | 7,4344 | 7,4626 | 7,4452 | 7,4587 |
| GBP | Großbritannien | 0,8562 | 0,7340 | 0,8195 | 0,7258 |
| HUF | Ungarn | 311,0200 | 313,1200 | 311,4400 | 310,0000 |
| MXN | Mexiko | 21,7719 | 18,9145 | 20,6673 | 17,6157 |
| MYR | Malaysia | 4,7287 | 4,6959 | 4,5835 | 4,3373 |
| NOK | Norwegen | 9,0863 | 9,6030 | 9,2906 | 8,9496 |
| PAB | Panama | 1,0568 | 1,0892 | 1,1040 | 1,1125 |
| PLN | Polen | 4,4240 | 4,2615 | 4,3632 | 4,1841 |
| RUB | Russland | 63,8111 | 79,6972 | 74,1446 | 68,0720 |
| SEK | Schweden | 9,5525 | 9,1895 | 9,4689 | 9,3535 |
| SGD | Singapur | 1,5234 | 1,5417 | 1,5275 | 1,5255 |
| TRY | Türkei | 3,7072 | 3,1765 | 3,3433 | 3,0255 |
| USD | USA | 1,0541 | 1,0887 | 1,1069 | 1,1095 |

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert.

Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Erwirbt der Sto-Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn und Verlust erfolgswirksam erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu

bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam im Eigenkapital erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Amortisation erfolgt planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Software, die über drei bis acht Jahre planmäßig abgeschrieben wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen sind unter Tz. (7) erläutert.

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern nach dem Impairment-Only-Approach bilanziert und jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Dabei wird untersucht, ob eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegt. Als erzielbarer Betrag wurde grundsätzlich der höhere Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert der jeweiligen Cash Generating Unit (CGU) zum 31. Dezember 2016 ermittelt. Dieser erzielbare Betrag wird dem Buchwert der jeweiligen CGU gegenübergestellt. Eine CGU ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von

Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Units bei den Geschäfts- und Firmenwerten entsprechen außer bei der Sto SE & Co. KGaA den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto setzt sich zusammen aus der Sto SE & Co. KGaA, der Verotec GmbH und der StoCretec GmbH.

Sollten die Firmenwerte nicht hinreichend werthaltig sein, werden sie entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Ist der Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Firmenwert, wird der übersteigende Teil auf die Vermögenswerte der CGU verteilt, und diese werden wertberichtigt.

Ausgangspunkt für die Wertermittlung der CGU's ist die 5-Jahres-Planung zum 31. Dezember 2016 für die Geschäftsjahre 2017 bis 2021 der jeweiligen rechtlichen Einheiten. Diese beruht auf Prognosen, die sich auf externe Einschätzungen der Konjunkturlage und Marktstudien sowie auf die Planung der Erhaltungsinvestitionen stützen.

Die Wachstumsraten des Umsatzes, die im Detailplanungszeitraum angesetzt wurden, basieren auf der Erwartung, dass die Nachfrage insbesondere nach Wärmedämmung sich zukünftig positiv weiterentwickeln wird. Bei allen CGU's gehen wir von nahezu konstanten Bruttogewinnmargen aus, die anhand der Entwicklung der Bruttogewinnmargen in den Jahren vor Beginn des Planungszeitraums ermittelt wurden. Die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) erfolgt unter Berücksichtigung eines risikofreien Basiszinses, dem jeweiligen Länderrisiko, dem unternehmerischem Risiko (Marktrisikoprämie multipliziert mit dem auf Grundlage einer Peer Group Analyse ermittelten Betafaktor), eines Wachstumsabschlags in der ewigen Rente und von Fremdkapitalkosten. Für die Abzinsung der Cashflows wird grundsätzlich ein konzerneinheitlicher Diskontfaktor – WACC nach Steuern – verwendet, der um Unterschiede in den Basiszinssätzen der einzelnen Länder und

um jeweilige länderspezifische Risiken angepasst wird. Im Berichtsjahr ergaben sich Zinssätze vor Steuern zwischen 5,4 % und 12,1 % (Vorjahr: 7,7 % bis 12,9 %). Für die ewige Rente wurde wie im Vorjahr für alle CGU's eine Wachstumsrate von 1,0 % verwendet.

Für die im Sinne des Geschäfts- und Firmenwerts wesentlichen CGU's Sto und Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich, wurden folgende wesentliche Parameter zugrunde gelegt:

- Vorsteuerzinssätze: CGU Sto: 6,0 % (Vorjahr: 7,7 %), CGU Beissier S.A.S.: 7,7 % (Vorjahr: 9,1 %).
- Ewige Rente: Für beide CGU's wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt.
- Umsatzentwicklung: Durch das wachsende Absatzpotential in den Märkten der beiden CGU's wird von einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich ausgegangen.
- Margenänderungen: Bedingt durch weiter steigende Beschaffungspreise wird bei der CGU Beissier S.A.S. von leicht sinkenden Margen und bei der CGU Sto von stabilen Margen ausgegangen.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde die Gesellschaft VeroStone GmbH, Kirchheim, als kleinste Einheit, der Zahlungsmittelzuflüsse und Zahlungsmittelabflüsse separiert zugeordnet werden können, festgelegt. Aufgrund der Ermittlung des Nutzungswerts wurde der Kundenstamm in Höhe von 179 TEUR erfolgswirksam abgeschrieben. Der Vorsteuerzinssatz betrug 6,0 %. Ausschlaggebend für die Wertberichtigung war eine schlechtere Entwicklung des Ergebnisses in 2016 sowie eine verringerte Prognose für den Detailplanungszeitraum der nächsten fünf Jahre.

Wären bei den übrigen Werthaltigkeitstests die zugrunde gelegten Diskontierungssätze um

1,0 % höher gewesen, hätte dies keine weiteren Auswirkungen auf die Wertminderungen der Geschäfts- und Firmenwerte gehabt.

Die wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte sind in der Tz. (13) aufgeführt. Die Geschäfts- und Firmenwerte, die zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS bestanden, werden entsprechend der Erleichterung des IFRS 1 in der Währung des Konzerns geführt.

Eine Sensitivitätsanalyse für die CGU's Sto und Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich, hat ergeben, dass eine nachhaltige Planverfehlung des EBIT um 30 % keine Wertminderung des Firmenwerts nach sich ziehen würde.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden ergebniswirksam verbucht, da eine Aktivierung der Entwicklungskosten als selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht in Betracht kommt. Wesentliches Aufgabengebiet der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist die Suche nach alternativen Materialien, Produkten und Verfahren.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter, planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen die Aufwendungen, die durch den Ver-

brauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören neben den Einzelkosten auch die angemessenen Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgend geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

| | Nutzungsdauer |
|--|-----------------|
| Gebäude | 20 bis 30 Jahre |
| Grundstückseinrichtungen | 8 bis 12 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 8 bis 10 Jahre |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 10 Jahre |

Die Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft.

Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauch- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde, müssen aktiviert werden. Im Konzern gab es keine qualifizierten Vermögenswerte, denen Fremdkapitalkosten direkt zuzuordnen wären. Der nicht direkt zuordenbare Anteil des jährlichen allgemeinen Fremdkapitalkostenaufwands ist im Konzern unwesentlich.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in der Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Bei der Nutzung geleaster Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. In diesem Fall werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Barwert aus den Mindestleasingzahlungen und dem aktivierten und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschriebenem Zeitwert der Vermögenswerte bewertet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als diskontierte Verbindlichkeit passiviert.

Soweit der Konzern als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen auftritt, werden Leasingraten direkt als Aufwand linear über die Laufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der durch den Verkauf des Vermögenswerts erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter dem Nutzungswert den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird entweder für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dieser keine Zahlungsmittel erwirtschaftet, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, für die gesamte zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auf einen Geschäfts- oder Firmenwert wird keine Wertaufholung durchgeführt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen beziehen sich auf ein Gemeinschaftsunternehmen. Bei einem Gemein-

schaftsunternehmen besteht eine vertragliche Vereinbarung bezüglich der gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens. Nach der Equity-Methode werden die Anteile erstmalig zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um anteilige Nachsteuerergebnisse, ausgeschüttete Dividenden, eventuelle Wertminderungen und sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte vorliegen, dass der Anteil eines nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmens wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Fair Value through Profit or Loss = FVtPoL)
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments = HtM)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables = LaR)

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale = AfS)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie die finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solches effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden darauf untersucht, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist.

Für finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund inaktiver Märkte nicht gehandelt werden können und die Absicht aufgegeben wird, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, kann vom Management beschlossen werden, diese finanziellen Vermögenswerte unter bestimmten Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte ist abhängig von der Art des Vermö-

genswerts. Diese Bewertung wirkt sich nicht auf die finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair-Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten und ein aktiver Markt für diese Vermögenswerte existiert. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wird ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert, so wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts werden dann ausgebucht, wenn der Konzern die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte an dem Vermögenswert verliert. Ausgenommen hiervon sind Besitzwechsel, die weitergegeben worden sind; diese werden erst nach Begleichung durch den Bezogenen ausgebucht.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktüblich sind Transaktionen, wenn die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder Konventionen festgelegten Zeitraums erfolgt ist.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Held for Trading = FLHfT)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities measured at Amortised Cost = FLAC)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss), bisher keinen Gebrauch gemacht.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden sind bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und in der Folge werden diese Werte unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen, eventueller Tilgungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Gewinne oder Verluste werden erst im Zeitpunkt der Ausbuchung oder des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

- Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Handelswaren
 - Gewichteter Durchschnittspreis
- Fertige und Unfertige Erzeugnisse
 - Material- und Lohnneizkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten basieren auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger originärer finanzieller Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen tragen dem erwarteten Ausfallrisiko hinreichend Rechnung, wobei die Höhe der Wertberichtigung sich im Wesentlichen aus der Überfälligkeit ergibt. Bei Vorlage objektiver Hinweise auf eine Wertminderung wird diese erfolgswirksam über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Das Wertberichtigungskonto wird im Konzern im Wesentlichen für die Erfassung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendet. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken verwendet. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die

Bilanzierung als Sicherungsinstrument erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- Als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt
- Als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann
- Als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten

Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Die Absicherung von Cashflows, welche die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, wird wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort ergebniswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im

Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung des Grundgeschäfts eingetreten ist.

Im Konzern handelt es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Diese werden zur Sicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 bestehen keine Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich kurzfristiger, hochliquider Anlagen, die schnell in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von drei oder weniger Monaten, die zusätzlich keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung wahrscheinlich ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben und diese muss innerhalb eines Jahres nach entsprechender Klassifizierung als abgeschlossener Verkauf vollendet sein.

Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifizierte Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Eigene Anteile

Die von der Sto SE & Co. KGaA erworbenen eigenen Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen bei der Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bestehenden Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften die durchschnittliche Lebenserwartung, die künftigen Entgelt- und Rentensteigerungen, das erwartete Renteneintrittsalter sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt.

Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartungen bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern über das sonstige Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Bei den Planvermögen handelt es sich jeweils um qualifizierte Versicherungspolice. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff von Gläubigern geschützt und kann nicht direkt an den Konzern ausgezahlt werden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der

beizulegende Zeitwert entspricht bei dem Pensionsplan der Eurogesellschaften annahmegermäÙ, da es sich um qualifizierte Versicherungspolice handelt, dem Barwert der abgedeckten Verpflichtung.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst.

Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung eine wesentliche Auswirkung hat, werden in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Der Abzinsung liegen risikolose Zinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Sind die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht gegeben, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen, soweit die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept).

Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in einem überschaubaren Zeitraum genutzt werden können. Sie werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion (die kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, sowie auf Basis des geltenden Steuerrechts bzw. der sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine erneute Beurteilung der möglichen Aktivierungsfähigkeit. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf

dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten des sonstigen Ergebnisses. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Der Konzern erbringt als Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen im Wesentlichen Warenlieferungen und nur zu einem geringen Teil Dienstleistungen. Bei den Warenlieferungen erfolgt die Umsatzrealisierung in der Periode in welcher die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht, bei den Dienstleistungen ist dies die Periode in welcher die Leistung erbracht wird. Vereinbarte Preisnachlässe oder Mengenrabatte werden bei der Erfassung der Umsatzerlöse periodengerecht berücksichtigt. Für wenige Projekte werden Erträge aus Fertigungsaufträgen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of completion Methode) erfasst. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach Maßgabe der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Kosten als Prozentsatz der für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Kosten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen abschließend gewährt werden.

Die ertragsbezogenen Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Die Zuwendungen sind regelmäßig mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Die Erfüllung dieser Auflagen wird auch bei Abruf des Zuschusses überprüft, weil regelmäßig ein Ersatz der Aufwendungen erst gewährt wird, nachdem die zu bezuschussenden Aufwendungen angefallen sind. Dadurch wird späteren Rückzahlungen vorgebeugt.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten und den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d.h. die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird eine entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche wesentliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualver-

bindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Den Entscheidungen liegen Annahmen und Schätzungen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die als wahrscheinlich unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Annahmen und Schätzungen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf:

- **Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwi-

schen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird die Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Der Nutzungswert ist weiterhin stark abhängig von dem zugrunde liegenden Diskontierungssatz sowie von der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

- **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern.

Zum 31. Dezember 2016 betragen die latenten Steuerschulden 2.070 TEUR sowie die latenten Steueransprüche 17.277 TEUR. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen 3.004 TEUR, die Ertragsteuerforderungen 6.334 TEUR.

- **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflich-

tung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Zu diesen Parametern zählen die künftigen Abzinsungssätze, die Sterblichkeitsrate, das erwartete Renteneintrittsalter und künftige Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen sind zum Abschlussstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn-, Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Das erwartete Renteneintrittsalter wird unter Zugrundelegung der jeweiligen unternehmensspezifischen Erfahrungswerte der letzten Jahre sowie der zukünftigen Erwartungen ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen vor Verrechnung mit dem Planvermögen zum 31. Dezember 2016 128.221 TEUR. Davon werden 34.990 TEUR Planvermögen saldiert. Der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesene Betrag beläuft sich auf 93.231 TEUR.

- **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten.

Aus den zum 31. Dezember 2016 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ergibt sich saldiert eine Verbindlichkeit von 59 TEUR.

- **Forderungen**

Auf zweifelhafte Forderungen werden im Konzern Wertberichtigungen gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeiten der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit sowie Veränderungen des Zahlungsverhaltens. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2016 123.674 TEUR.

- **Rückstellungen**

Insbesondere beim Ansatz und der Bewertung der Garantierückstellung sind vom Management Einschätzungen vorzunehmen.

So werden Rückstellungen für Garantieverpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt einer Garantieverpflichtung als wahrscheinlich anzunehmen ist. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sowie der Höhe auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, externen Experten sowie aktuell verfügbaren Informationen. Wegen der damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Der Buchwert der kurzfristigen Garantierückstellungen zum 31. Dezember 2016 beträgt 29.409 TEUR. Die langfristigen Garantierückstellungen betragen 7.893 TEUR.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, die zu einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr hätten führen müssen.

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2016

| Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten in TEUR | Westeuropa | | Übriges | | | |
|---|----------------|----------------|-----------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | Nord-/Osteuropa | | Amerika/Asien | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Umsatzerlöse mit Dritten | 943.981 | 931.498 | 136.850 | 129.735 | 149.841 | 155.320 |
| Umsatzerlöse zwischen den Segmenten | 35.601 | 36.380 | 386 | 179 | 7 | 85 |
| Segmentumsatz | 979.582 | 967.878 | 137.236 | 129.914 | 149.848 | 155.405 |
| EBITDA | 83.563 | 99.009 | 8.413 | 2.496 | 10.465 | 11.969 |
| Abschreibungen | 26.558 | 23.958 | 2.765 | 2.514 | 3.370 | 4.625 |
| EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) | 57.005 | 75.051 | 5.648 | -18 | 7.094 | 7.344 |
| Zinserträge | 1.224 | 1.494 | 255 | 241 | 484 | 624 |
| Zinsaufwendungen | 3.328 | 3.106 | 298 | 298 | 169 | 188 |
| EBT (Ergebnis vor Steuern) | 54.901 | 74.392 | 5.605 | 17 | 7.409 | 7.768 |
| Segmentvermögen | 521.779 | 472.395 | 84.192 | 66.863 | 84.634 | 79.986 |
| Investitionen | 31.109 | 29.190 | 1.930 | 2.985 | 4.428 | 3.841 |
| Mitarbeiter zum Stichtag | 4.032 | 3.801 | 638 | 618 | 581 | 613 |

| Angaben zu den Produktgruppen in TEUR | Fassadensysteme | | Fassadenbeschichtungen | | Innenraum | |
|--|-----------------|---------|------------------------|---------|-----------|---------|
| | | | | | | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Umsatzerlöse mit Dritten | 566.110 | 585.533 | 303.976 | 308.814 | 169.833 | 160.318 |

Die Segmentberichterstattung wird in der Tz. (31) erläutert.

| Überleitungs-/ Konsolidierungs- buchungen | | Konzern | |
|---|----------------|------------------|------------------|
| 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| 0 | 0 | 1.230.673 | 1.216.553 |
| -35.994 | -36.644 | 0 | 0 |
| -35.994 | -36.644 | 1.230.673 | 1.216.553 |
| 516 | -898 | 102.956 | 112.576 |
| 0 | -60 | 32.693 | 31.037 |
| 516 | -838 | 70.263 | 81.539 |
| -978 | -878 | 985 | 1.481 |
| -978 | -878 | 2.817 | 2.714 |
| 178 | -933 | 68.093 | 81.243 |
| 23.611 | 22.674 | 714.216 | 641.918 |
| 0 | -195 | 37.468 | 35.821 |
| 0 | 0 | 5.251 | 5.032 |

| Übrige Produktgruppen | | Konzern | |
|--------------------------|---------|-----------|-----------|
| 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| 190.754 | 161.887 | 1.230.673 | 1.216.553 |

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach den geografischen Absatzmärkten und nach den Geschäftsfeldern dargestellt.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im laufenden Jahr wie im Vorjahr aus der Eigenleistung für erstellte Gebäude.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|--|---------------|---------------|
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden | 7.798 | 10.761 |
| Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten | 6.664 | 3.824 |
| Erträge aus Wechselkursveränderungen | 3.843 | 5.982 |
| Eingänge von ausgebuchten Forderungen | 438 | 418 |
| Erträge aus Anlagenabgängen | 356 | 803 |
| Erträge aus Weiterberechnungen an Dritte | 287 | 125 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | 98 | 141 |
| Übrige betriebliche Erträge | 5.807 | 5.807 |
| Sonstige betriebliche Erträge gesamt | 25.291 | 27.861 |

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen im Wesentlichen aus Zuschüssen für Forschungstätigkeiten und für die Schaffung und Erhaltung neuer Arbeitsplätze. Teilweise sind Zuschüsse mit Auflagen verbunden. Wir gehen davon aus, dass diese erfüllt werden.

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind Zuschreibungen auf ein Gebäude der Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (vormals Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda.) in Höhe von 401 TEUR aufgrund der positiven Entwicklung der entsprechenden Marktpreise enthalten.

(4) Materialaufwand

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|--|----------------|---------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 252.575 | 246.974 |
| Bezogene Waren | 276.326 | 287.701 |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren gesamt | 528.901 | 534.675 |
| Leihpersonal | 3.643 | 7.698 |
| Lohnfertigung | 2.061 | 1.680 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt | 5.704 | 9.378 |
| Materialaufwand gesamt | 534.605 | 544.053 |

(5) Personalaufwand

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|---|----------------|---------|
| Löhne und Gehälter | 286.690 | 265.016 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 62.220 | 59.041 |
| Personalaufwand gesamt | 348.910 | 324.057 |

Als Aufwendungen für Altersversorgung werden im Wesentlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, wie unter Tz. (23) erläutert, ausgewiesen.

Im Personalaufwand sind in 2016 neben tarifbedingten Erhöhungen einmalige außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 10,0 Mio. EUR

für die im Rahmen des Programms New Balance geplanten Personalmaßnahmen zur Risikovor-sorge enthalten.

Im Berichtsjahr wurden 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR) für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verrechnet.

Beschäftigtenzahlen im Jahresdurchschnitt

| Anzahl | 2016 | 2015 |
|----------------------------|--------------|-------|
| Arbeitnehmer | 5.134 | 4.893 |
| Auszubildende | 200 | 193 |
| Beschäftigte gesamt | 5.334 | 5.086 |

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|--|----------------|---------|
| Absatz | 125.357 | 123.904 |
| Verwaltungskosten | 49.645 | 44.578 |
| Mieten und Leasingaufwendungen | 29.300 | 29.226 |
| Betriebskosten | 28.614 | 27.542 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 11.572 | 8.519 |
| Sonstige Personalkosten | 6.549 | 7.011 |
| Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen | 4.571 | 7.204 |
| Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens | 313 | 296 |
| Übrige Aufwendungen | 13.816 | 14.209 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 269.737 | 262.489 |

Die Kursverluste aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte beinhalten sowohl die Forderungsausfälle auf nicht wertberichtigte Forderungen als auch die Zuführung zur Wertberichtigung.

(7) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Berichtsjahr ergab der Impairmenttest eine Wertberichtigung von technischen Anlagen (755 TEUR), Grundstücken und Gebäuden

(523 TEUR) und des Kundenstamms (179 TEUR) der VeroStone GmbH.

Die VeroStone GmbH gehört zum Segment Westeuropa.

Im Vorjahr wurden aufgrund des durchgeführten Impairmenttests Wertminderungen des Kundenstamms (659 TEUR), der Produktmarke (394 TEUR) und des Gebäudes (418 TEUR) der Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (vormals Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda.) vorgenommen.

Die Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (vormals Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda.) gehört zum Segment Amerika/Asien.

(8) Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen betrifft Wertminderungsaufwendungen und entfiel im Geschäftsjahr 2016 ausschließlich auf die Inotec GmbH.

(9) Zinsergebnis

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|---|---------------|--------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 997 | 1.481 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -775 | -788 |
| Zinsaufwand Pensionsverpflichtung | -1.830 | -1.792 |
| Aufzinsung langfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | -191 | -81 |
| Zinsaufwand Finance Lease | -21 | -52 |
| Zinsergebnis gesamt | -1.820 | -1.232 |

(10) Übriges Finanzergebnis

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|---|----------|------|
| Ertrag aus Veräußerung von Geschäftseinheiten | 0 | 936 |
| Übriges Finanzergebnis gesamt | 0 | 936 |

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Zusammensetzung des Steueraufwands**

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|---|---------------|--------|
| Tatsächlicher Steueraufwand Inland | 11.833 | 17.083 |
| Tatsächlicher Steueraufwand Ausland | 11.648 | 10.084 |
| Tatsächlicher Steueraufwand | 23.481 | 27.167 |
| davon periodenfremd | 195 | 1.593 |
| Aufwand/Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (periodenfremd) | -70 | 20 |
| Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 23.411 | 27.187 |
| Latenter Steuerertrag/-aufwand Inland | -1.091 | -660 |
| Latenter Steuerertrag/-aufwand Ausland | 123 | -1.021 |
| Latenter Steuerertrag/-aufwand | -968 | -1.681 |
| Ausgewiesener Ertragsteueraufwand | 22.443 | 25.506 |

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2016 betrug 15,0 %. Hieraus resultierte einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 28,6 % (Vorjahr: 28,6 %).

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 0 % und 37,6 % (Vorjahr: 0 % bis 37,6 %). Für die Bewertung der latenten Steuern wurden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Die Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren, die bislang nicht mit latenten Steuern belegt waren, führte im Jahr 2016 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 29 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR).

Es bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 19.683 TEUR (Vorjahr: 13.485 TEUR). Verlustvorträge in Höhe von 12.520 TEUR (Vorjahr: 7.762 TEUR) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 4.378 TEUR (Vorjahr: 4.490 TEUR) nur innerhalb von fünf Jahren und 2.785 TEUR (Vorjahr: 1.233 TEUR) nur innerhalb von zehn Jahren verrechnet werden können.

Von den Verlustvorträgen wurden 13.679 TEUR (Vorjahr: 9.665 TEUR) als vorläufig nicht nutzbar eingeschätzt. Hiervon sind 7.756 TEUR (Vorjahr: 3.942 TEUR) zeitlich unbeschränkt nutzbar, während 3.599 TEUR (Vorjahr: 4.490 TEUR) nur innerhalb von fünf Jahren und 2.324 TEUR (Vorjahr: 1.233 TEUR) nur innerhalb von zehn Jahren verrechnet werden können.

Von den als nutzbar beurteilten Verlustvorträgen entfielen 2.569 TEUR (Vorjahr: 1.321 TEUR) auf Gesellschaften, deren Jahresergebnis 2016 negativ war. Da es sich bei den betroffenen Gesellschaften im Wesentlichen um solche mit Gewinnhistorie handelt und auch die Ergeb-

nisplanungen der betroffenen Gesellschaften für die folgenden Jahre positiv sind, wurden die Verlustvorträge in entsprechender Höhe als nutzbar qualifiziert.

Von dem latenten Steuerertrag entfielen auf temporäre Differenzen 827 TEUR (Vorjahr: 720 TEUR).

Aus Steuersatzänderungen resultierten latente Steueraufwendungen in Höhe von 92 TEUR (Vorjahr: 249 TEUR).

Die erfolgsneutral gebildeten aktiven latenten Steuern beliefen sich am Bilanzstichtag auf 7.825 TEUR (Vorjahr: 8.884 TEUR).

Die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 führte im laufenden Geschäftsjahr zu einer Eigenkapitalerhöhung aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 820 TEUR (Vorjahr: Eigenkapitalminderung aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.187 TEUR).

Für temporäre Differenzen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 5.258 TEUR (Vorjahr: 3.781 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne in der Vergangenheit stets zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit an den einzelnen Standorten eingesetzt wurden und auch in der Zukunft eingesetzt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen in Deutschland erstmalig ein Körperschaftsteuererstattungsanspruch erfolgswirksam als laufender Ertragsteueranspruch aktiviert und in der Bilanz mit dem Barwert angesetzt. Am Bilanzstichtag betrug der Barwert des Erstattungsanspruchs 770 TEUR (Vorjahr: 1.506 TEUR).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Bilanzposition

| in TEUR | Aktive latente Steuern | | Passive latente Steuern | |
|---|------------------------|---------------|-------------------------|--------------|
| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 269 | 322 | 1.885 | 141 |
| Sachanlagen | 619 | 597 | 6.899 | 6.058 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 718 | 616 | 0 | 0 |
| Vorräte | 1.917 | 1.738 | 190 | 179 |
| Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.485 | 1.513 | 294 | 301 |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 2 | 0 | 247 | 289 |
| Kurzfristige sonstige Vermögenswerte | 9 | 230 | 247 | 248 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 144 | 0 | 1 | 162 |
| Steuerliche Sonderposten | 0 | 0 | 0 | 32 |
| Pensionsrückstellungen | 15.191 | 12.883 | 350 | 164 |
| Andere langfristige Rückstellungen | 496 | 441 | 24 | 30 |
| Langfristige Finanzschulden | 20 | 56 | 0 | 0 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 72 | 17 | 0 | 0 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 1.445 | 2.277 | 590 | 529 |
| Kurzfristige Finanzschulden | 108 | 103 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 53 | 2 | 0 | 51 |
| Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten | 1.518 | 1.358 | 0 | 8 |
| Verlustvorträge | 1.591 | 1.198 | 0 | 0 |
| Noch nicht genutzte Steuergutschriften | 277 | 122 | 0 | 0 |
| Bruttowert | 25.934 | 23.473 | 10.727 | 8.192 |
| Saldierung | 8.657 | 7.654 | 8.657 | 7.654 |
| Bilanzansatz | 17.277 | 15.819 | 2.070 | 538 |

Latente Steueransprüche und latente Steuer-schulden wurden saldiert, wenn ein einklag-bares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden bestanden hat und wenn

die latenten Steuererstattungsansprüche und latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde von demselben Steuersubjekt erhoben wurden.

Veränderung der latenten Steuern

| in TEUR | Berücksichtigung über | | | Gesamt |
|--|--------------------------------|--------------|------------------------|---------------|
| | Gewinn- und Verlustrechnung | Eigenkapital | neutrale Änderungen | |
| Stand latente Steuern am 01. Januar 2016 | 6.397 | 9.104 | -220 | 15.281 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 90 | 0 | 0 | 90 |
| Sachanlagen | 845 | 0 | 0 | 845 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 101 | 0 | 0 | 101 |
| Vorräte | 26 | 0 | 0 | 26 |
| Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -20 | 0 | 0 | -20 |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 45 | 0 | 0 | 45 |
| Kurzfristige sonstige Vermögenswerte | -210 | 0 | 0 | -210 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 296 | 0 | 0 | 296 |
| Steuerliche Sonderposten | 33 | 0 | 0 | 33 |
| Pensionsrückstellungen | 468 | 820 | 0 | 1.288 |
| Andere langfristige Rückstellungen | 61 | 0 | 0 | 61 |
| Langfristige Finanzschulden | -73 | 0 | 0 | -73 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | -34 | 0 | 0 | -34 |
| Kurzfristige Rückstellungen | -920 | 0 | 0 | -920 |
| Kurzfristige Finanzschulden | -37 | 0 | 0 | -37 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 104 | 0 | 0 | 104 |
| Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten | 52 | 0 | 0 | 52 |
| Verlustvorträge | -10 | 0 | 0 | -10 |
| Noch nicht genutzte Steuergutschriften | 151 | 0 | 0 | 151 |
| Effekte aus Erst- und Entkonsolidierung | 0 | 0 | -1.906 | -1.906 |
| Währungseffekte | 17 | -83 | 110 | 44 |
| Stand latente Steuern am 31. Dezember 2016 | 7.382 | 9.841 | -2.016 | 15.207 |

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|---|---------------|--------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 68.093 | 81.243 |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %; Vorjahr: 28,6 %) | 19.475 | 23.235 |
| <i>Überleitung:</i> | | |
| Steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen | 3.336 | 1.258 |
| Änderungen des Steuersatzes | 92 | 249 |
| Abweichungen lokale Steuersätze vom Konzernsteuersatz | -840 | -528 |
| Latenter Steuerertrag für erstmalig aktivierte steuerliche Verlustvorträge | -78 | -494 |
| Steuerminderung für bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge | -29 | -16 |
| Effekte aus dem Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge | 352 | 325 |
| Periodenfremde Steuern | 125 | 1.613 |
| Sonstige Effekte | 10 | -136 |
| Ausgewiesener Ertragsteueraufwand | 22.443 | 25.506 |
| Effektiver Steuersatz (%) | 33,0 | 31,4 |

Die Erhöhung des effektiven Steuersatzes beruht im Wesentlichen auf der veränderten Ergebnissituation innerhalb des Konzerns und dem damit verbundenen Ertragsteuergefälle zwischen einzelnen Gesellschaften. Darüber hinaus machte sich der Zuwachs von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen bemerkbar.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- und Kommanditvorzugsaktien.

Das unverwässerte Ergebnis gemäß IAS 33 betrug für die Kommanditvorzugsaktien 18.264 TEUR (Vorjahr: 22.260 TEUR) und für

die Kommanditstammaktien 27.745 TEUR (Vorjahr: 33.866 TEUR).

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Sowohl zum 31. Dezember 2016 als auch zum 31. Dezember 2015 gab es keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie bei der Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

| Anzahl | Stämme | | Vorzüge | |
|---|------------------|-----------|------------------|-----------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert/verwässert | 3.888.000 | 3.888.000 | 2.538.000 | 2.538.000 |

| in EUR | 2016 | 2015 | in EUR | 2016 | 2015 |
|--|------------|------------|---|------|------|
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA | 46.009.022 | 56.125.900 | Ergebnis je Aktie – unverwässert/verwässert | | |
| unverwässertes/verwässertes Ergebnis davon aus: | | | Kommanditstammaktie | 7,14 | 8,71 |
| Kommanditstammaktien | 27.745.256 | 33.866.392 | Kommanditvorzugsaktie | 7,20 | 8,77 |
| Kommanditvorzugsaktien | 18.263.766 | 22.259.508 | | | |

Im Geschäftsjahr 2016 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 4,81 EUR je Stammaktie (Gesamt: 18.701 TEUR), bestehend aus 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR und 4,87 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 12.360 TEUR), bestehend aus 0,31 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR, ausgeschüttet. Insgesamt betrug die Ausschüttung 31.061 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 25,39 EUR je Stammaktie (Gesamt: 97.744 TEUR), bestehend aus 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 25,14 EUR und 25,45 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 64.592 TEUR), bestehend aus 0,31 EUR zuzüglich Sonderbonus von 25,14 EUR, ausgeschüttet. Insgesamt betrug die Ausschüttung 163.308 TEUR.

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 7

Im Sto-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- Finanzinstrumente mit einem Wertansatz in der Bilanz nach IAS 17
- Finanzinstrumente, die dem Hedge-Accounting unterliegen und
- Finanzinstrumente nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 (Equity Beteiligungen)

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien des IAS 39

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|--|--------|--------|
| Aktiva | | |
| Aus erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertenden designierten Vermögenswerten (Fair-Value-Option) | -2 | -116 |
| Aus zu Handelszwecken bestimmten Vermögenswerten (Held for Trading) | -700 | -1.290 |
| Summe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Fair Value through Profit or Loss) | -702 | -1.406 |
| Aus bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity) | -164 | -278 |
| Aus Krediten und Forderungen (Loans and Receivables) | -4.847 | -3.545 |
| Passiva | | |
| Aus finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Amortised Cost) | 685 | -1.065 |

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Wechselkursbedingte Aufwendungen und Erträge aus

diesen Finanzinstrumenten. Zinsaufwendungen und Zinserträge sind nicht Bestandteil des Nettoergebnisses.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Abgangserfolgen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|---------------------|-----------|-------|
| Zinserträge | 854 | 1.253 |
| Zinsaufwendungen | 807 | 762 |
| Zinsergebnis | 47 | 491 |

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|--|--------|-------|
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 11.572 | 8.519 |

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die sich zum 31. Dezember 2016 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente ist saldiert ein Ertrag von 9 TEUR (Vorjahr: 124 TEUR Ertrag) entstanden.

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. in den übrigen Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(13) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2015

| in TEUR | Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software | Geschäfts- oder Firmenwert | Geleistete Anzahlungen | Gesamt |
|---|---|----------------------------|------------------------|---------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | |
| 01. Januar 2015 | 31.917 | 41.793 | 277 | 73.987 |
| Zugänge | 1.127 | 0 | 277 | 1.404 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 1.700 | 1.398 | 0 | 3.098 |
| Umbuchungen | 17 | 0 | 0 | 17 |
| Währungskursdifferenzen | -423 | -374 | 0 | -797 |
| 31. Dezember 2015 | 30.938 | 40.021 | 554 | 71.513 |
| Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung | | | | |
| 01. Januar 2015 | 24.876 | 6.986 | 0 | 31.862 |
| Abschreibungen für das Jahr | 2.810 | 0 | 0 | 2.810 |
| Wertminderungsaufwendungen | 1.053 | 0 | 0 | 1.053 |
| Abgänge | 1.694 | 1.398 | 0 | 3.092 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Währungskursdifferenzen | -251 | -339 | 0 | -590 |
| 31. Dezember 2015 | 26.794 | 5.249 | 0 | 32.043 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2014 | 7.041 | 34.807 | 277 | 42.125 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2015 | 4.144 | 34.772 | 554 | 39.470 |

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2016

| in TEUR | Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software | Geschäfts- oder Firmenwert | Geleistete Anzahlungen | Gesamt |
|---|---|----------------------------|------------------------|---------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | |
| 01. Januar 2016 | 30.938 | 40.021 | 554 | 71.513 |
| Zugänge | 1.506 | 0 | 512 | 2.018 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 7.007 | 3.570 | 0 | 10.577 |
| Abgänge | 1.348 | 0 | 16 | 1.364 |
| Umbuchungen | 1.042 | 0 | -537 | 505 |
| Währungskursdifferenzen | 552 | 290 | 0 | 842 |
| 31. Dezember 2016 | 39.697 | 43.881 | 513 | 84.091 |
| Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung | | | | |
| 01. Januar 2016 | 26.794 | 5.249 | 0 | 32.043 |
| Abschreibungen für das Jahr | 2.670 | 0 | 0 | 2.670 |
| Wertminderungsaufwendungen | 179 | 0 | 0 | 179 |
| Abgänge | 1.347 | 0 | 0 | 1.347 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Währungskursdifferenzen | 466 | 257 | 0 | 723 |
| 31. Dezember 2016 | 28.762 | 5.506 | 0 | 34.268 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2015 | 4.144 | 34.772 | 554 | 39.470 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2016 | 10.935 | 38.375 | 513 | 49.823 |

Geschäfts- oder Firmenwerte

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 38.375 TEUR (Vorjahr: 34.772 TEUR) entfallen auf:

| Cash Generating Units in TEUR | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--|---------------|---------------|
| Sto SE & Co. KGaA | 15.760 | 15.760 |
| Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich | 3.635 | 3.635 |
| Ströher GmbH | 3.570 | 0 |
| Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim | 2.780 | 2.780 |
| Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien | 2.679 | 2.679 |
| Sto Sp. z o.o., Warschau/Polen | 2.402 | 2.402 |
| Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn | 1.764 | 1.764 |
| Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande | 1.189 | 1.189 |
| Sto Norge AS, Oslo/Norwegen | 1.054 | 1.021 |
| Sonstige unter TEUR 1.000 | 3.542 | 3.542 |
| Geschäfts-/Firmenwerte gesamt | 38.375 | 34.772 |

Die Cash Generating Units (CGU) der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto SE & Co. KGaA und der Ströher GmbH den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto setzt sich zusammen aus der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, der Verotec GmbH, Lauingen, und der StoCretec GmbH, Kriftel. Die CGU Ströher setzt sich zusammen aus der Ströher GmbH, Dillenburg, der Ströher Fliesen GmbH, Dillenburg, der Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg, sowie der GEPADI Fliesen GmbH, Dillenburg.

(14) Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2015**

| in TEUR | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|--|---|---|---|---|----------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | |
| 01. Januar 2015 | 306.698 | 185.701 | 178.032 | 14.290 | 684.721 |
| Zugänge | 5.502 | 4.921 | 9.697 | 14.295 | 34.415 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 123 | 0 | -13 | 0 | 110 |
| Abgänge | 1.521 | 2.107 | 6.195 | 164 | 9.987 |
| Umbuchungen | 2.744 | 5.189 | 1.613 | -9.563 | -17 |
| Währungskursdifferenzen | 2.613 | 2.606 | 1.838 | -91 | 6.966 |
| 31. Dezember 2015 | 316.159 | 196.310 | 184.972 | 18.767 | 716.208 |
| Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung | | | | | |
| 01. Januar 2015 | 162.192 | 141.191 | 146.461 | 248 | 450.092 |
| Abschreibungen für das Jahr | 8.602 | 8.038 | 10.109 | 7 | 26.756 |
| Wertminderungsaufwendungen | 418 | 0 | 0 | 0 | 418 |
| Abgänge | 1.071 | 1.961 | 6.005 | 3 | 9.040 |
| Änderung Konsolidierungskreis | -11 | 0 | -13 | 0 | -24 |
| Umbuchungen | 2 | -49 | 46 | 0 | -1 |
| Zuschreibungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Währungskursdifferenzen | 1.854 | 2.048 | 1.574 | 6 | 5.482 |
| 31. Dezember 2015 | 171.986 | 149.267 | 152.172 | 258 | 473.683 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2014 | 144.506 | 44.510 | 31.571 | 14.042 | 234.629 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2015 | 144.173 | 47.043 | 32.800 | 18.509 | 242.525 |
| davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2015 | 1.835 | 1 | 753 | 0 | 2.589 |

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2016

| in TEUR | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|--|---|---|---|---|----------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | |
| 01. Januar 2016 | 316.159 | 196.310 | 184.972 | 18.767 | 716.208 |
| Zugänge | 8.731 | 5.018 | 9.711 | 11.990 | 35.450 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 7.552 | 2.568 | 958 | 355 | 11.433 |
| Abgänge | 1.128 | 482 | 7.287 | 19 | 8.916 |
| Umbuchungen | 11.726 | 2.573 | 1.869 | -16.673 | -505 |
| Währungskursdifferenzen | -41 | -189 | -10 | 116 | -124 |
| 31. Dezember 2016 | 342.999 | 205.798 | 190.213 | 14.536 | 753.546 |
| Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung | | | | | |
| 01. Januar 2016 | 171.986 | 149.267 | 152.172 | 258 | 473.683 |
| Abschreibungen für das Jahr | 8.700 | 9.053 | 10.798 | 15 | 28.566 |
| Wertminderungsaufwendungen | 523 | 755 | 0 | 0 | 1.278 |
| Abgänge | 224 | 431 | 6.907 | 0 | 7.562 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Umbuchungen | -3 | 7 | -4 | 0 | 0 |
| Zuschreibungen | 401 | 0 | 0 | 0 | 401 |
| Währungskursdifferenzen | -172 | -188 | -144 | 0 | -504 |
| 31. Dezember 2016 | 180.409 | 158.463 | 155.915 | 273 | 495.060 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2015 | 144.173 | 47.043 | 32.800 | 18.509 | 242.525 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2016 | 162.590 | 47.335 | 34.298 | 14.263 | 258.486 |
| davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2016 | 0 | 218 | 583 | 0 | 801 |

Sachanlagen sind mit Grundschulden in Höhe von 33.902 TEUR (Vorjahr: 31.438 TEUR), die zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen, belastet. Die Grundschulden valutieren am Bilanzstichtag mit 333 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR).

Für mittels Finanzierungsleasing-Verträgen geleaste Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Der gewichtete Zinssatz, der den Verträgen zugrunde liegt, beträgt 2,2 %.

Die zukünftig fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

| in TEUR | bis 1 Jahr | 1–5 Jahre | 5–10 Jahre | 31.12.2015 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Leasingzahlungen | 447 | 219 | 0 | 666 |
| Zinsanteile | 7 | 3 | 0 | 10 |
| Buchwert/Barwert | 440 | 216 | 0 | 656 |

| in TEUR | bis 1 Jahr | 1–5 Jahre | 5–10 Jahre | 31.12.2016 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Leasingzahlungen | 434 | 370 | 0 | 804 |
| Zinsanteile | 33 | 41 | 0 | 74 |
| Buchwert/Barwert | 401 | 329 | 0 | 730 |

(15) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert der At Equity bewerteten Anteile 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Aufgrund der Anteilsquote von 47,5 % an dem Gemeinschaftsunternehmen Inotec GmbH sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

| in TEUR | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|------------------|------------|------------|
| Vermögenswerte | 862 | 707 |
| Schulden | 907 | 1.101 |
| Umsatzerlöse | 5.099 | 4.745 |
| Periodenergebnis | 16 | -73 |

Zur Dividendenausschüttung bzw. zur Rückzahlung von Darlehen der At Equity bewerteten Gesellschaften an den Sto-Konzern bedarf es der gemeinsamen Zustimmung der an den jeweiligen Gesellschaften beteiligten Anteilseigner.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

(16) Vorräte

Der Gesamtbestand der Vorräte ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die Wertminderung bezogen auf den Bruttowert betrug 5.690 TEUR (Vorjahr: 5.502 TEUR). Ergebnismindernd waren hierin 188 TEUR (Vorjahr: Ergebnismindernd 241 TEUR).

Die Nettobuchwerte stellen sich wie folgt dar:

| in TEUR | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 20.709 | 17.635 |
| Unfertige Erzeugnisse | 8.439 | 7.027 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 61.369 | 45.353 |
| Geleistete Anzahlungen | 2.025 | 1.208 |
| Vorräte gesamt | 92.542 | 71.223 |

Vorräte mit einem Buchwert von 2.641 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die am Bilanzstichtag mit 665 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) valutieren.

(17) Lang- und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| in TEUR | kurzfristig | langfristig | Buchwert 31.12.2016 | kurzfristig | langfristig | Buchwert 31.12.2015 |
|--|----------------|--------------|------------------------|----------------|--------------|------------------------|
| gegenüber | | | | | | |
| Dritten | 122.457 | 1.209 | 123.666 | 123.019 | 1.053 | 124.072 |
| At Equity bewerteten Unternehmen | 8 | 0 | 8 | 6 | 0 | 6 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt | 122.465 | 1.209 | 123.674 | 123.025 | 1.053 | 124.078 |

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 20.791 TEUR (Vorjahr: 21.073 TEUR) berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 6.064 TEUR (Vorjahr: 4.860 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die am Bilanzstichtag mit 3.472 TEUR (Vorjahr: 2.754 TEUR) valutieren.

(18) Lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

| in TEUR | kurzfristig | langfristig | Buchwert 31.12.2016 | kurzfristig | langfristig | Buchwert 31.12.2015 |
|--|---------------|-------------|--------------------------------|---------------|-------------|--------------------------------|
| Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten | 71.762 | 393 | 72.155 | 57.556 | 191 | 57.747 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber At Equity bewerteten Unternehmen | 654 | 0 | 654 | 402 | 0 | 402 |
| Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten | 159 | 0 | 159 | 804 | 0 | 804 |
| Finanzielle Vermögenswerte gesamt | 72.575 | 393 | 72.968 | 58.762 | 191 | 58.953 |

In den finanziellen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten enthalten. Des Weiteren enthält diese Position auch Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von 3.379 TEUR (Vorjahr: 3.852 TEUR). Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 401 TEUR) berücksichtigt.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Zeitwerte:

| in TEUR | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--|-------------------|------------|
| Geschäfte zur Absicherung gegen | | |
| Währungsrisiken | 159 | 804 |
| Zinsrisiken | 0 | 0 |
| Zeitwerte derivative Finanzinstrumente gesamt | 159 | 804 |

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Tz. (32) näher erläutert.

(19) Lang- und kurzfristige sonstige Vermögenswerte

| in TEUR | | | Buchwert | | | Buchwert |
|--|---------------|--------------|---------------|---------------|--------------|---------------|
| | kurzfristig | langfristig | 31.12.2016 | kurzfristig | langfristig | 31.12.2015 |
| Sonstige Forderungen gegenüber Dritten | 12.312 | 6 | 12.318 | 1.289 | 5 | 1.294 |
| Sonstige Steueransprüche | 3.434 | 0 | 3.434 | 3.057 | 0 | 3.057 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 5.715 | 1.062 | 6.777 | 5.958 | 1.127 | 7.085 |
| Sonstige geleistete Anzahlungen | 513 | 0 | 513 | 697 | 0 | 697 |
| Sonstige Vermögenswerte gesamt | 21.974 | 1.068 | 23.042 | 11.001 | 1.132 | 12.133 |

Von den sonstigen Steueransprüchen entfallen 3.215 TEUR (Vorjahr: 2.447 TEUR) auf Umsatzsteuerforderungen. Auf die Sonstigen Vermögenswerte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 63 TEUR) gebildet.

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| in TEUR | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--|---------------|---------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten | 69.507 | 70.185 |
| Schecks, Kassenbestand | 564 | 677 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt | 70.071 | 70.862 |

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlicher Währung.

(21) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sto SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2016 17.556 TEUR. Es war eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 EUR je Stück.

Die Kommanditvorzugsaktien waren vorweg jeweils mit einer um 0,06 EUR höheren Dividende ausgestattet, als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von 0,13 EUR pro Kommanditvorzugsaktie wurde garantiert. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens 0,13 EUR je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hielt – bis auf vier Stück – sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA wurden an den Wertpapierbörsen in Frankfurt/Main und Stuttgart im Segment „Regulierter Markt“ notiert. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen enthalten folgende Posten:

- **Rücklage für angesammelte Gewinne:**
Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Sto SE & Co. KGaA und einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Gewinne.
- **Währungsumrechnungsrücklage:**
Die Währungsumrechnungsrücklage dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.
- **Rücklage für Pensionen:**
In der Rücklage für Pensionen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der Pensionsrückstellungen aus Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den Rechnungsannahmen und Änderungen der Rechnungsannahmen erfolgsneutral verrechnet.
- **Eigene Anteile:**
Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hielt zum 31. Dezember 2016 eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von 1.105.920,00 EUR. Dies entspricht 10 % aller Stammaktien oder 6,3 % des Grundkapitals der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Sto SE & Co. KGaA richtet sich gemäß §§ 278, 58 Abs. 4 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Sto SE & Co. KGaA wird ein Bilanzgewinn von 45.964 TEUR ausgewiesen. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 3,00 EUR = gesamt 3,25 EUR je Kommanditstammaktie und 0,31 EUR zzgl. Sonderbonus von 3,00 EUR = gesamt 3,31 EUR je Kommanditvorzugsaktie, also insgesamt 21.037 TEUR zu beschließen, 24.000 TEUR in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 927 TEUR als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements ist es, sicherzustellen, dass der Konzern wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreicht und die festgelegten Strategien erfolgreich umsetzt. Insbesondere stehen das Erreichen der vom Kapitalmarkt geforderten Mindestverzinsung des investierten Vermögens und die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalquote im Fokus des Managements. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund.

| in TEUR | 31.12.2016 | 31.12.2015 | Veränderung in % |
|---|----------------|----------------|------------------|
| Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA | 417.848 | 403.956 | 3,4 % |
| Kurzfristige Finanzschulden | 13.498 | 4.162 | 224,3 % |
| Langfristige Finanzschulden | 1.121 | 313 | 258,1 % |
| Abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 70.071 | 70.862 | -1,1 % |
| Nettovermögen | 55.452 | 66.387 | -16,5 % |
| in % vom Eigenkapital | 13,3 % | 16,4 % | |
| Eigenkapitalquote | 59,5 % | 63,0 % | |
| Return on Capital Employed (ROCE) | 13,9 % | 17,6 % | |

Im Geschäftsjahr 2016 stieg das Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA gegenüber dem Vorjahr um 3,4 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im aktuellen Geschäftsjahr keine Nettoverschuldung vor.

Aufgrund der im Dezember 2012 mit zuletzt vorgenommener Verlängerung in 2016 mit einem Bankenkonsortium vereinbarten Kreditlinie unterliegt der Konzern externen Covenants. Bei Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen sind die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditlinie aus wichtigem Grund berechtigt. Diese externen Covenants wurden erfüllt.

(22) Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im laufenden Geschäftsjahr auf Anteilseigner an der Ströher Gruppe, Dillenburg/Deutschland, der UAB TECH-COAT, Klaipėda/Litauen, sowie auf Anteilseigner an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien. Im Vorjahr waren hier lediglich Anteilseigner an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien ausgewiesen.

(23) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Ansprüchen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren auf der Beschäftigungsdauer und teilweise dem Entgelt der begünstigten Mitarbeiter. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend durch leistungsorientierte Versorgungspläne, daneben gibt es zum Teil auch beitragsorientierte Versorgungspläne. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2016 im Sto-Konzern auf insgesamt 1.203 TEUR (Vorjahr: 1.322 TEUR).

An die gesetzlichen Rentenversicherungen wurden Beiträge in Höhe von 17.584 TEUR (Vorjahr: 17.505 TEUR) geleistet.

Die im Sto-Konzern vorhandenen betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), bei denen nur das rückstellungsfinanzierte Versorgungssystem zur Anwendung kommt.

Bei den deutschen Gesellschaften bestehen überwiegend Leistungszusagen für Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten. Voraussetzung für die Erlangung von Versorgungsleistungen ist, dass bei Eintritt des Versorgungsfalls

- eine Mindestdienstzeit von 10 Jahren nach Vollendung des 25. Lebensjahres erfüllt wurde und
- der Betriebsangehörige in einem Arbeitsverhältnis zu Sto gestanden hat oder über eine unverfallbare Anwartschaft verfügt.

Die Altersrente wird bei Bezug der gesetzlichen Rente gewährt. Die Höhe der monatlichen Alters- bzw. Invalidenrente beträgt je nach Mitarbeiterstatus 5,11 EUR bzw. 9,20 EUR pro Dienstjahr. Die Witwen- und Witwerrente beträgt 60 % der Alters- und Invalidenrente.

In der Schweiz erfolgen die derzeitigen Vorsorgevereinbarungen für Arbeitnehmer durch Pläne, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt werden. Die Pensionspläne in der Schweiz werden durch Sammelstiftungen verwaltet, welche durch regelmäßige Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert werden. Die endgültige Vorsorgeleistung ist beitragsabhängig mit bestimmten Mindestgarantien. Aufgrund dieser Mindestgarantien werden die Pensionspläne in der Schweiz nach IFRS den Leistungszusagen zugeordnet, obwohl sie viele Eigenschaften der Vorsorgepläne mit Beitragszusagen besitzen. Eine Unterdeckung kann durch verschiedene Methoden, wie die Erhöhung der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, die Senkung des Zinssatzes für Altersguthaben oder die Reduktion künftiger Leistungsansprüche behoben werden.

Da die Berechnungen auf Annahmen beruhen, die Unsicherheiten unterliegen, wurden die allgemein üblichen Berechnungsmethoden angewandt. Die unten aufgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen die Auswirkungen möglicher Abweichungen auf.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) und aus Änderungen der Rechnungsannahmen. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in voller Höhe in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die ins Eigenkapital eingestellten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in dem folgenden Rückstellungsspiegel dargestellt.

Zusammenfassung der Pensionsrückstellungen

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
| Pensionsplan der Eurogesellschaften | -80.873 | -68.519 |
| Pensionsplan der Sto AG Schweiz | -12.358 | -12.958 |
| Summe | -93.231 | -81.477 |

Entwicklung der Pensionsrückstellung

Pensionsplan der Eurogesellschaften

| in TEUR | Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung |
|--|---|--|--|
| Stand 01. Januar 2015 | -78.771 | 7.943 | -70.828 |
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | -2.671 | 0 | -2.671 |
| Zinsaufwand/-ertrag | -1.840 | 171 | -1.669 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme | -4.511 | 171 | -4.340 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | 1.896 | -90 | 1.806 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung | | | |
| Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge) | 0 | 0 | 0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen | 75 | 0 | 75 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen | 6.965 | -793 | 6.172 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | -1.404 | 0 | -1.404 |
| Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis | 5.636 | -793 | 4.843 |
| Arbeitgeberbeiträge | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2015 | -75.750 | 7.231 | -68.519 |

Pensionsplan der Eurogesellschaften

| in TEUR | Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung |
|--|---|--|--|
| Stand 01. Januar 2016 | -75.750 | 7.231 | -68.519 |
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | -2.846 | 0 | -2.846 |
| Zinsaufwand/-ertrag | -1.917 | 180 | -1.737 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme | -4.763 | 180 | -4.583 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | 2.661 | -181 | 2.480 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung | | | |
| Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge) | 0 | 0 | 0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen | -558 | 584 | 26 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen | -5.579 | 342 | -5.237 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | 1.326 | 0 | 1.326 |
| Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis | -4.811 | 926 | -3.885 |
| Änderung Konsolidierungskreis | -6.624 | 123 | -6.501 |
| Arbeitgeberbeiträge | 0 | 135 | 135 |
| Stand 31. Dezember 2016 | -89.287 | 8.414 | -80.873 |

Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird bei den Zinsaufwendungen in Tz. (9) ausgewiesen.

Bei dem Planvermögen der Eurogesellschaften handelt es sich um qualifizierte Versicherungsverträge. Es handelt sich dabei um fast risikolose Direktversicherungen.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt, wobei der wesentliche Teil des Bilanzansatzes auf Deutschland entfällt.

| | Deutschland | | Ausland | |
|--------------------------------------|-------------|------|---------|---------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Abzinsungssatz zum 31. Dezember in % | 1,95 | 2,35 | 2,35 | 2,35 |
| Künftige Rentensteigerungen in % | 1,06 | 1,14 | 2,40 | 2,40 |
| Renteneintrittsalter in Jahren | 65 | 65 | 62 – 65 | 62 – 65 |

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden im Inland ab dem 31. Dezember 2005 die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet.

Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

| in TEUR | Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung |
|--|---|--|--|
| Stand 01. Januar 2015 | -34.835 | 23.921 | -10.914 |
| Währungsdifferenzen | -3.822 | 2.624 | -1.198 |
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | -955 | 0 | -955 |
| Zinsaufwand/-ertrag | -388 | 265 | -123 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme | -1.343 | 265 | -1.078 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | 4.681 | -4.681 | 0 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung | | | |
| Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge) | 0 | 0 | 0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen | 0 | 0 | 0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen | -1.015 | 195 | -820 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis | -1.015 | 195 | -820 |
| Arbeitgeberbeiträge | 0 | 1.052 | 1.052 |
| Arbeitnehmerbeiträge | -2.484 | 2.484 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2015 | -38.818 | 25.860 | -12.958 |

Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

| in TEUR | Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung |
|--|---|--|--|
| Stand 01. Januar 2016 | -38.818 | 25.860 | -12.958 |
| Währungsdifferenzen | -347 | 231 | -116 |
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | -1.400 | 0 | -1.400 |
| Zinsaufwand/-ertrag | -288 | 193 | -95 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme | -1.688 | 193 | -1.495 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | 3.503 | -3.503 | 0 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung | | | |
| Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge) | 0 | 0 | 0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen | 0 | 172 | 172 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen | 212 | 0 | 212 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | 806 | 0 | 806 |
| Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis | 1.018 | 172 | 1.190 |
| Arbeitgeberbeiträge | 0 | 1.021 | 1.021 |
| Arbeitnehmerbeiträge | -2.602 | 2.602 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2016 | -38.934 | 26.576 | -12.358 |

Bei dem Planvermögen der Sto AG, Schweiz, handelt es sich um qualifizierte Versicherungsverträge. Alle reglementarischen Leistungen wie Invalidität, Tod und Langlebigkeit sind im Rahmen des Versicherungsvertrags integral rückgedeckt.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen der Sto AG, Schweiz, wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

| | Schweiz | |
|--------------------------------------|---------|------|
| | 2016 | 2015 |
| Abzinsungssatz zum 31. Dezember in % | 0,60 | 0,70 |
| Künftige Rentensteigerungen in % | 1,00 | 1,00 |
| Renteneintrittsalter in Jahren | 65 | 65 |

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde die BVG 2010 Generationentafel verwendet.

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2016 dargestellt:

| in TEUR | Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der Euroländer | in TEUR | Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der Euroländer |
|-----------------------|--|------------------------|--|
| Abzinsungssatz | | Lebenserwartung | |
| Rückgang um 0,5 % | 8.479 | Rückgang um 1 Jahr | -3.563 |
| Erhöhung um 0,5 % | -8.260 | Erhöhung um 1 Jahr | 2.684 |
| Renten | | Pensionsalter | |
| Rückgang um 1,0 % | -9.884 | Rückgang um 1 Jahr | 1.213 |
| Erhöhung um 1,0 % | 10.936 | Erhöhung um 1 Jahr | -2.440 |

| in TEUR | Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung Sto AG Schweiz | in TEUR | Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung Sto AG Schweiz |
|---------------------------|--|------------------------|--|
| Abzinsungssatz | | Lebenserwartung | |
| Rückgang um 0,5 % | 3.659 | Rückgang um 1 Jahr | -713 |
| Erhöhung um 0,5 % | -3.176 | Erhöhung um 1 Jahr | 687 |
| Gehaltsanpassungen | | | |
| Rückgang um 0,5 % | -330 | | |
| Erhöhung um 0,5 % | 345 | | |

Zur Ermittlung der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Rückstellungen jeweils mit den geänderten Parametern nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt und der bilanzierten Rückstellung zum 31. Dezember 2016 gegenübergestellt.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

| in TEUR | Auszahlungen |
|---|---------------|
| Innerhalb der nächsten 12 Monate | 3.755 |
| Zwischen 2 und 5 Jahren | 17.111 |
| Zwischen 5 und 10 Jahren | 26.134 |
| Erwartete Auszahlungen in den nächsten 10 Jahren | 47.000 |

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 18,5 Jahre (Vorjahr: 19,0 Jahre).

(24) Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

| in TEUR | Personalbereich | Produktionsbereich | Absatzbereich | Übrige Rückstellungen | Gesamt |
|-----------------------------------|-----------------|--------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| Stand am 01. Januar 2015 | 6.250 | 994 | 22.747 | 1.896 | 31.887 |
| Währungsdifferenzen | 19 | 0 | 1.032 | 10 | 1.061 |
| Verbrauch | -1.964 | -119 | -4.442 | -993 | -7.518 |
| Zuführung/Neubildung | 2.323 | 60 | 15.551 | 390 | 18.324 |
| Vers. math. Gewinne | -3 | 0 | 0 | 0 | -3 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 0 | 67 | 0 | 1 | 68 |
| Aufzinsung | 74 | 15 | 127 | 0 | 216 |
| Auflösung | -401 | -6 | -9.268 | -122 | -9.797 |
| Stand am 31. Dezember 2015 | 6.298 | 1.011 | 25.747 | 1.182 | 34.238 |
| Währungsdifferenzen | -20 | 0 | 14 | -6 | -12 |
| Verbrauch | -1.795 | -122 | -5.269 | -504 | -7.690 |
| Zuführung/Neubildung | 12.789 | 405 | 22.725 | 1.059 | 36.978 |
| Vers. math. Gewinne | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 501 | 0 | 434 | 112 | 1.047 |
| Aufzinsung | 74 | 13 | 81 | 1 | 169 |
| Auflösung | -523 | -64 | -6.311 | -164 | -7.062 |
| Stand am 31. Dezember 2016 | 17.326 | 1.243 | 37.421 | 1.680 | 57.670 |
| davon kurzfristig | 13.432 | 385 | 29.528 | 1.041 | 44.386 |
| davon langfristig | 3.894 | 858 | 7.893 | 639 | 13.284 |

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Jubiläumswendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen des Produktionsbereichs beinhalten unter anderem Rückbauverpflichtungen und Entsorgungskosten.

Die Rückstellungen des Absatzbereichs beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, Ausgleichsansprüche Handelsvertreter sowie Rückstellungen für Prozessrisiken. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Sto-Konzern für Einzelfälle passiviert. Die den Berechnungen

der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten für Reklamationen und aktuell verfügbaren Informationen. Weiter bestehen bei gerichtsanhängigen Schadensfällen Unsicherheiten bezüglich eventueller Ausgleichszahlungen sowie der Laufzeit der Verfahren. Die entsprechende Inanspruchnahme der Rückstellung erwarten wir in der Regel erst nach der Schadensbehebung.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Aufbewahrungsverpflichtungen weitere Sachverhalte mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

(25) Lang- und kurzfristige Finanzschulden

| in TEUR | Buchwert 31.12.2016 | | | Buchwert 31.12.2015 | | |
|---|------------------------|--------------|---------------|------------------------|-------------|--------------|
| | kurzfristig | langfristig | | kurzfristig | langfristig | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 12.024 | 792 | 12.816 | 2.757 | 62 | 2.819 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen | 401 | 329 | 730 | 405 | 251 | 656 |
| Sonstige Finanzschulden | 1.073 | 0 | 1.073 | 1.000 | 0 | 1.000 |
| Finanzschulden gesamt | 13.498 | 1.121 | 14.619 | 4.162 | 313 | 4.475 |

Die Bedingungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in der Tz. (14) erläutert.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| in TEUR | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--|---------------|---------------|
| gegenüber | | |
| Dritten | 46.344 | 44.199 |
| At Equity bewerteten Unternehmen | 102 | 156 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesamt | 46.446 | 44.355 |

Die Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist vollständig kurzfristig.

Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

(27) Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

| in TEUR | 31.12.2016 | | | 31.12.2015 | | |
|---|---------------|-------------|---------------|---------------|-------------|---------------|
| | kurzfristig | langfristig | Buchwert | kurzfristig | langfristig | Buchwert |
| Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 160 | 58 | 218 | 342 | 0 | 342 |
| Übrige Verbindlichkeiten | | | | | | |
| gegenüber Kunden | 16.700 | 0 | 16.700 | 15.295 | 0 | 15.295 |
| gegenüber Mitarbeitern | 1.458 | 0 | 1.458 | 1.195 | 0 | 1.195 |
| Sonstiges | 9.469 | 683 | 10.152 | 9.433 | 662 | 10.095 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | 27.787 | 741 | 28.528 | 26.265 | 662 | 26.927 |

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Zeitwerte:

| in TEUR | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--|------------|------------|
| Geschäfte zur Absicherung gegen | | |
| Währungsrisiken | 199 | 342 |
| Zinsrisiken | 19 | 0 |
| Zeitwerte derivate Finanzinstrumente gesamt | 218 | 342 |

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird in der Tz. (32) näher erläutert.

(28) Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

| in TEUR | 31.12.2016 | | | 31.12.2015 | | |
|--|---------------|-------------|---------------|---------------|-------------|---------------|
| | kurzfristig | langfristig | Buchwert | kurzfristig | langfristig | Buchwert |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.812 | 0 | 1.812 | 1.230 | 0 | 1.230 |
| Übrige Verbindlichkeiten | | | | | | |
| aus sonstigen Steuern | 7.735 | 0 | 7.735 | 7.926 | 0 | 7.926 |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit | 2.839 | 0 | 2.839 | 6.079 | 0 | 6.079 |
| gegenüber Mitarbeitern | 24.544 | 27 | 24.571 | 20.548 | 9 | 20.557 |
| Sonstiges | 6.468 | 1 | 6.469 | 5.271 | 1 | 5.272 |
| Sonstige Verbindlichkeiten gesamt | 43.398 | 28 | 43.426 | 41.055 | 10 | 41.065 |

(29) Erläuterungen zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2015

| in TEUR | Bewertungs- kategorie nach IAS 39 | Buchwert 31.12.2015 | Finanzinstrumente | | | | | Kein Finanz- instrument |
|--|--|----------------------------|------------------------------------|------------|---------------|--|---|-------------------------------|
| | | | Fortgeführte Anschaffungskosten | | Fair Value | Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17 | Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting | |
| | | | Buchwert | Fair Value | | | | |
| Aktiva | | | | | | | | |
| Equity-Beteiligungen | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus L + L | LaR | 124.078 | 124.078 | 124.078 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| - Available-for-Sale Financial Assets | AfS | 22 | 22 | 22 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Held-to-Maturity Investments | HtM | 9.843 | 9.843 | 9.854 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Financial Assets Held for Trading | FAHfT | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Derivative Vermögenswerte | | | | | | | | |
| mit Hedge-Beziehung | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ohne Hedge-Beziehung | FAHfT | 804 | 0 | 0 | 804 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige Vermögenswerte | LaR/n.a. | 60.416 | 48.284 | 48.284 | 0 | 0 | 1 | 12.131 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gesamt | | 71.085 | 58.149 | 58.160 | 804 | 0 | 1 | 12.131 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | LaR | 70.862 | 70.862 | 70.862 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Passiva | | | | | | | | |
| Finanzschulden | FLAC | 3.767 | 3.767 | 3.767 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen | n.a. | 708 | 0 | 0 | 0 | 708 | 0 | 0 |
| Finanzschulden gesamt | | 4.475 | 3.767 | 3.767 | 0 | 708 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus L + L | FLAC | 44.355 | 44.355 | 44.355 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| - Derivative Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| mit Hedge-Beziehung | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ohne Hedge-Beziehung | FLHfT | 342 | 0 | 0 | 342 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige Verbindlichkeiten | FLAC/n.a. | 67.650 | 26.585 | 26.585 | 0 | 0 | 0 | 41.065 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | | 67.992 | 26.585 | 26.585 | 342 | 0 | 0 | 41.065 |

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016

| in TEUR | Bewertungs- kategorie nach IAS 39 | Buchwert 31.12.2016 | Finanzinstrumente | | | | | Kein Finanz- instrument |
|--|--|----------------------------|------------------------------------|------------|---------------|--|---|-------------------------------|
| | | | Fortgeführte Anschaffungskosten | | Fair Value | Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17 | Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting | |
| | | | Buchwert | Fair Value | | | | |
| Aktiva | | | | | | | | |
| Equity-Beteiligungen | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus L + L | LaR | 123.674 | 123.674 | 123.674 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| - Available-for-Sale Financial Assets | AfS | 15 | 15 | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Held-to-Maturity Investments | HtM | 8.179 | 8.179 | 8.192 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Financial Assets Held for Trading | FAHFT | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Derivative Vermögenswerte | | | | | | | | |
| mit Hedge-Beziehung | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ohne Hedge-Beziehung | FAHFT | 159 | 0 | 0 | 159 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige Vermögenswerte | LaR/n.a. | 87.657 | 64.604 | 64.604 | 0 | 0 | 12 | 23.041 |
| Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gesamt | | 96.010 | 72.798 | 72.811 | 159 | 0 | 12 | 23.041 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | LaR | 70.071 | 70.071 | 70.071 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Passiva | | | | | | | | |
| Finanzschulden | FLAC | 13.889 | 13.889 | 13.889 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen | n.a. | 730 | 0 | 0 | 0 | 730 | 0 | 0 |
| Finanzschulden gesamt | | 14.619 | 13.889 | 13.889 | 0 | 730 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus L + L | FLAC | 46.446 | 46.446 | 46.446 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| - Derivative Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| mit Hedge-Beziehung | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ohne Hedge-Beziehung | FLHFT | 218 | 0 | 0 | 218 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige Verbindlichkeiten | FLAC/n.a. | 71.736 | 28.311 | 28.311 | 0 | 0 | 0 | 43.425 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | | 71.954 | 28.311 | 28.311 | 218 | 0 | 0 | 43.425 |

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind folgend aggregiert nach Bewertungskategorien des IAS 39:

| in TEUR | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---|------------|------------|
| Available-for-Sale (AFS) | 15 | 22 |
| Financial Assets Held for Trading (FAHfT) | 159 | 804 |
| Held-to-Maturity Investments (HtM) | 8.179 | 9.843 |
| Loans and Receivables (LaR) | 258.361 | 243.225 |
| Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC) | 88.646 | 74.707 |
| Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) | 218 | 342 |

Zum Fair Value bewertete Bilanzposten

| in TEUR | 31.12.2015 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
|--|------------|----------|------------|----------|
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| - Derivate ohne Sicherungsbeziehung | 804 | 0 | 804 | 0 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| - Derivate mit Sicherungsbeziehung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 804 | 0 | 804 | 0 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| - Derivate ohne Sicherungsbeziehung | 342 | 0 | 342 | 0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden | | | | |
| - Derivate mit Sicherungsbeziehung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 342 | 0 | 342 | 0 |

| in TEUR | 31.12.2016 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
|--|------------|----------|------------|----------|
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| - Derivate ohne Sicherungsbeziehung | 159 | 0 | 159 | 0 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| - Derivate mit Sicherungsbeziehung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 159 | 0 | 159 | 0 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| - Derivate ohne Sicherungsbeziehung | 218 | 0 | 218 | 0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden | | | | |
| - Derivate mit Sicherungsbeziehung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 218 | 0 | 218 | 0 |

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach folgenden Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Bei den Derivaten handelt es sich ausschließlich um Währungssicherungsgeschäfte. Diese werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, den Zinsstrukturkurven der entsprechenden Währungen sowie den währungsbezogenen Basis Spreads zwischen den entsprechenden Währungen bewertet.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte):

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|-------------------------------|---------------|--------|
| Stand 01. Januar | 21.537 | 22.248 |
| Kursdifferenzen | -3 | -153 |
| Zuführungen | 8.637 | 7.564 |
| Verbrauch | 3.040 | 4.298 |
| Auflösungen | 6.664 | 3.824 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 324 | 0 |
| Stand 31. Dezember | 20.791 | 21.537 |

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, ausgenommen Finanzinstrumente, die typischerweise

kaum Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert haben, zum 31. Dezember 2016:

| in TEUR | Buchwert 31.12.2016 | Beizulegender Zeitwert 31.12.2016 |
|--|------------------------|---|
| Finanzielle Vermögenswerte | | |
| Langfristig | | |
| Beteiligungen | 15 | 15 |
| Darlehen | 0 | 0 |
| Devisenterminkontrakte | 0 | 0 |
| Geldanlagen | 0 | 0 |
| Andere finanzielle Vermögenswerte | 378 | 378 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt | 393 | 393 |
| Kurzfristig | | |
| Geldanlagen | 67.570 | 67.587 |
| Darlehen | 665 | 665 |
| Devisenterminkontrakte | 159 | 159 |
| Andere finanzielle Vermögenswerte | 4.181 | 4.181 |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt | 72.575 | 72.592 |
| Summe finanzielle Vermögenswerte | 72.968 | 72.985 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | |
| Langfristig | | |
| Finanzschulden | 1.121 | 1.121 |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten | 329 | 329 |
| Devisenterminkontrakte | 58 | 58 |
| Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | 1.508 | 1.508 |
| Kurzfristig | | |
| Finanzschulden | 13.498 | 13.498 |
| Devisenterminkontrakte | 160 | 160 |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten | 27.628 | 27.628 |
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | 41.286 | 41.286 |
| Summe finanzielle Verbindlichkeiten | 42.794 | 42.794 |

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten. Bei den Geldanlagen handelt es sich im

Wesentlichen um Schuldscheindarlehen, Money Market Funds und Festgeldanlagen mit kurzen Laufzeiten, sodass deren Zeitwerte sich nur gering von den Nennwerten unterscheiden.

Sonstige Erläuterungen

(30) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel, in denen auch Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zu drei Monaten enthalten sind.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten und im Sachanlagevermögen sowie Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, erhaltene Zinsen, Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Einzahlungen und Auszahlungen für Geldanlagen.

In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Zahlungen an Aktionäre, Zinszahlungen und der Aufnahme und Tilgung von Krediten, die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Die

Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind aufgrund von zahlungsunwirksamen Währungsumrechnungseffekten und sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar.

(31) Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung durch die verantwortliche Unternehmensinstanz – die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE – ist der Konzern in geographischen Geschäftseinheiten organisiert. Die geographischen Geschäftseinheiten wurden in die Segmente Westeuropa und Übriges zusammengefasst, wobei das Segment Übriges gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgeteilt wird. Das Geschäftssegment Westeuropa umfasst die geographischen Geschäftseinheiten des Euroraumes (ohne Finnland und Slowakei), der Schweiz sowie Großbritannien.

Die interne Berichterstattung erfolgt nach den IFRS.

Die Aktivitäten aller Segmente erstreckten sich auf die Produktion und den Vertrieb von Fassadensystemen, Fassadenbeschichtungen, Innenraumprodukten sowie Übrige Produktgruppen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Transfers zwischen Geschäftssegmenten werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Segmentergebnisse werden im Sto-Konzern auf den Ergebnisstufen EBITDA, EBIT und EBT dargestellt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Finanzanlage At Equity mit einem Bilanzansatz von 0 TEUR bewertet; der Aufwand aus At Equity Bewertung betrug 349 TEUR (Vorjahr:

0 TEUR), welcher keinem Segment zugeordnet war und in der Überleitungsspalte ausgewiesen wurde.

Abschreibungen und Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Im Vorjahr ergab sich im Segment Amerika/Asien durch den Impairmenttest bei der Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (vormals Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda.) ein Abschreibungsbedarf von 1.471 TEUR. Darin enthalten ist die vollständige Abschreibung des Kundenstamms (659 TEUR) und der Produktmarke (394 TEUR). Darüber hinaus wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf ein Gebäude von 418 TEUR vorgenommen.

Im Berichtszeitraum 2016 ergab sich im Segment Amerika/Asien der Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (vormals Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda.) ein Zuschreibungsbedarf von 401 TEUR auf ein Gebäude. Darüber hinaus ergab sich im Segment Westeuropa durch den Impairmenttest bei der VeroStone GmbH ein Abschreibungsbedarf von 1.457 TEUR. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen von technischen

Anlagen (755 TEUR), Grundstücken und Gebäuden (523 TEUR) sowie des Kundenstamms (179 TEUR).

Das Segmentvermögen umfasst im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten.

In der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ werden Ertragsteuerforderungen und Latente Steuerforderungen ausgewiesen, da diese nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet werden. Ebenfalls in dieser Spalte werden die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen sowie die Eliminierungen von Ergebnissen zwischen den Segmenten erfasst. Wesentliche Anpassungen wurden beim Ergebnis nicht vorgenommen.

Aufgrund der breiten Kundenstruktur des Sto-Konzerns gibt es keinen Kunden, mit dem 10 % oder mehr der Umsatzerlöse getätigt werden.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

| in TEUR | 2015 | | | Gesamt |
|--|-------------|------------|---------|------------------|
| | Deutschland | Frankreich | Übrige | |
| Umsatzerlöse mit externen Dritten | 535.347 | 120.742 | 560.463 | 1.216.553 |
| Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen | 177.103 | 25.485 | 79.407 | 281.995 |

| in TEUR | 2016 | | | Gesamt |
|--|-------------|------------|---------|------------------|
| | Deutschland | Frankreich | Übrige | |
| Umsatzerlöse mit externen Dritten | 548.647 | 121.212 | 560.814 | 1.230.673 |
| Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen | 203.563 | 24.446 | 80.300 | 308.309 |

(32) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Sicherungspolitik

Der Sto-Konzern ist durch die internationalen Aktivitäten im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit vor allem Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Dabei werden marktübliche Instrumente wie Devisen-futures, Devisentermingeschäfte und Zinsswaps eingesetzt.

Sicherungsrichtlinien

Mit Hilfe von Richtlinien werden der Handlungsspielraum und die interne Kontrolle geregelt. Grundsätzlich orientieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft. Sicherungsgeschäfte werden nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen. Dabei dürfen im Rahmen der internen Richtlinien nur Finanz-

instrumente mit freigegebenen Kontrahenten eingegangen werden.

Liquiditätsrisiko

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie die neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien im Sto-Konzern stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Die wesentlichen Kreditlinien wurden im Rahmen der in 2012 abgeschlossenen und in 2016 durch Änderungsverträge bis 2021 verlängerten Konsortialfinanzierung vereinbart. Die Laufzeit der übrigen Kreditlinien erstreckt sich maximal bis zum Jahr 2021.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten inklusive Zinsen ohne die unter Tz. (14) dargestellten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungsleasingverträgen.

| in TEUR | Zahlungsmittelabflüsse | | | 31.12.2015 |
|--|------------------------|-------------|--------------|----------------|
| | bis 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | 5 – 10 Jahre | |
| Finanzschulden | 3.827 | 10 | 0 | 3.837 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 44.355 | 0 | 0 | 44.355 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 25.923 | 303 | 0 | 26.226 |
| Derivate | 50.925 | 0 | 0 | 50.925 |
| Bürgschaften | 253 | 0 | 0 | 253 |
| Zahlungsmittelabflüsse gesamt | 125.283 | 313 | 0 | 125.596 |

| in TEUR | Zahlungsmittelabflüsse | | | 31.12.2016 |
|--|------------------------|--------------|--------------|----------------|
| | bis 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | 5 – 10 Jahre | |
| Finanzschulden | 12.804 | 949 | 275 | 14.028 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 46.446 | 0 | 0 | 46.446 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 27.628 | 683 | 0 | 28.311 |
| Derivate | 48.253 | 401 | 0 | 48.654 |
| Bürgschaften | 343 | 0 | 0 | 343 |
| Zahlungsmittelabflüsse gesamt | 135.475 | 2.033 | 275 | 137.782 |

Bei den Bürgschaften wird aktuell mit dem Entstehen einer Verpflichtung nicht gerechnet.

Die dargestellten Beträge der Derivate entsprechen den nicht diskontierten Cashflows. Die Abwicklung dieser Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen. Beim Ausgleich auf Bruttobasis sind lediglich die Zahlungsmittelabflüsse ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle werden den Zahlungsmittelabflüssen die entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber gestellt:

| in TEUR | Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2015 | | | Summe |
|--------------|---|-------------|--------------|-------------|
| | bis 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | 5 – 10 Jahre | |
| Zufluss | 50.463 | 0 | 0 | 50.463 |
| Abfluss | 50.925 | 0 | 0 | 50.925 |
| Saldo | -462 | 0 | 0 | -462 |

| in TEUR | Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2016 | | | Summe |
|--------------|---|-------------|--------------|------------|
| | bis 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | 5 – 10 Jahre | |
| Zufluss | 48.252 | 343 | 0 | 48.595 |
| Abfluss | 48.253 | 401 | 0 | 48.654 |
| Saldo | -1 | -58 | 0 | -59 |

Kredit- und Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Nettobuchwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der

Sto-Konzern steuert die daraus entstehenden Risikopositionen durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivative finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Im Sto-Konzern besteht aufgrund der breiten Kundenstruktur keine Konzentration von Ausfallrisiken.

Darstellung der Nettobuchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente:

| in TEUR | | | | Buchwert |
|---|--|--|-------------------------------|----------------|
| | nicht fällig, nicht wert- berichtigt | überfällig, nicht wert- berichtigt | überfällig, wertberichtigt | 31.12.2015 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 52.117 | 0 | 6.836 | 58.953 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 78.611 | 22.472 | 22.996 | 124.079 |
| Zahlungsmittel | 70.862 | 0 | 0 | 70.862 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt | 201.590 | 22.472 | 29.832 | 253.894 |

| in TEUR | | | | Buchwert |
|---|--|--|-------------------------------|----------------|
| | nicht fällig, nicht wert- berichtigt | überfällig, nicht wert- berichtigt | überfällig, wertberichtigt | 31.12.2016 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 72.838 | 0 | 130 | 72.968 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 77.598 | 22.650 | 23.426 | 123.674 |
| Zahlungsmittel | 70.071 | 0 | 0 | 70.071 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt | 220.507 | 22.650 | 23.556 | 266.713 |

Im Sto-Konzern erfolgt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte eingeholt und laufend aktualisiert. Aufgrund dieser Auskünfte sowie weiterer Informationen werden die finanziellen Vermögenswerte klassifiziert und Kreditlimits festgelegt.

Für überfällige und wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr Sicherheiten in Höhe von 1.464 TEUR (Vorjahr: 1.259 TEUR) gehalten.

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

Fälligkeitsanalyse überfälliger und nicht wertberichtigter Finanzinstrumente:

| in TEUR | überfällig | | | | 31.12.2015 |
|---|---------------|------------------------------|------------------------------|------------------|---------------|
| | bis 30 Tage | mehr als 30 Tage bis 60 Tage | mehr als 60 Tage bis 90 Tage | mehr als 90 Tage | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 11.956 | 5.225 | 1.383 | 3.908 | 22.472 |
| Überfällige und nicht wertberichtigte Finanzinstrumente gesamt | 11.956 | 5.225 | 1.383 | 3.908 | 22.472 |

| in TEUR | überfällig | | | | 31.12.2016 |
|---|---------------|------------------------------|------------------------------|------------------|---------------|
| | bis 30 Tage | mehr als 30 Tage bis 60 Tage | mehr als 60 Tage bis 90 Tage | mehr als 90 Tage | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 13.430 | 4.615 | 1.385 | 3.220 | 22.650 |
| Überfällige und nicht wertberichtigte Finanzinstrumente gesamt | 13.430 | 4.615 | 1.385 | 3.220 | 22.650 |

Währungsrisiko

Fremdwährungsströme werden in der Budgetphase für das Folgejahr ermittelt. Auf Basis der geplanten Fremdwährungszahlungsströme werden geeignete Absicherungsstrategien erstellt, mit den entsprechenden Gremien abgestimmt und operativ umgesetzt. Hierbei werden ausnahmslos geplante Cash-Positionen durch zeitlich und wirtschaftlich kongruente Absicherungsinstrumente aus dem Bereich der Termingeschäfte abgesichert. Die Kurssicherung betraf CNY/EUR, CZK/EUR, HUF/EUR, RUB/EUR, SGD/EUR, TRY/EUR, USD/EUR sowie EUR/CHF, EUR/CZK, EUR/GBP, EUR/HUF, EUR/NOK, EUR/PLN, EUR/SEK und USD/CAD. Die Zeitwertänderungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die wesentlichen operativen Währungsrisiken im Sto-Konzern resultieren aus der Herstellung der Produkte in Deutschland und dem anschließenden Verkauf und der Lieferung an ausländische Tochtergesellschaften. Währungsrisiken traten durch in Euro abgeschlossene Geschäfte mit Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums, vornehmlich in Polen, Russland, Schweiz, Schweden, Tschechien und Ungarn auf.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Das wesentliche Währungsrisiko im Sto-Konzern resultiert aus der Veränderung des Währungspaares CNY/EUR. Wenn der chinesische Renminbi gegenüber dem Euro um 10 % höher bzw. niedriger bewertet worden wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 273 TEUR höher (Vorjahr: 151 TEUR höher) bzw. um 223 TEUR niedriger (Vorjahr: 124 TEUR niedriger) gewesen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko für den Sto-Konzern resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei kurz- und langfristig variabel verzinslichen Verbindlichkeiten.

Zinsrisiken im Sinne des IFRS 7 entstehen im Wesentlichen bei Geldanlagen. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Geldanlagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr ergibt sich für den Sto-Konzern kein Zinsrisiko zum 31. Dezember 2016.

Das Volumen an langfristigen variabel verzinslichen Finanzschulden ist so gering, dass eine Änderung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2016 um 100 Basispunkte keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis gehabt hätte (Vorjahr: ebenfalls unwesentlich).

Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt aufgrund der Handelbarkeit anhand von Referenzkursen und Bewertungsmodellen und ist nachfolgend dargestellt:

| in TEUR | 31.12.2016 | | 31.12.2015 | |
|--|----------------|------------------|----------------|------------------|
| | Nominalvolumen | Marktwert gesamt | Nominalvolumen | Marktwert gesamt |
| Devisentermingeschäfte/-optionen | 50.745 | -40 | 41.438 | 462 |
| Zinsswaps/Caps | 1.176 | -19 | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente gesamt | 51.921 | -59 | 41.438 | 462 |

Als Nominalvolumen eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Kurs- bzw. Zinsänderungen. Der Marktwert entspricht dem Betrag, den der Sto-Konzern zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte.

Die Erhöhung des Nominalvolumens bei den Devisentermingeschäften basiert auf einer erhöhten Absicherung der meisten Gesellschaften von eingehenden oder ausgehenden Zahlungen außerhalb der funktionalen Währung.

Die Restlaufzeit der Währungsderivate liegt in der Regel innerhalb eines Jahres.

(33) Haftungsverhältnisse

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|--|------------|------------|
| Bürgschaften vom Sto-Konzern an Dritte | 343 | 252 |
| Nachschusspflicht Genossenschaften | 1 | 1 |
| Haftungsverhältnisse gesamt | 344 | 253 |

(34) Rechtsstreitigkeiten

Die Sto SE & Co. KGaA oder ihre Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

| in TEUR | 31.12.2015 | Fälligkeit | | |
|--|---------------|------------------------|-----------------------|---------------|
| | | innerhalb eines Jahres | zwischen 1 – 5 Jahren | nach 5 Jahren |
| Verpflichtungen aus Miet- und Operating Leasingverträgen | 65.277 | 21.196 | 37.281 | 6.800 |
| Verpflichtungen aus Wartungsverträgen | 5.298 | 3.826 | 1.464 | 8 |
| Abnahmeverpflichtungen | 9.655 | 9.442 | 213 | 0 |
| Sonstige Verpflichtungen | 665 | 423 | 241 | 1 |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt | 80.895 | 34.887 | 39.199 | 6.809 |

| in TEUR | 31.12.2016 | Fälligkeit | | |
|--|---------------|------------------------|-----------------------|---------------|
| | | innerhalb eines Jahres | zwischen 1 – 5 Jahren | nach 5 Jahren |
| Verpflichtungen aus Miet- und Operating Leasingverträgen | 63.319 | 21.460 | 35.690 | 6.169 |
| Verpflichtungen aus Wartungsverträgen | 5.177 | 3.296 | 1.881 | 0 |
| Abnahmeverpflichtungen | 11.594 | 11.299 | 255 | 40 |
| Sonstige Verpflichtungen | 590 | 366 | 224 | 0 |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt | 80.680 | 36.421 | 38.050 | 6.209 |

Bei den Verpflichtungen aus Mietverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Gebäudemietverträge. Bei den Verpflichtungen aus Leasingverträgen handelt es sich um den Fuhrpark, Anlagen und EDV-Hardware.

Es bestehen keine Kaufabsichten zum Ende der Leasingverträge. Soweit in Folge von Beschädigungen mit Abschlusszahlungen zu rechnen ist, sind Rückstellungen gebildet.

Von den Abnahmeverpflichtungen betroffen 7.311 TEUR (Vorjahr: 6.393 TEUR) Gegenstände des Sachanlagevermögens.

(36) Honorare des Abschlussprüfers

Für im Geschäftsjahr 2016 erbrachte Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

| in TEUR | 2016 | 2015 |
|--|------------|------|
| Abschlussprüfungen | 300 | 271 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 | 0 |
| Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen | 7 | 22 |
| Sonstige Leistungen | 61 | 11 |
| Honorare des Abschlussprüfers gesamt | 368 | 304 |

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Vorstand der STO Management SE, die als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA deren Geschäfte führt, übernahm mit Wirkung zum 1. Januar 2017 Jan Nissen, der bereits am 22. April 2016 neu in das Gremium bestellt worden war, das Ressort Technik von Gerd Stotmeister, der zum Jahresende 2016 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied. Jan Nissen war bisher als Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe tätig. Sein

Mandat als Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA legte er zum 31. Dezember 2016 nieder.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

(38) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die umgekehrt auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE und des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind per 31. Dezember 2016 Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen inklusive des Zinsergebnisses zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften und Personen zeigt die folgende Tabelle:

| in TEUR | Anteil | Erbrachte Lieferungen und Leistungen | | Empfangene Lieferungen und Leistungen | | Forderungen an | | Verbindlichkeiten gegenüber | |
|-------------------------------|--------|--------------------------------------|------|---------------------------------------|-------|----------------|------|-----------------------------|-------|
| | | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| | | | | | | | | | |
| Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen | 47,5 % | 77 | 6 | 3.696 | 4.745 | 662 | 408 | 102 | 156 |
| STO Management SE | | 772 | 837 | 4.093 | 4.874 | 104 | 100 | 2.084 | 2.942 |
| Stotmeister Beteiligungs GmbH | | 0 | 0 | 41 | 24 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstiges | | 0 | 0 | 20 | 8 | 0 | 0 | 20 | 0 |

An die Stotmeister Beteiligungsgesellschaft mbH wurden im Berichtsjahr Zinszahlungen i.H.v. 41 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) geleistet.

(39) Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016

| Inland | Kapitalanteil in % |
|---|-----------------------|
| Name, Sitz | |
| StoCretec GmbH, Kriftel | 100 |
| Verotec GmbH, Lauingen | 100 |
| Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen | 100 |
| Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim | 100 |
| Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH, Böhl-Iggelheim | 100 |
| VeroStone GmbH, Kirchheim | 100 |
| Innolation GmbH, Lauingen | 100 |
| Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen | 100 |
| Ströher GmbH, Dillenburg | 50,1 |
| Ströher Fliesen GmbH, Dillenburg | 50,1 |
| Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg | 50,1 |
| GEPADI Fliesen GmbH, Dillenburg | 50,1 |
| Sto BT GmbH, Stühlingen | 100 |
| Sto BTN GmbH, Stühlingen | 100 |
| Sto BTJ GmbH, Stühlingen | 100 |
| Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen | 47,5 |

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeine Angaben“ Punkt 4 „Konsolidierungskreis“.

| Ausland | Kapitalanteil in % |
|---|-----------------------|
| Name, Sitz | |
| Sto Ges.m.b.H., Villach/Österreich | 100 |
| Sto S.A.S., Bezons/Frankreich | 100 |
| Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich | 100 |
| Innolation S.A.S., Amilly/Frankreich | 100 |
| Beissier S.A.U., Erreterria/Spanien | 100 |
| Sto SDF Ibérica S.L.U., Mataró/Spanien | 100 |
| Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande | 100 |
| Sto N.V., Asse/Belgien | 100 |
| Sto Italia Srl, Empoli/Italien | 52 |
| Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland | 100 |
| Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden | 100 |
| Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark | 100 |
| Sto Norge AS, Oslo/Norwegen | 100 |
| Sto AG, Niederglatt/Schweiz | 100 |
| Sto Ltd., Paisley/Großbritannien | 100 |
| Sto Sp. z o.o., Warschau/Polen | 100 |
| Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn | 100 |
| Sto s.r.o., Dobřešovice/Tschechische Republik | 100 |
| STOMIX spol. s r.o., Skorosice/Tschechische Republik | 100 |
| STOMIX Slovensko s.r.o., Zvolen/Slowakei | 100 |
| OOO Sto, Moskau/Russland | 100 |
| OOO STOMIX Orel, Orel/Russland | 100 |
| Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei | 100 |
| Sto Gulf Building Material LLC., Dubai/VAE | 49 |
| Sto Corp., Atlanta/USA | 100 |
| Sto Canada Ltd., Etobicoke/Kanada | 100 |
| Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile | 100 |
| Sto Colombia S.A.S., Bogota D.C./Kolumbien | 100 |
| Sto Mexico S. de R.L. de C.V., Monterrey/Mexiko | 100 |
| Sto Brasil Revestimentos e Participações Ltda., Itaquaquecetuba/Brasilien | 100 |
| Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda., Itaquaquecetuba/Brasilien | 100 |
| Sto Corp. Latin America Inc., Panama/Panama | 100 |
| Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China | 100 |
| Langfang Sto Building Material Co. Ltd., Langfang/China | 100 |
| Wuhan Sto Building Material Co. Ltd., Wuhan/China | 100 |
| Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur | 100 |
| Sto SEA Sdn. Bhd., Masai/Malaysia | 100 |
| Hesselberg Bygg AS, Moss/Norwegen | 100 |
| UAB TECH-COAT, Klaipėda/Litauen | 95 |
| Hesselberg Sverige AB, Helsingborg/Schweden | 100 |

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeine Angaben“ Punkt 4 „Konsolidierungskreis“.

Es bestehen keine Restriktionen hinsichtlich der Verwertung von Vermögenswerten oder der Begleichung von Schulden bei vollkonsolidierten Unternehmen innerhalb des Sto-Konzerns.

(40) Deutscher Corporate**Governance Kodex**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben im Dezember 2016 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA zugänglich gemacht.

(41) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 betragen 3.059 TEUR (Vorjahr: 3.779 TEUR). Der Aufwand für zukünftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (laufender Dienstzeitaufwand) betrug 213 TEUR (Vorjahr: 233 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen somit 3.272 TEUR (Vorjahr: 4.012 TEUR). Am 31. Dezember 2016 betragen die Pensionsrückstellungen für aktuelle Mitglieder des Vorstands aufgrund der Verrechnung mit Planvermögen und die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten 175 TEUR (Vorjahr: 168 TEUR). Für frühere Organmitglieder betragen die Pensionsrückstellungen aufgrund der Verrechnung mit Planvermögen zum 31. Dezember 2016 2.183 TEUR (Vorjahr: 2.206 TEUR). Die Bezüge früherer Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 423 TEUR (Vorjahr: 332 TEUR).

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA und der diesbezügliche Aufwandsersatz der gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für den Aufsichtsrat der STO Management SE betragen für das Geschäftsjahr 2016 608 TEUR (Vorjahr: 555 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Gremientätigkeit ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütung und sonstige Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

Auf die Angaben gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5-9 HGB wird gemäß § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

**Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2016
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):**

Rainer Hüttenberger

Sprecher des Vorstands, zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International
Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA
Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd.,
Shanghai/China
Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB,
Linköping/Schweden
Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S,
Hvidovre/Dänemark
Vorsitzender des BOD Sto Yapı Sistemleri Sanayi
ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/
Singapur

Michael Keller

Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto
Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste
Bonndorf, Ing.päd. (TU)
Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U.,
Errenteria/Spanien

Jan Nissen

Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik,
Innovation, Materialwirtschaft und Logistik
(ab 1. Januar 2017)
Trossingen, Bachelor of Science
Mitglied des Beirats der Inotec GmbH,
Waldshut-Tiengen
Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd.,
Shanghai/China
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd.,
Singapur/Singapur

Gerd Stotmeister

Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik,
Innovation, Materialwirtschaft und Logistik
(bis 31. Dezember 2016)
Allensbach, Dipl.-Ing. (FH)
Kurator Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP),
Stuttgart
Mitglied des Beirats der Kliniken Schmieder,
Allensbach
Mitglied der Vollversammlung der
IHK Hochrhein-Bodensee

Rolf Wöhrle

Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen,
Controlling, Legal, Interne Revision und
Informationstechnologie
Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Vorsitzender des BOD Hesselberg Bygg AS,
Moss/Norwegen
Mitglied BOD Sto Scandinavia AB,
Linköping/Schweden
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto Danmark A/S,
Hvidovre/Dänemark
Mitglied BOD Sto Ltd., Paisley/Großbritannien

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2016:

Dr. Max-Burkhard Zwosta

Aufsichtsratsvorsitzender
Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter GmbH
& Co. KG, Freiburg i. Br.
Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks
GmbH, Freiburg i. Br.
Aufsichtsratsvorsitzender Freicon AG, Freiburg i. Br.
Vorsitzender des Beirats alfer aluminium
Gesellschaft mbH, Wutöschingen
Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien
Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau
Mitglied des Aufsichtsrats Testo SE & Co. KGaA,
Lenzkirch
Mitglied des Aufsichtsrats Testo Management SE,
Lenzkirch
Mitglied des Beirats EGT AG, Triberg

Holger Michel

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und
AN-Vertreter, Dresden
Gewerkschaftssekretär IG BCE
(bis 29. Februar 2016)
Rentner (seit 1. März 2016)

Gertrud Eisele

Rottweil
Verlegerin
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer

Rottach-Egern
Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der
Technischen Universität München
Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart,
Holzkirchen, Kassel, Nürnberg und Rosenheim
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
Calcon AG, München

Charles Stettler

Stäfa/Schweiz
Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
STO Management SE, Stühlingen
Präsident des Verwaltungsrats Sto AG,
Niederglatt-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Allco AG,
Lachen-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats der InvestInvent
AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats BZ Bank AG,
Wilten/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Lienhardt &
Partner Privatbank AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Intershop Holding
AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats AIL Swiss-Austria
Leasing AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Gadola Holding
AG, Grüningen-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wyler AG,
Winterthur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats der Epting Immo-
bilien AG, Hombrechtikon/Schweiz

Jochen Stotmeister

Grafenhausen
Geschäftsführer der Stotmeister Beteiligungs
GmbH, Stühlingen
Aufsichtsratsvorsitzender der STO Manage-
ment SE, Stühlingen
Mitglied des Aufsichtsrats CellGenix GmbH,
Freiburg i. Br.
Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und
Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart
Mitglied des Beirats Paul Bauder GmbH &
Co. KG, Stuttgart

Peter Zürn

Osterburken
 Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe, Künzelsau
 Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen
 Vorsitzender des Vorstands Würth Belux N.V., Turnhout/Belgien
 Mitglied des Vorstands Würth Hellas S.A., Athen/Griechenland
 Mitglied des Vorstands Würth België N.V., Turnhout/Belgien
 Mitglied des Vorstands Würth Svenska AB, Örebro/Schweden
 Vorsitzender des Verwaltungsrats InovaChem Engineering AG, Wetzikon/Schweiz
 Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth á Islandi ehf., Garðabær/Island
 Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth Norge AS, Hagan/Norwegen
 Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth Phoenix S.r.l., Bozen/Italien
 Mitglied des Verwaltungsrats Autocom Diagnostic Partner AB, Trollhättan/Schweden
 Mitglied des Verwaltungsrats Tunap International Trading Co. Ltd., Shanghai/China
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG, Arlesheim/Schweiz
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth International AG, Chur/Schweiz
 Mitglied des Verwaltungsrats Wurth Korea Co. Ltd., Chungung Dong/Südkorea
 Mitglied des Verwaltungsrats Wurth New Zealand Ltd., Auckland/Neuseeland
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth Promotional Concepts AG, Chur/Schweiz
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth Logistics AG, Rorschach/Schweiz
 Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien
 Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth China Co. Ltd., Shanghai/China
 Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth Indonesia P.T., Jakarta/Indonesien

Mitglied des Aufsichtsrats Würth Szereléstech- nika KFT, Budaörs/Ungarn
 Mitglied des Beirats Würth Técnica de Montagem Lda., Sintra/Portugal
 Mitglied des Beirats Würth Australia Pty. Ltd., Dandenong South/Australien

Uwe Bruchmüller

AN-Vertreter, Thalheim
 Leitung Geschäftsentwicklung Water Technologies, Veolia Water Technologies Deutschland GmbH, Celle
 Stellvertretender Beiratsvorsitzender der TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain

Wolfgang Dell

AN-Vertreter, Hattersheim
 Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA

Lothar Hinz

AN-Vertreter, Reutlingen
 Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzen- der des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden- Württemberg, Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister

AN-Vertreter, Blumberg
 Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA

Jan Nissen (bis 31. Dezember 2016)

AN-Vertreter, Trossingen
 Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe (bis 31. Dezember 2016)
 Vorstand Technik der STO Management SE (ab 1. Januar 2017)
 Mitglied des Beirats der Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen
 Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China
 Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Sin- gapur

**Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2016
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):**

Jochen Stotmeister
Aufsichtsratsvorsitzender
Grafenhausen

Charles Stettler
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Stäfa/Schweiz

Dr. Max-Burkhard Zwosta
Wittnau

Gertrud Eisele
Rottweil

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer
Rottach-Egern

Peter Zürn
Osterburken

Stühlingen, 11. April 2017

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Villingen-Schwenningen, 13. April 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wetzel
Wirtschaftsprüfer

Traub
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stühlingen, 11. April 2017

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

Finanzkalender 2017

| | |
|---|-------------------|
| Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2016..... | 28. April 2017 |
| Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2017..... | 19. Mai 2017 |
| Hauptversammlung 2017..... | 14. Juni 2017 |
| Bericht über das erste Halbjahr 2017..... | 31. August 2017 |
| Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2017..... | 17. November 2017 |
| Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2017..... | 27. April 2018 |

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA (HGB) ist im elektronischen Unternehmensregister auf der website www.unternehmensregister.de abrufbar. Darüber hinaus ist er auf der website www.sto.de veröffentlicht oder kann unentgeltlich auf dem Postweg angefordert werden:

Sto SE & Co. KGaA
Abteilung F-S
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die Sto nicht kontrollieren und präzise einschätzen kann. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Aussagen abweichen. Sto übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

Impressum

| | |
|-------------------------------|---|
| Herausgeber | Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen |
| Konzept und Gestaltung | Straub Druck+Medien AG |
| Text | Redaktionsbüro tik GmbH |
| Druck | Straub Druck+Medien AG |
| Bildnachweis | Titelbild: Martin Baitinger, Böblingen Seite 2, 10 unten, 11, 22, 68: Martin Baitinger, Böblingen Seite 7, 8, 9, 24, 40, 41, 43, 71, 73: Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen Seite 10 oben: R. Bryant, Arcaid Images, London Seite 12: Bernd Schumacher, Freiburg i. Br. Seite 23, 74: STEP-ANI-Motion, Köln Seite 44: Verotec GmbH, Lauingen Seite 70: Christoph Große, Berlin/Sto-Stiftung |

Hauptsitz
Sto SE & Co. KGaA
Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen

Zentrale
Telefon +49 7744 57-0
Telefax +49 7744 57-2178

Infoservice
Telefon +49 7744 57-1010
Telefax +49 7744 57-2010
infoservice@sto.com
www.sto.com

